

**BoriS-Berufswahl-
SIEGEL** für acht
Schulen der Region
Seite 47

**Sommerfest
des Ehrenamtes**
Seite 63

Fast Fashion – Slow Fashion

Die Entdeckung der Langsamkeit

Seite 10





DEFINING ELECTRIC.

Egal, ob modernste Technologien für mehr Reichweite oder die Navigation mit Electric Intelligence, die Ladepausen automatisch in Ihre Route einplant: Die vollelektrischen Modelle von Mercedes-Benz sind wegweisend.

Jetzt bei uns erleben

Mercedes-Benz

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart.

Sie fahren gut mit **S&G** - Weltweit ältester Mercedes-Benz Partner -

S&G Automobil AG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Schoemperlenstraße 14, 76185 Karlsruhe, Telefon 0721 9565-0, www.sug.de



Reinhard Blaurock
IHK-Vizepräsident und
Geschäftsführender Gesellschafter
der Vollack Gruppe

**„Mode und Architektur
können zeitlos und
zukunftsweisend
zugleich sein.“**

Zeitlos und zukunftsweisend zugleich

Zeitlose Mode ist am nachhaltigsten“, wird die berühmte Coco Chanel zitiert. Natürlich denken wir bei nachhaltigen Textilien schon lange an Langlebigkeit, inzwischen aber vielleicht noch mehr an eine klimaschonende Herstellung. Wer hat nicht entsetzt Luftbilder der Atacama-Wüste in Chile gesehen, die illegal entsorgte Kleidungsberge zeigen? Und dass der Wasserfußabdruck einer Jeans mit 800 Gramm Gewicht bei 8.000 Litern liegen soll, erscheint ebenso unfassbar. Verantwortlich ist der wasserintensive Anbau der Baumwolle. Die Alternative heißt Umdenken: Hanf-Jeans tragen und nicht jede Saison eine neue kaufen. Doch das ist wohl zu kurz gegriffen und nur ein Teil der Lösung.

Klar ist: Nachhaltigkeit ist eine Frage der Haltung. Nur wer Ethos und Überzeugung hat und diese lebt, kann Nachhaltigkeit erfolgreich vorantreiben. Die konsequente Verwendung ökologischer Materialien ist sicherlich sinnvoll, die Reduktion von Verbräuchen und die Wahrung von Menschenrechten bei der Produktherstellung.

Auch Gebäude erfordern neues Denken. Dazu bedarf es nicht unbedingt eines Neubaus. So ist die bekannteste nachhaltige Marke in der deutschen Textilwirtschaft, VAUDE, ein herausragendes

Beispiel dafür, dass zukunftsorientierte Gebäude durch Revitalisierung entstehen können. Um für die Mitarbeitenden eine kreativitätsfördernde Umgebung zu schaffen, wurde am Firmensitz in Tettang eine umfassende Revitalisierung des Gebäudebestands konzipiert. Markenwirkung und Nachhaltigkeitskriterien spielten dabei eine wichtige Rolle.

Produktentwicklung, Beschaffung, Retoure, Service, Logistik und der Showroom befinden sich heute in einer früheren Lagerhalle. Und die ist nicht mehr wiederzuerkennen.

Der nachhaltige Umbau wurde mit dem GreenTec Award ausgezeichnet und ist ein wichtiger Meilenstein in der Markengeschichte des Outdoor-Labels. Nicht zuletzt erzeugt er Sogwirkung für Talente.

**Lesen Sie
dazu unser
Titelthema
ab S. 10**

Mode und Architektur verspüren seit Jahr und Tag eine gedankliche Nähe zueinander. In beiden Disziplinen geht es um Form und Stil, das Zusammenspiel von Farben und Materialien. Beide spiegeln Identität wider und schaffen eine schützende Hülle. Beide können Menschen begeistern, beflügeln und ihre Entfaltung unterstützen.

**Reinhard Blaurock,
IHK-Vizepräsident und
Geschäftsführender Gesellschafter
der Vollack Gruppe**



46

IHK ehrt 17 Maskenbildnerinnen
und Maskenbildner im Palais Biron

Inhalt

- 3 **einfach.festgestellt**
Zeitlos und zukunftsweisend zugleich
- 10 **einfach.fokussiert**
Fast Fashion – Slow Fashion
**Die Entdeckung
der Langsamkeit**
- 66 **Impressum**



Bewerten
Sie uns.
Hier geht's
zu „Lob
und Tadel“

20

Interview mit Tim
Stracke, Gründer
von Chrono24

48

Azubi-Star: Denny
Kourbougianis von der
CRONIMET Ferroleg



Mehr Infos und
Themen unter
www.karlsruhe.ihk.de



WIMA per
Newsletter



53

Vorbereitungen
für die Messe
Einstieg Beruf
gestartet



63

Sommerfest
des Ehrenamtes

IHK Karlsruhe – Die erste Adresse:

Sie erreichen uns telefonisch unter Tel. (07 21) 174-
Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr
Freitag: 8 bis 14 Uhr

Gründung, Wachstum, Nachfolge	-179
Handel/Tourismus/Dienstleister	-140
Aus- und Weiterbildung	-201
Industrie, Technologie, Umwelt	-142
Recht/Steuern	-117
Presse/Mitgliederkommunikation	-125
IHK-Ehrenamt	-101
Wirtschaftsjunioren	-205
Beitrag	-333
Datenschutz	-119
Service-Center + Zentrale	-0

- 6** **einfach.neu**
- 6** Verleihung des 4. Karlsruher Inklusionspreises
- 8** **einfach.positioniert**
- 8** Pfeiler der Fachkräftesicherung
- 19** **einfach.regional**
- 19** Michelin und Stadt schließen Kooperationsvereinbarung
- 21** Innenstadtberater weiter gefördert
- 22** Neue Chancen für Unternehmen dank KI
- 23** Karrieretag bei dm
- 26** **einfach.unternehmen**
- 26** (Ziel)sicher auf dem Weg nach oben
- 27** Zu Lande, zu Wasser und in der Luft
- 28** Neuer Ärmelpartner des KSC
- 29** Auftragsverwaltung bis zum Bodensee
- 33** **einfach.junge.Wirtschaft**
- 38** **einfach.praktisch**
- 38** Nachhaltigkeit wirkungsvoll kommunizieren
- 39** DIHK-Stellungnahme zur Kreislaufwirtschaftsstrategie
- 42** 5. Karlsruher Bauherrenkongress
- 42** Infoabende zur Nachhaltigkeit
- 43** einfach.Recht
- 46** **einfach.können**
- 47** BoriS-Berufswahl-SIEGEL für acht Schulen der Region
- 50** Interview zum Job-Turbo
- 52** Delegation des Goethe-Instituts besucht KÖNIG METALL
- 58** **einfach.gründen**
- 58** Gründerinnen und Gründer der Region
- 61** Mit Innovationen die Welt verbessern
- 62** **Innovationsallianz**
- 63** **einfach.IHK**
- 64** Technologieausschuss bei Röser
- 66** **einfach.grenzenlos**
- 66** Wirtschaftstag Indien in der IHK
- 66** Seminare für Exporteure und Importeure

Verlagssonder- Veröffentlichungen

- 15** Nachhaltigkeit
- 34** Transport Verkehr Logistik Verpackung und Versand
- 54** Verlagsspecial Wirtschaftsregion Ettlingen

IHK in der Jury

Verleihung des 4. Karlsruher Inklusionspreises

Im Jahre 2009 hat Deutschland das Übereinkommen der Vereinten Nationen (UN) über die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterzeichnet. Ziel dieser UN-BRK ist die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen. Der Karlsruher Inklusionspreis wurde von der Stadt Karlsruhe in Abstimmung mit der Jury „Karlsruher Inklusionspreis“ im Jahr 2015 zum ersten Mal ausgeschrieben.

Der Preis würdigt Maßnahmen und Aktivitäten, die dazu beitragen, Benachteiligungen von Menschen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen abzubauen und Vorurteile zu überwinden. Der Preis soll auch dazu beitragen, eine inklusive Stadtgesellschaft aufzubauen.



Preiswürdig sind besondere Aktivitäten Einzelner, die sich für Menschen mit Behinderungen engagieren, Arbeitgeber, die Menschen mit einer Beeinträchtigung oder Behinderung beschäftigen, einstel-

Preisträgerinnen und Preisträger mit Urkunde: Renzo Esposito (Kategorie Einzelpersonen), Bäckerei Schmidt; Boris Sojak (Kategorie Wirtschaft) und das Sandkorn Theater, Patricia Keßler und Clemens Lennemann (Kategorie Organisationen); Martin Lenz, Karina Langeneckert, Artur Budnik und Ulrike Wernert (v. l. n. r.)

len oder ausbilden sowie Einrichtungen, Institutionen und Organisationen. Bei der jüngsten Preisverleihung war Silvia Henker, Bildungsberaterin der IHK Karlsruhe, Teil der Jury.

Bild: Stadt Karlsruhe

IHK unterstützt Aktion

Förderprogramm für gewerblich genutzte Lastenräder

Im Juni ist das dritte Förderprogramm für gewerblich genutzte Räder gestartet. Anträge sind bis Ende Oktober 2024 möglich. Gefördert wird der Kauf eines fabrikneuen zwei- oder dreirädrigen in Serie hergestellten Fahrrads oder Lastenanhängers mit elektrischer Tretunterstützung, das speziell zum Transport im Wirtschaftsverkehr konzipiert wurde.

Gefördert werden Firmen, die ihre Mobilitätsgewohnheiten im Alltag ändern möchten und Wege suchen, ihre Fahrzeugflotte durch Lastenräder zu ergänzen oder zu ersetzen. Pro Firma werden jährlich maximal zwei Lastenräder oder Lastenanhänger gefördert. Der Fir-

mensitz muss in der Stadt Karlsruhe liegen. Der Kauf eines Lastenrades oder Lastenanhängers mit E-Unterstützung wird mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 25 Prozent des Kaufpreises bis zu einer maximalen Höhe von 2.500 Euro gefördert. Bisher wurden etwa 40 Karlsruher

Firmen beim Kauf eines Lastenrades gefördert. Darunter sind im Bereich Handwerk Schreinereien, Malerbetriebe, Zimmereien und Schornsteinfeger. Auch Apotheken, soziale und kulturelle Einrichtungen und zahlreiche Gastronomen haben bisher von der Förderung profitiert. Karlsruhe möchte die Nutzung von Lastenrädern und Lastenanhängern auch im gewerblichen Bereich fördern. Dabei wird die Stadt von Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer Karlsruhe und IHK Karlsruhe unterstützt.

Im Gegensatz zu „Familien-Lastenrädern“ sind gewerbliche Lastenräder und deren Einsatzmöglichkeiten bisher weniger bekannt. Dabei gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Modellen, teilweise mit einer Zuladung von über 350 Kilogramm.



Bild: cargobike.jetzt GmbH

Entsprechend vielfältig sind auch die Anwendungsfelder: Vom Schornsteinfeger über Zimmererhandwerk, Fensterreinigung, Gartenbaubetrieb bis hin zum Transport von Europaletten - Lastenräder haben das Potenzial, zahlreiche gewerbliche Pkw- oder Transporter-Fahrten zu ersetzen. Bereits 2016 hat eine Untersuchung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raum-

fahrt gezeigt, dass zwischen acht bis 23 Prozent der gewerblichen Fahrten mit einem E-Lastenrad durchgeführt werden könnten. Dieses Verlagerungspotenzial will die Stadt Karlsruhe erschließen.

INFO

sven.brune@karlsruhe.ihk.de
www.karlsruhe.de/radverkehr

Knapp
4,6 Mio.

der 39,3 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland haben im Jahr 2023 Überstunden geleistet. Das entsprach einem Anteil von 12 %, wie das Statistische Bundesamt mitteilt.



Zahl des Monats

Anzeige



Patent- und Markenzentrum
Baden-Württemberg

Erst recherchieren, dann investieren:
Vermeiden Sie teure Doppelentwicklungen

Praxisseminar

PATENTRECHERCHE LEICHT GEMACHT!

Lernen Sie:

- Grundlagen der Patentrecherche
- Erfolgreiche Recherchestrategien
- Patent- und Wettbewerberüberwachung

Informationen zur Anmeldung
und den einzelnen Terminen:

www.pnz-bw.de/veranstaltungen

Jetzt anmelden!

Regionalpolitische Positionen

Wichtige Pfeiler der Fachkräftesicherung

Mit dem Projekt „Hand in Hand for international talents“ bietet die IHK Karlsruhe ihren Mitgliedsunternehmen ein attraktives Unterstützungsangebot bei der Begleitung der Fachkräfteeinwanderung.

Der Fachkräftemangel ist seit Jahren in der IHK-Region unter den Top 3 der meistgenannten Geschäftsrisiken in den regelmäßig bei den Unternehmen abgefragten Konjunkturumfragen. Ein Großteil der Unternehmen mit Fachkräftebedarf gibt regelmäßig an, längerfristig Probleme bei der Besetzung offener Stellen zu haben. Ein wichtiger Pfeiler für die Fachkräftesicherung sind deshalb qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland, die sich dauerhaft hier niederlassen wollen. Die IHK Karlsruhe unterstützt Unternehmen aktiv bei der Akquise ausländischer Fachkräfte: Seit März 2024 beteiligt sich die IHK an dem Projekt „Hand in Hand for international Talents“, das Unternehmen und ausländische Fachkräfte während des gesamten Prozesses der Fachkräfteeinwanderung begleitet. Dieser erstreckt sich von der Rekrutierung in den sogenannten Drittstaaten, der Ansprache interessierter Arbeitgeberinnen

und Arbeitgeber über den Prozess der Anerkennung von Qualifikationen und das Visa-Verfahren bis hin zur betrieblichen und gesellschaftlichen Integration der Fachkräfte.

IHK hilft bei Vermittlung

Gerade die Begleitung bei der beruflichen Anerkennung hilft Arbeitgebern, die Qualifikation ausländischer Fachkräfte besser einzuschätzen, und ermöglicht ein offenes und rechtssicheres Verfahren. Dies gilt insbesondere für reglementierte Berufe, für die weitere Voraussetzungen für die Berufszulassung erfüllt sein müssen.

Der Fokus von „Hand in Hand for International Talents“ liegt dabei auf der Vorbereitung und Vermittlung von Fachkräften aus Brasilien, Indien und Vietnam, die einen Ausbildungsabschluss in den IHK-Berufen Elektrotechnik, Hotellerie und Gastronomie, Fachinformatik, Metallbearbei-

tung und ausführende Bauberufe haben. Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Projekt wird gemeinschaftlich von der DIHK Service GmbH und der Bundesagentur für Arbeit gemeinsam mit einem Netzwerk aus Industrie- und Handelskammern, Auslandshandelskammern und Agenturen für Arbeit umgesetzt.

Die IHK Karlsruhe steht somit im Austausch mit einer Vielzahl von Akteuren mit unterschiedlicher Expertise, Kompetenzen und Zuständigkeiten, insbesondere den Ausländerbehörden, den Agenturen für Arbeit und den Unternehmen: Gegen die Entrichtung einer Aufwandsentschädigung können Unternehmen eine Fachkraft über das Projekt rekrutieren – unabhängig von bereits bestehenden Erfahrungen im Bereich Auslandsrekrutierung. Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Projektteilnahme ist insbesondere auch ein proaktives Engagement der Unternehmen bei der Integration der neuen Kollegen oder des neuen Kollegen. In Informationsveranstaltungen und Beratungsgesprächen zeigen die Kolleginnen und Kollegen der IHK Karlsruhe auf, wie Unternehmen vom Projekt profitieren können. In unserem Praxisratgeber geben wir zudem Empfehlungen zur erfolgreichen Auslandsrekrutierung.

INFO Elnur Gurbanov
Telefon (07 21) 174-432
elnur.gurbanov@karlsruhe.ihk.de

Unsere Regionalpolitischen Positionen finden Sie auf unserer Homepage.
Sprechen Sie uns an:
nicolas.schruff@karlsruhe.ihk.de
www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 5037926

MIT HAND IN HAND FOR INTERNATIONAL TALENTS ZUR NEUEN FACHKRAFT FÜR IHR UNTERNEHMEN



GEHEN SIE MIT UNS NEUE WEGE BEI DER FACHKRÄFTEEINWANDERUNG
HAND IN HAND FOR INTERNATIONAL TALENTS
www.dihk-service-gmbh.de/hih
www.zav.de/handinhand



Ist mein Unternehmen reif für ein digitales Update?

**Gemeinsam finden
wir die Antworten
für morgen.**

Mit kompetenter Beratung und Finanzierungs-
lösungen für die digitale Transformation.



Weil's um mehr als Geld geht.



Fast Fashion – Slow Fashion

Die Entdeckung der Langsamkeit

Bei den Olympischen Spiele war Schnelligkeit ganz klar von Vorteil. In Sachen Mode geht es heutzutage aber mehr und mehr um die Entdeckung der Langsamkeit. In unserer Welt, in der Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle spielt, gilt zunehmend die Devise: Qualität vor Preis. Die Fast Fashion-Industrie steht besonders wegen ihrer Produktionspraktiken stark in der Kritik. Es wird viel und schnell gefertigt, oft auf Kosten der Umwelt und der Arbeitsbedingungen. Durch die ständigen neuen Trends und den daraus resultierenden Zuwachs an Kollektionen hat sich die globale Textilproduktion von 2000 bis 2014 verdoppelt.

Dabei kommen häufig chemische Fasern wie Polyester zum Einsatz, die umweltschädlich sind. Polyester wird aus Erdöl hergestellt und verursacht hohe CO₂-Emissionen. Zudem trägt es zur Wasserverschmutzung bei, da beim Waschen Mikroplastik in die Meere gelangt. Der Vorteil für Kundinnen und Kunden: Fast Fashion ist günstig. Besonders in westlichen Ländern haben sich Verbraucherinnen und Verbraucher an extrem niedrige Preise für Kleidung gewöhnt. Da sich die Mode schnell ändert, bleiben viele Kleidungsstücke ungetragen im Schrank und landen oft schon nach wenigen Jahren im Müll.

Im Gegensatz dazu steht Slow Fashion für einen bewussten und nachhaltigen Modekonsum. Kleidungsstücke werden hier aus umweltfreundlichen oder recycelten Materialien hergestellt und sollen langlebig sowie qualitativ hochwertig sein. Slow Fashion setzt auf eine umweltschonende Produktion und fördert auch den Konsum von Second-Hand-Mode. Es wird großer Wert auf die Auswahl der Materialien und eine umweltschonende Herstellung gelegt. Natürliche Fasern wie Baumwolle, die biologisch abbaubar sind, spielen eine wichtige Rolle. Außerdem wird oft auf geschlossene Wassersysteme gesetzt, um Wasser zu sparen und die Umwelt nicht zu belasten. Häufig wird auch lokal produziert, was bessere Arbeitsbedingungen und kürzere Lieferketten ermöglicht.

Quelle: IHK-Sarvt



Eine Übersicht über die Qualitätssiegel



IVN BEST

Das Siegel IVN Best vom Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft garantiert die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen ab der Weiterverarbeitung der Baumwolle bzw. der Fasern. Es werden Mindestlöhne gezahlt. Das eigentliche Gewebe oder Gestrick eines Textils muss zu 100 Prozent aus ökologisch zertifizierten Naturfasern bestehen.



GOTS

Die ILO-Kernarbeitsnormen in der Weiterverarbeitung der Baumwolle gelten auch bei der Kennzeichnung GOTS (Global Organic Textile Standard). Zertifiziert werden nur Textilien, die mindestens 70 Prozent Fasern aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft enthalten.



Fairtrade Cotton

Das Fairtrade-Siegel für Baumwolle steht für Rohbaumwolle, die fair angebaut und gehandelt wurde. Der Fairtrade-Mindestpreis hilft den Erzeugenden, die Kosten einer nachhaltigen Produktion zu decken. Die Produzenten erhalten eine Fairtrade-Prämie für Gemeinschaftsprojekte. Der Fairtrade-Textilstandard deckt die gesamte textile Wertschöpfungskette ab.



Fair Wear Foundation

Die Fair Wear Foundation entwickelt mit Unternehmen eine Verbesserung der sozialen Bedingungen in allen Konfektionsbetrieben der textilen Kette in den Produktionsländern. Die Fair Wear Foundation steht nicht nur für die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen sowie sichere und gesunde Arbeitsbedingungen, sondern hat auch existenzsichernde Löhne für die Näherinnen und Näher als Ziel.



Cotton made in Africa

Im Rahmen von Cotton made in Africa werden kleine landwirtschaftliche Betriebe dabei unterstützt, ihre Lebensbedingungen und die ihrer Kinder zu verbessern. Die Arbeitenden werden gerecht und rechtzeitig bezahlt. Durch Schulungen können sie ihre Erträge steigern und ihr Einkommen erhöhen.



OEKO-TEX® MADE IN GREEN

Im Gegensatz zum OEKO-TEX® Standard 100 hat das OEKO-TEX® MADE IN GREEN-Siegel die ganze Produktionskette im Blick und verlangt faire Arbeitszeiten, Löhne und Arbeitsschutz und verbietet Kinderarbeit.



Der Grüne Knopf

Der Grüne Knopf ist ein staatliches Siegel für nachhaltige Textilien. Es legt unternehmerische Sorgfaltspflichten fest und verlangt Nachweise, dass Betriebe Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards in ihren Lieferketten übernehmen.



Interview

mit Dr. Eva Kiefhaber, Head of Sustainability Group bei der Bardusch Gruppe, Ettlingen, die das Konzept der Nachhaltigkeit fest in der Firmenphilosophie verankert hat

„Nachhaltigkeit ist ein Dreiklang aus Wirtschaft, Umwelt und Sozialem“

Gibt es im Bereich der Arbeitsbekleidung auch „Fast Fashion“?

„Fast Fashion“, wie man sie aus der Mode welt kennt, gibt es im Bereich der Arbeitsbekleidung kaum. Sichtbar ist jedoch der modische Einfluss, der bei Neuentwicklungen von Arbeitsbekleidungskollektionen eine immer größer werdende Rolle spielt. Die Herausforderung dabei ist, die modischen, aber insbesondere auch funktionalen Aspekte so gut wie möglich in Einklang mit einem kreislauffähigen Design zu bringen.

Dabei gilt es, dem Anspruch der Nachhaltigkeit in Bezug auf Langlebigkeit, Reparierfähigkeit und Rückführbarkeit in den Kreislauf gerecht zu werden. Bardusch achtet bei der sachgemäßen Pflege von Arbeitsbekleidung auf genau diese Punkte und tauscht sich mit Kunden und Lieferanten aus, um die Textilien so lange wie möglich im Kreislauf zu halten. Das spart nicht nur Kosten, sondern schont auch die Umwelt.

Wo werden Ihre Textilien gefertigt?

Bardusch arbeitet eng mit seinen überwiegend in Europa ansässigen Textilherstellern zusammen. Wo es das Angebot hergibt, bevorzugen wir Textilien, die unter fairen und umweltverträglichen Arbeitsbedingungen hergestellt werden.

Was genau besagt der Begriff Nachhaltigkeit in der Arbeitsbekleidung?

Nachhaltigkeit in der Arbeitsbekleidung beginnt bei der Materialauswahl. So kommen bei Arbeitsbekleidung mit Nachhaltigkeitsbezug fair und/oder umweltverträglich hergestellte Rohstoffe wie zum Beispiel Fairtrade-Baumwolle oder recycelter Polyester zum Einsatz. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Herstellung der Textilien. Hier sind es vor allem die Arbeitsbedingungen, aber auch Umweltschutzmaßnahmen der Hersteller, die ins Auge gefasst werden sollten. Ein weiterer entscheidender Faktor für nachhaltigere Arbeitsbekleidung ist, dass sie nach dem Kerngedanken der Kreislaufwirtschaft produziert und bearbeitet wird: Fasern sollten so gut wie möglich wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden können.

Welche Bedeutung hat dieses Thema für bardusch?

Nachhaltigkeit ist als Dreiklang aus Wirtschaft, Umwelt und Sozialem strategisch fest in der gesamten bardusch-Gruppe verankert und schon lange Teil unseres täglichen Arbeitens.

Das Geschäftsmodell von bardusch ist ein Kreislaufsystem mit regionaler Versorgung – und damit die nachhaltigste Art, Arbeitsbekleidung zu beziehen. Jedes



Bild: Bardusch Gruppe

Textil, das wir in unseren Kreislauf aufnehmen, ist durch Reparatur, Langlebigkeit, Wiedereinsatz und sachgemäße Wäschepflege oft viel länger im Einsatz als ein Textil im persönlichen Gebrauch – und muss damit erst später ersetzt und neu produziert werden.

Als Unternehmen ist bardusch darin bestrebt, seinen Ressourcenverbrauch und die Emissionen so weit wie möglich zu senken. Moderne Wasser- und Wärmerückgewinnungstechnologien in den Wäschereien reduzieren den Wasserverbrauch und verbessern die Energieeffizienz der Anlagen. Auch Photovoltaikanlagen kommen vielerorts zum Einsatz. Unseren Strombedarf decken wir deutschlandweit mit Ökostrom. Dank der dezentralen Strukturen des Unternehmens sind wir nah bei unseren Kunden, was eine effiziente Tourenplanung und Logistik ermöglicht.

Bardusch forciert außerdem den Einsatz von nachwachsenden, recycelten und/oder nachhaltig hergestellten Rohstoffen. Die Optimierung der eingesetzten Textilien ist uns ein stetiges Anliegen. Mit unseren Herstellern arbeiten wir daran, zertifizierte Baumwolle oder recycelten Polyester in den Textilien einzusetzen und auch alternative Gewebe wie Tencel™ in den Einsatz zu bringen. Mit unseren Lieferanten und Kooperationspartnern arbeiten wir außerdem an neuen Konzepten für

Beispiele für Fair Fashion in der Region

das hochwertige Textilrecycling. Hierbei geht es darum, gebrauchte Textilien mechanisch oder chemisch zu zerlegen, um daraus Fasern als Beimischung zu neuem, hochwertigem Gewebe zu produzieren.

Und auch als Arbeitgeber leisten wir einen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Region. Als systemrelevantes Unternehmen bieten wir sichere Arbeitsplätze mit beruflicher Perspektive, bilden aus, setzen auf lebenslanges Lernen und sind fest in den Regionen verwurzelt, in denen wir operieren.

Welches sind die wichtigsten Siegel und Zertifikate im Textilbereich?

Im Textilbereich lässt sich bardusch die Erfüllung sämtlicher Anforderungen an die Materialien und Bearbeitungsschritte durch Siegel und Zertifikate wie bluesign, Fair Wear, amfori BSCI, OEKO TEX StEP, OEKO TEX Made in Green, Grüner Knopf, Cotton Made in Africa, Organic Cotton Standard und Fairtrade Cotton bestätigen. Zudem besitzt das Unternehmen ein integriertes Managementsystem mit Zertifikaten nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement) und ISO 45001 (Arbeitssicherheitsmanagement). Hygienestandards ergänzen das Zertifizierungsportfolio.

2024 hat bardusch für sein Nachhaltigkeitsmanagement die Silbermedaille von EcoVadis erhalten. Gemessen an den erreichten Punkten im Rating zählt bardusch zu den Top 12 Prozent der Unternehmen.

INFO www.bardusch.com

UNiKAT Store

Das inhabergeführte Ladengeschäft UNiKAT bietet regionale und fair produzierte Mode an. Wo und wie Mode produziert wird, hat einen sehr hohen Stellenwert bei der Entscheidung über die Auswahl der Stücke. So legen die beiden Geschäftsführer Michael und Andreas Preißler den Fokus auf Kleidungsstücke, die aus fairem Handel stammen, traditionelle Handwerkskunst unterstützen und aus Naturfasern bestehen. 1997 gründeten die beiden Inhaber ihr eigenes Label „Equal“, das ebenfalls im Shop zu finden ist.

FaireWare

FaireWare stellt den bewussten Konsum in den Mittelpunkt und hat neben Mode auch Dinge des täglichen Lebens im Sortiment. Alle Artikel sind durch Piktogramme gekennzeichnet, die die Kundinnen und Kunden mit allen nötigen Informationen rund um das Produkt versorgen und somit völlige Transparenz bieten.

Kult Industries

Direkt gegenüber von Faireware findet sich seit 2023 auch Kult Industries. Mit Marken wie danefe, fritzi aus preußen, mazine, soruka, tranquillo, king louie oder gumbies, bringt der Inhaber Stefan Merx ein Sortiment an Damenbekleidung und Accessoires nach Karlsruhe, das durch nachhaltige und faire Herstellung überzeugt.

Laden Zwei

Im Laden Zwei treffen nachhaltige Mode, handgemachte Einzelstücke Kommunikation und Live-Musik aufeinander: Seit bereits zehn Jahren führt die Inhaberin und Gründerin Manuela Seith das besondere Geschäft mit der speziellen Beratung einer Farbtherapeutin.

Spinnrad Naturtextilien

Spinnrad Naturtextilien will sich durch seine Arbeit jeden Tag für Klimaschutz, Umweltschutz, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit einsetzen. Die Kleidung wird aus verschiedenen Naturfasern gefertigt, die ohne schädliche Stoffe wachsen oder gewonnen werden (Baumwolle, Leinen, Hanf, Ramie, Schafwolle, Alpakawolle und andere Tierhaare).

Dazu kommen eine ganze Reihe von Secondhand-Läden: meinka.de/second-hand-shop-karlsruhe



Bild: Vivien Joy



Vivien Joy – nachhaltige Modemarke aus Karlsruhe

Streben nach Lebensfreude

Der Name „Vivien“ steht für Leben, während „Joy“ Freude bedeutet. Die Wahl dieses Namens für ihr Modelabel ist nicht nur darauf zurückzuführen, dass er die Vor- und Zweitnamen der Gründerin umfasst, sondern auch, weil Vivien Joy Faisst sich persönlich stark mit dem Streben nach Lebensfreude identifiziert. In Karlsruhe betreibt sie einen Fair Fashion-Store.

Der Markenname ist auch gleichzeitig die Mission von Vivien Joy: Lebensfreude zu vermitteln ebenso wie auch Komfort und Ästhetik. Die Marke Vivien Joy steht für eine Vielzahl von Werten. Ein zentraler Wert ist die Transparenz, die sich von der Stoffherstellung bis zum Verkauf erstreckt. Empathie

spielt eine Schlüsselrolle im Umgang mit dem Team und Kundschaft. Mitarbeitende sollen sich gesehen fühlen, fair bezahlt werden und die Möglichkeit haben, sich selbst zu entfalten.

Achtsamkeit prägt das Handeln von Vivien Joy im Hinblick auf sich selbst, die Umwelt und die Mitmenschen.

Nachhaltigkeit als Fundament

Der Fair Fashion Store in Karlsruhe, den Vivien Joy Faisst seit Mai 2023 leitet, ist mehr als nur ein Ladengeschäft. Es ist ein Ort, der nicht nur die Produkte präsentiert, sondern auch einen Atelierbereich, in dem sie aktiv arbeitet. Dieser Store bildet den Auftakt zu den zukünftigen Vivien Joy-Stores, die sie in ferner Zukunft weltweit eröffnen möchte. Mit diesen Stores will sie Wohlfühlorte schaffen, die Menschen ansprechen, die sich mit ihren Werten identifizieren können.

Nachhaltigkeit bildet ein festes Fundament für Vivien Joy. Dies äußert sich in der Auswahl nachhaltiger Stoffe, dem Fokus auf Qualität und Kombinierbarkeit der Kleidung sowie der geplanten Möglichkeit zur Reparatur und Rücknahme von Produkten. Das Unternehmen konzentriert sich dabei auf verschiedene Aspekte in Bezug auf die Herstellung, den Vertrieb und die Wiederverwendung von Kleidungsstücken. Die verwendete GOTS-zertifizierte Baumwolle wird übrigens ohne den Einsatz von giftigen Pestiziden oder synthetischen Düngemitteln angebaut. Stattdessen werden umweltfreundliche Methoden wie Fruchtfolge und Kompostierung verwendet. Das schützt nicht nur die Umwelt, sondern auch die Arbeiterinnen und Arbeiter.

INFO vivienjoy.de/pages/fair-fashion-store

Empowering Consumers-Richtlinie veröffentlicht

Die Empowering Consumers-RL (EmpCo-RL), mit der die bestehende Richtlinie über unfaire Geschäftspraktiken (UCP-Richtlinie) in Bezug auf Greenwashing geändert wurde, ist seit dem 27. März 2024 wirksam.

Wesentliche Inhalte der EmpCO-Richtlinie: Vor allem zielen die neuen Vorschriften darauf ab, die Produktkennzeichnung klarer und vertrauenswürdiger zu machen, indem die Verwendung allgemeiner Umweltaussagen wie „umweltfreundlich“, „natür-

lich“, „biologisch abbaubar“, „klimaneutral“ oder „ökologisch“ ohne Nachweis verboten wird. Neue per-se-Verbote („Schwarze Liste“): allgemeine Umweltaussagen, Umweltaussage zum gesamten Produkt, obwohl nur für bestimmten Aspekt des Produkts richtig, Nachhaltigkeitssiegel ohne Zertifizierung und Kompensation von Treibhausgasemissionen.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 6047292

NACHHALTIGKEIT

Einsparpotenziale nutzen



Die Erfassung und Analyse relevanter Daten zum Energieverbrauch kann für Unternehmen ein entscheidender Wettbewerbsfaktor sein. Werden entsprechende Maßnahmen getroffen, ist das nachhaltiger sowie in der Folge kostengünstiger. Auch von staatlicher Seite gibt es diesbezüglich Vorgaben.

Unternehmen mit einem Verbrauch von insgesamt mehr als 7,5 Gigawattstunden sind nach dem Energieeffizienzgesetz (EnEfG) dazu verpflichtet, ein Energiemanagement-System (EnMS) nach ISO 50001 oder ein Umweltmanagement-System nach EMAS einzuführen. Das Energieeffizienzgesetz ist am 18. November 2023 in Kraft getreten. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, kurz „bafa“ hat zur Umsetzung des EnEfG ein Merkblatt herausgegeben. Darin werden auch mögliche Verstöße thematisiert. Während Umweltverbände den Vorstoß der Bundesregierung in Sachen Nachhaltigkeit



BUDGET-PLANER

→ **ONLINE**

www.regnauer.de/objektbau



GEWERBEBAU VITAL.

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz
- Schnelles Bauen zum Festpreis • **Budget-Planer** online

REGNAUER FERTIGBAU – Ansprechpartner vor Ort: Andreas Buchholz • Tel. +49 171 5591075 • andreas.buchholz@regnauer.de

REGNAUER
Bauen für den Erfolg.

positiv gegenüberstehen, betrachteten Industrieverbände in der Phase des Gesetzesentwurfs die Pläne kritischer. Die Auflagen an die Industrie in punkto Bürokratie sind mittlerweile hoch, das sei weitere „unnötige Bürokratie“. Die neuen Pflichten betreffen sehr viele Unternehmen. Das Gesetz unterscheidet nach der Höhe des Energieverbrauchs. Bereits ab einem Verbrauch von über 2,5 Gigawattstunden pro Jahr kommen neue Verpflichtungen auf den Betrieb zu (siehe unten). Der erste Schritt sollte also sein – sofern nicht bereits erfolgt – den Gesamtenergieverbrauch zu ermitteln. Am stärksten sind Unternehmen von der Neuerungen betroffen, die einen Gesamtverbrauch von 7,5 Gwh/a überschreiten und die oben angesprochenen Energie- und Umweltmanagementsysteme noch nicht installiert haben. Bis spätestens 18.7.2025 müssen sie eines der beiden Systeme einrichten. Das wird der Gesetzgeber mit Hilfe von Stichproben überprüfen – bei Nichterfüllung drohen Bußgelder bis zu 100.000 Euro.

Frühzeitig handeln

Mit der Umsetzung der Maßnahmen für ein solches Energiemanagement-System nach ISO 50001 oder eines Umweltmanagement-Systems nach EMAS sollte frühzeitig begonnen werden, da es aufwendiger als ein Energieaudit ist. Laut Experten dauert die Installation eines solchen Systems nach neuesten Vorgaben mindestens sechs Monate. Aufgrund der Vielzahl der betroffenen Unternehmen wird damit gerechnet, dass es zu Engpässen bei entsprechenden Dienstleistern und Zertifizierern kommen könnte. Experten zufolge beginnt die Einführung eines Energiemanagementsystems mit einem Kick-off-Workshop, in wel-

chem die Basics zum Energiemanagement vermittelt werden. Es wird ein Soll-/Ist-Vergleich vorgenommen und geschaut wie groß die „Gap“ also die Kluft dazwischen ist. Darauf folgt die eigentliche Einführung des Systems. Im Rahmen der Einführung werden Prozesse und Dokumentationen nach den Vorgaben der ISO 50001 aufgesetzt bzw. weiterentwickelt.

Der Prozess sollte im Idealfall von Schulungen der involvierten Mitarbeitenden im Betrieb begleitet werden. Nach einem Management-Review kommt dann das interne Audit mit Auditbericht. Wenn das Audit positiv ausfällt, dann kann das externe Audit und somit die Zertifizierung erfolgen. Bis das Managementsystem nachweislich eingerichtet ist, ist das Unternehmen von der Pflicht, ein Energieaudit nach dem Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) durchzuführen, befreit. Unternehmen, die einen Gesamtverbrauch größer als 2,5 Gwh/a aufweisen, haben die Pflicht, ihre Umsetzungspläne für wirtschaftliche Maßnahmen diesbezüglich zu veröffentlichen. Zudem gibt es für sie Vorgaben zur Abwärme und eine Pflicht zur Datenmeldung.

Umsetzungspläne vorlegen

Der Prozess wird begleitet und dokumentiert. Zu den Maßnahmen im Zuge der Audits oder Management-Systeme, die der Effizienz dienen, müssen innerhalb von drei Jahren konkrete durchführbare Umsetzungspläne von den Unternehmen erstellt und veröffentlicht werden. Ein Zertifizierer, Umweltgutachter oder Energie-Auditor muss diese Pläne absegnen bzw. bestätigen. Zur Orientierung dient dabei eine Bewertung der Wirtschaftlichkeit nach DIN EN 17463. Das Energieeffizienzgesetz legt

fest, dass solche Maßnahmen als wirtschaftlich gelten, die spätestens nach Ablauf der Hälfte ihrer Nutzungsdauer (max. 15 Jahre) einen positiven Kapitalwert haben. Die Umsetzung der Maßnahme gilt als Pflicht. Das Bafa plant dazu Stichprobenkontrollen. Ein Verstoß wird als Ordnungswidrigkeit eingestuft, eine Geldbuße bis zu 50.000 Euro droht.

Auch zum Thema „Abwärme“ gibt es einige Vorgaben im EnEFG. Deren Vermeidung und Nutzung ist verpflichtend – allerdings nur, wenn das nach aktuellem Technikstand möglich und zumutbar ist. Des Weiteren müssen Daten zur Wärmemenge, zum Leistungsprofil und zum Temperaturniveau sowie zu den Regelungsmöglichkeiten jährlich bis Ende März über ein Online-Portal mitgeteilt werden. Erstmals waren die Daten laut Gesetz zum ersten Januar dieses Jahres zu melden, jedoch wurde die Frist für sechs Monate ausgesetzt. Experten empfehlen eine angepasste Sensorik sowie ein Energiemonitoringsystem, um den Aufwand für die Erfassung der Abwärmedaten möglichst gering zu halten. Betriebe, die einen höheren Energieverbrauch – also mehr als 7,5 Gwh/a haben – sind dazu angehalten, die Vorgaben zur Abwärmebewertung nach DIN EN 17463 zumindest teilweise in ihr Managementsystem zu integrieren.

Verbrauch und Potenzial

Zunächst werden alle Energieträger wie etwas Strom, Gas, Wärme, Kraftstoffe in den Blick genommen. Außen vor dürfen Energieträger bleiben, die entweder an Dritte geliefert werden, aus Verbräuchen von Dienstwagen (auch private Nutzung) oder von geleasteten Fahrzeugen stammen. Maßgeblich dabei ist der Mittelwert, der

FTU Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt

Wir bieten praxisnahe Schulungen für Betriebe in den Bereichen Arbeitsschutz, Technik und Labor, Umweltschutz und Logistik, Strahlenschutz und Kerntechnik, Informationstechnik, Qualitätsmanagement sowie Personalführung und Softskills.

Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt
KIT | 0721 608-24801 | fortbildung.kit.edu

Werfen Sie einen Blick auf unser Kursangebot



Alle Kursangebote unter
fortbildung.kit.edu

aus den vergangenen drei Kalenderjahren berechnet wird. Erstmals musste diese Ermittlung bereits zum 18.11.2023 durchgeführt werden (Jahre 2020, 2021, 2022). Seit Januar muss diese Ermittlung immer zum Jahresbeginn erfolgen. Zu berücksichtigen sind alle Arten von Unternehmen, auch die kleinste Einheit wie etwa eine Tochterfirma / Niederlassung / Filiale. Es gilt der Verbrauch bei der kleinsten, rechtlich selbstständigen Einheit. Demnach müssen alle von einem Unternehmensverbund genutzten Gebäude und Standorte, an denen Energie verbraucht wird sowie alle weiteren Energieverbraucher (Anlagen, Fuhrpark usw.) bei der Erfassung berücksichtigt werden.

Energieeffizienzmaßnahmen gibt es in verschiedenen Bereichen. Dazu zählen: Prozesswärme /-kälte, Beleuchtung, Gebäudeheizung und -hülle, Elektromotoren, Druckluft, Pumpen. Maßnahmen, die umgesetzt werden könnten, wären z.B. der Einsatz hocheffizienter Motoren, die Absenkung des Betriebsdrucks, der hydraulische Ausgleich von Pumpen, der Abgleich

des Temperaturniveaus, der Austausch von Brennern, die Nutzung von Hocheffizienz-wärmepumpen und die Wärmedämmung sowie die Beseitigung von Wärmebrücken. Hier handelt es sich um einen Auszug einer langen Reihe möglicher Maßnahmen.

Lob und Kritik

Auch wenn diese Vorgaben einengen können und zunächst eine weitere Bürokratiehürde darstellen, bieten sie auch einen Chance und zwar zu mehr Transparenz im Unternehmen. Einsparpotenziale werden ermittelt und ausgeschöpft. Das kann letztlich der Kostensenkung dienen, jedoch ist die Installation der Systeme anfangs zeitintensiv und bindet Mitarbeitende. Langfristig zahlt sich der Einsatz aus. Mit der Einführung des Energieeffizienzgesetzes will die Bundesregierung einen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz leisten. Bis zum Jahr 2030 soll der Energieverbrauch um 26,5 Prozent sinken. Die EnEFG-Ziele entsprechen den Vorgaben der Novelle der EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED) für Deutschland.

Die öffentliche Hand soll bei der Einsparung als Vorbild dienen. Es gibt Einsparpflichten für Bund und Ländern. Neben dem öffentlichen Sektor und Unternehmen sind auch Rechenzentren betroffen. Ersten Schätzungen zufolge werden die Auswirkungen des Gesetzes den Bund einmalig 8 Millionen Euro kosten, dazu kommen laufende Kosten von 5,85 Millionen Euro. Die Länder werden mit einem einmaligen Erfüllungsaufwand von 47,9 Millionen Euro und laufenden Kosten von 34,26 Millionen Euro pro Jahr belastet. Die Wirtschaft wird die Einführung und der Betrieb von Energie- und Umweltmanagementsystemen voraussichtlich einmalig 262,1 Millionen Euro kosten. Laufende jährliche Aufwände von 239,6 Millionen Euro werden erwartet. Hinzu kommen die Kosten für alles rund ums Thema Abwärme sowie für die Berichtspflichten allgemein. Dem gegenüber liegt das jährliche Einsparpotenzial nach Einschätzungen des Staats bei 581,7 Millionen Euro.



Klima schützen, erfolgreich wirtschaften

Karlsruher Unternehmen berichten über ihren Weg zu mehr Klimaschutz

Erfahrungsberichte, Austausch und Expertentipps:

Die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK) lädt in Kooperation mit der Klimaallianz Karlsruhe zu einer dreiteiligen Webinar-Reihe für Unternehmen ein.

08.10.2024, 13 – 14 Uhr

CO₂-Bilanzierung
Corona Feederle
feco-feederle GmbH

22.10.2024, 13 – 14 Uhr

**Betriebliches
Mobilitätsmanagement**
Andreas Knirsch
Martin Knirsch
Kraftfahrzeuge GmbH

05.11.2024, 13 – 14 Uhr

Photovoltaik
Andreas Knirsch
Martin Knirsch
Kraftfahrzeuge GmbH

Anmeldung sowie weitere Informationen
zu unser Webinar-Reihe finden Sie unter
www.kek-karlsruhe.de/klimaschutz-im-unternehmen



Unsere Kooperationspartner:



Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH • Hebelstraße 15 • 76133 Karlsruhe • 0721 480 88 22
unternehmen@kek-karlsruhe.de • www.kek-karlsruhe.de/klimaschutz-im-unternehmen
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 9 – 12 und 13 – 17 Uhr sowie Freitag: 9 – 14 Uhr

EDIH-AICS und AIXIA 2024: Künstliche Intelligenz und Cybersicherheit im Fokus

Auf KI-Technologien basierende Systeme und Anwendungen sind mittlerweile allgegenwärtig und ein zentraler Bestandteil der Digitalen Transformation. Viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie öffentliche Auftraggeber stehen jedoch noch am Anfang der Einführung von KI-Technologien und haben wenig Erfahrung mit Cybersicherheit. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, bietet der European Digital Innovation Hub Artificial Intelligence & Cybersecurity (EDIH-AICS) vielfältige Unterstützungsleistungen mit höchster Expertise in den Bereichen KI und Cybersicherheit.

Der EDIH-AICS in Karlsruhe stützt sich auf langjährige und vertrauenswürdige Beziehungen zwischen regionalen Akteuren und ihrer Expertise im Technologiebereich. Der Hub bündelt diese herausragenden Kompetenzen, um erstklassige Dienstleistungen für KMU und öffentliche Organisationen in verschiedenen Anwendungsbereichen wie Produktion, Energie, Mobilität, Handel und öffentlicher Verwaltung zu erbringen – von Beratung, Workshops, Unterstützung bei Förderprogrammen über Konferenzen und Matchmaking Aktivitäten. Bei Interesse melden Sie sich gerne. Weitere Informationen: www.edih-aics.eu

AIXIA 2024: Innovationsplattform für Künstliche Intelligenz in Europa

Im Rahmen des EDIH-AICS lädt die DIZ | Digitales Innovationszentrum GmbH zur



EDIH AICS.
EUROPEAN DIGITAL INNOVATION HUB
Artificial Intelligence & CyberSecurity

More Information: www.aixia.eu

AIXIA
Let's get real about AI!

AIXIA 2024, der fünften deutsch-französischen KI-Konferenz, am 16. und 17. Oktober 2024, in den Karlsruher SmartProduction-Park ein. Unter dem Motto „Scaling Up Innovation: From Prototypes to Productive Use“ versammelt die Konferenz führende KI-Experten, Industrievertreter und Wissenschaftler, um aktuelle Business Cases und die neuesten Fortschritte sowie Herausforderungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz zu diskutieren.

Programm

Der erste Konferenztag bietet spannende Einblicke in den praktischen Nutzen von KI in Unternehmen. Teilnehmende können sich auf tiefgehende Paneldiskussionen und

faszinierende Keynotes freuen, die reale Anwendungen von KI-Technologien beleuchten.

Workshops

Am zweiten Konferenztag stehen praxisorientierte Workshops im Mittelpunkt, die an verschiedenen Partnerstandorten rund um den SmartProductionPark, unter anderem beim Fraunhofer IOSB, FZI Forschungszentrum Informatik, CyberForum oder dem KIT Campus Süd, stattfinden.

Weitere Informationen zu den Speakern, zum Programm und der Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der offiziellen AIXIA-Website www.aixia.eu.

+++ REGIOTELEGRAMM +++

→ **DIGITALISIERUNG** 17. September / **Falsch und manipuliert – warum wir so leicht auf Fakes hereinkommen:** Jan Rasimus (DHBW Karlsruhe) zeigt in seinem Vortrag am TRIANGEL, warum wir so leicht auf falsche und gefälschte Informationen hereinkommen und was der „Nutella-Effekt“ damit zu tun hat. tinyurl.com/mrywkm7f +++

→ **BIOÖKONOMIE** 17.–18. September / **5. Bioökonomiekongress Baden-Württemberg 2024** Bei einer der größten Fachtagungen der Bioökonomie kommen Akteure aus dem ganzen Südwesten Deutschlands zusammen, um neue Entwicklungen

zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe und biotechnologischen Verwertung von Reststoffen zu diskutieren und sich zu vernetzen. biooekonomie.baden-wuerttemberg.de/kongress +++

→ **ENERGIE** 18. September / **Wissensreise Geothermie Insheim:** Die Exkursion bietet eine einzigartige Gelegenheit, die Welt der Geothermie zu erkunden. eveeno.com/763344130 +++

→ **WIRTSCHAFT** 21. September / **Tag d. Handwerks 2024** Handwerksbetriebe und -organisationen zeigen, was in ihnen steckt. Organisator ist die Handwerkskammer Karlsruhe. tinyurl.com/mryfbauz +++

→ **WIRTSCHAFT** 25. September, 18–20 Uhr / **Veranstaltungsreihe „Im Unternehmen für Unternehmen“:** bei der TUP GmbH in Stutensee - (Internationale) Fachkräfte finden & fördern trk.de/wcc/veranstaltungen/ +++

→ **MOBILITÄT** 1.–3. Oktober / **European Mobility Expo in Straßburg:** Veranstaltung mit rund 250 Ausstellern und bis zu 11.000 Teilnehmern aus allen Bereichen des Mobilitätssektors, u.a. Ticketing und Service-Management-Systeme. www.eumo-expo.com/en/ +++

Bild: Stadt Karlsruhe PIA, Monika Müller-Gmein



Gabriele Luczak-Schwarz (Erste Bürgermeisterin), Dr. Frank Mentrup (Oberbürgermeister), Christian Metzger (Direktor Standort und Werk Michelin Karlsruhe), Lukas Kopaczewski (Betriebsratsvorsitzender Michelin Werk Karlsruhe (v. l. n. r.))

Michelin und Stadt schließen Kooperationsvereinbarung

Verschiedene Nutzungsmöglichkeiten für Industrie-Gelände

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup und Christian Metzger, Direktor Standort und Werk Michelin Karlsruhe, haben am Donnerstag, 25. Juli 2024, eine Kooperationsvereinbarung zur Revitalisierung des Michelin Areals unterzeichnet. „Damit die von Michelin angestoßene Revitalisierung des Standorts gelingt, müssen Stadt und Michelin eng zusammenarbeiten. Wir freuen uns über die positiven Signale, die wir von der Stadt Karlsruhe erhalten“, so Christian Metzger.

Auch OB Dr. Mentrup begrüßt die Kooperation: „Wir danken Michelin als Eigentümerin der Flächen für das Angebot, an den Nachfolgeüberlegungen für das Grundstück mitzuwirken, um auch in der Zukunft wichtige wirtschaftliche Impulse für die Stadt Karlsruhe und die gesamte Region zu erzielen“. Mit der Unterzeichnung ist der Grundstein gelegt, um

mit den unterschiedlichen Akteuren verschiedene Nutzungsszenarien für das etwa 126.000 Quadratmeter große Industrie-Gelände im Westen Karlsruhes auszuloten. Erklärtes Ziel: Neue Arbeitsplätze am Standort Karlsruhe zu schaffen beziehungsweise zu erhalten sowie die Wirtschaftsleistung der Region zu bewahren.

Gründungs- und Gewerbezentrum

Daneben soll untersucht werden, inwieweit die Gebäude- und Freiflächen für neue Nutzungen baulich umgestaltet werden können, um damit eine Aufwertung des vorhandenen Bestandes zu erreichen. Darüber hinaus prüfen Stadt und Michelin die Möglichkeiten der Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft, welche das Revitalisierungsprojekt des Standorts Karlsruhe zukünftig übernehmen könnte. Parallel arbeiten beide Partner bereits intensiv daran, in einem leerstehenden Gebäude den Feldversuch für ein Grün-

dings- und Gewerbezentrum für Handwerk und kleines produzierendes Gewerbe zu realisieren.

Über diese Entwicklung freut sich Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz: „Mit der zukunftsfähigen Revitalisierung dieses bedeutenden Areals wird ein wichtiger Beitrag zur Innenentwicklung geleistet. Zugleich können die Rahmenbedingungen für Handwerk und produzierendes Gewerbe optimiert werden.“

Michelin hatte Ende vergangenen Jahres die schrittweise Schließung des Standorts bis Mitte 2025 bekannt gegeben.

Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung am 16. Juli 2024 der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zugestimmt sowie mit seinem positiven Votum in der Sitzung am 18. Juni 2024 den Weg für die Umsetzung des Feldversuchs für ein Gründungs- und Gewerbezentrum geebnet.



Bild: Chrono24

Interview mit Tim Stracke, früherer CEO und jetziger Beiratsvorsitzender der Chrono24 GmbH

„Ein demokratischer Ort des Handels“

Was Tim Stracke zur Gründung von Chrono24 inspiriert hat? „Cooles Leute, cooles Thema und die Lust auf Uhren.“ Sein Ziel war ein kleines, aber feines Tech-Unternehmen mit höchstens 15 Mitarbeitenden. Was 20 Jahre später daraus geworden ist? Der weltweit größte Marktplatz für Luxusuhren, 500 Mitarbeitende in Karlsruhe, Miami, Hong Kong, Tokyo, Berlin, London und Freiburg – ein in der Tat cooles Unternehmen mit Tischkicker, Billard-Tischen, Kamin und eindrucksvollem Restaurant mit offener Küche, mehr als neun Millionen monatlichen Nutzerinnen und Nutzer, rund 35.000 Verkäuferinnen und Verkäufern weltweit und einem Katalog mit mehr als 590.000 Luxusuhren.

„Ebay ist eigentlich unser einziger großer Mitbewerber“, erzählt Stracke. Aber ebay hat keinen Ronaldo oder Formel 1-Rennfahrer Charles Leclerc als Investoren. Ein kluger Marketing-Schachzug. Allein Ronaldo habe für mehr als 1.000 Presseerwähnungen gesorgt.

Tim Stracke erzählt im Interview mit der WIMA-Redaktion, dass er mit Chrono24 drei Kindheitsleidenschaften verwirklichen konnte: die Leidenschaft für Feinmechanik, die früh mit Lego-Technik begann und später in Uhren kulminierte, die Leidenschaft für Unternehmertum (er stammt aus einer Unternehmerfamilie) und die Leidenschaft für Marktplätze, die Stracke als Geschäftsmodell schon immer fasziniert haben. „Marktplätze sind für mich ein demokratischer

Ort des Handels.“ Nach dem Studium am KIT hat Stracke 1999 sein erstes Start-up in der IHK-Technologiefabrik gegründet, einen Marktplatz für Geschenke. „Das hat leider nicht funktioniert“, erinnert sich der Unternehmer. Doch seine Devise lautet: „Aus Misserfolgen lernt man, nicht zuletzt auch die Demut, die mich zu einem anderen Menschen gemacht hat.“ Der zweite Versuch war ein Start-up zum Preisvergleich. 2006 wurde das mäßig erfolgreiche Unternehmen verkauft.

Aller guten Dinge sind bekanntlich drei. Chrono24 hat Tim Stracke gemeinsam mit Dirk Schwartz und Michael Krkoska übernommen vom Gründer, der es lediglich im Nebenerwerb betreut hat. Und es läuft wie ein Uhrwerk. Es läuft so gut, dass ein

eigener Börsenindex, ChronoPulse, eingeführt wurde, der dem Wunsch nach gut international vergleichbaren Angeboten Rechnung trägt. „Der Uhrenmarkt ist ein globaler Markt. Wir sind inzwischen in fast allen Ländern Marktführer“, erzählt Stracke. Die Kundschaft sei zu drei Vierteln männlich, entweder getrieben vom Jagdinstinkt, auf der Suche nach guten Preisen, Sammler und Luxusliebhaber, die ihre Rolex offen zur Schau stellen oder auch das Gegenteil. „Nicht zuletzt kann eine Luxusuhr auch eine langfristige Investition sein“, erklärt Stracke. „Meine Uhrensammlung wird meine Kinder, mich und mein Haus überleben.“

Seine Pläne für die Zukunft? Zu Beginn des Jahres haben sich Stracke und Felgner aus dem operativen Geschäft als CEOs zurückgezogen. Nachgerückt ist der ehemalige Founder und CEO der Connected Retail GmbH innerhalb des Zalando-Konzerns, Carsten Keller, der das Unternehmen in die nächste Wachstumsphase führen soll. Tim Stracke bleibt Chrono24 als Beiratsvorsitzender treu.

Stracke wird sich erst einmal verstärkt seiner Frau und seinen drei Söhnen widmen. Und wer weiß. Vielleicht folgt er doch noch seiner Leidenschaft und steigt in das Uhrmacherhandwerk ein.



Bild: Fokus.energie

Indische Start-up-Delegation zu Besuch in Karlsruhe

O b Markterkundung, Aufbau des Geschäfts in Deutschland, Partnersuche für Produktion, Vertriebsunterstützung, Austausch, Ausloten von Geschäftsmöglichkeiten, Ausbildung indischer Arbeitskräfte für den deutschen Markt, Suche nach einem Bürostandort

oder einer Niederlassung in der TechnologieRegion oder Netzwerkaufbau: Unlängst war wieder eine indische Start-up-Delegation im Rahmen des „German Indian Start-up Exchange Programs“(GINSEP) zum Informationsbesuch im Südwesten, unter anderem auch in Karlsruhe. Mit da-

bei auch das „XLab“ von Prof. Dr. Carsten Hahn der Hochschule Karlsruhe und Senior Project Manager Christos Klamouris von „AXEL – Dem Energie-Accelerator“ des Netzwerks „fokus.energie“.

INFO axel.energy
www.ginsep.co

Innenstadtberater weiter gefördert

Kommunen bis 70.000 Einwohnerinnen und Einwohnern

Das Land setzt die Förderung regionaler Innenstadtberater fort, um kleinere Städte in der Ausarbeitung einer Innenstadtstrategie zu unterstützen. Bis zum 30. August 2024 konnten Förderanträge eingereicht werden. „Lebendige Innenstädte mit einem attraktiven Nutzungsmix und einem starken Einzelhandel entstehen nicht von allein. Man muss die notwendigen Rahmenbedingungen dafür schaffen. Leider verfügen gerade kleinere Städte vielfach nicht über Möglichkeiten, eine entsprechende Innenstadtstrategie zu erarbeiten.“

Hier setzt die Tätigkeit der regionalen Innenstadtberater an. Denn neben der finanziellen Unterstützung bedarf es vor allem der Erarbeitung von individuellen Konzepten und einer kompetenten Beratung der Kommunen, um dies zu erreichen“, erklärte Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus. Gegenüber frü-

heren Förderaufrufen gibt es im aktuellen Förderaufruf des Wirtschaftsministeriums vor allem in zwei Punkten Änderungen: Künftig können Kommunen mit 5.000 bis 70.000 Einwohnern von den Innenstadtberatern betreut werden. Bislang waren die Zielgruppe Kommunen mit 10.000 bis 50.000 Einwohnern. Es wird klargestellt, dass (auch) Kommunen, die im Rahmen der Fördermaßnahme regionale Innen-

stadtberater bereits in früheren Förderungen begleitet wurden, grundsätzlich weiter begleitet werden können. Auch die IHK Karlsruhe, die mit Michael Rausch ihren eigenen Innenstadtberater beschäftigt, hat sich erneut um die Förderung beworben.

INFO michael.rausch@karlsruhe.ihk.de

9. Netzwerktreffen der InnoPartner Kraichgau

Neue Chancen für Unternehmen dank KI

Heiße Diskussion in der Fishbowl und Transfer-Challenge auf dem Start-up-Marktplatz: Das 9. InnoPartner-Netzwerktreffen lockte die Teilnehmenden aus der Komfortzone. Mehr als 120 Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen und Start-ups trafen sich Mitte Juli in Kronau. Sie begaben sich auf Suche nach neuen KI-Lösungen und Anwendungsmöglichkeiten für ihren Betrieb und knüpften gleich auch Kontakte zu Umsetzungspartnern aus der Region.

stellten ihre bereits am Markt verfügbaren KI-Lösungen vor. Daran anknüpfend erarbeiteten die teilnehmenden Mittelständler für sich potenzielle Anwendungsfälle. In Kurz-Pitches stellten sie dann vor, wie sie damit die Produktivität und Wertschöpfung in ihren Unternehmen steigern können. InnoPartner Kraichgau ist eine Kreisgrenzen überschreitende Initiative der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Neckar-Kreis und der Wirtschaftsregion Bruchsal sowie der InnoWerft aus Walldorf. Sie unterstützt Firmen dabei, Innovationsprojekte mit jungen Technologieunternehmen zu starten.

Veranstalter waren die Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal (WFG), die Stabsstelle Wirtschaftsförderung des Rhein-Neckar-Kreises und die InnoWerft.

INFO www.innopartner-kraichgau.de

Zu Beginn stand die Baustellenbesichtigung des Innovationszentrums HubWerk02 auf dem Programm. Als Vorpremiere vor der offiziellen Eröffnung stellte Investor und Initiator Peter Breuer, Geschäftsführer von MP-SOFT-4-U, das Konzept seines Gebäudes vor. Anschließend ging es in der neuen Eventlocation Plicana mit einer sogenannten Fishbowl-Diskussion weiter: KI-Expertinnen und Experten diskutierten zunächst unter sich. Von außen setzten sich im Laufe des Gesprächs Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Start-ups

mit in den Innenkreis. Sie formulierten ihre jeweiligen Positionen, wobei sich alle bei der Einschätzung der aktuellen Lage einig waren: Mangelndes Wissen über Künstliche Intelligenz und Überregulierung bei ihrem Einsatz seien die größten Hindernisse, die mittelständische Unternehmen aktuell noch davon abhalten, Künstliche Intelligenz im Arbeitsalltag einzusetzen – und sie so letztlich um Produktivität und Profit bringen.

Nach der Fishbowl-Diskussion ging es an die Transfer-Challenge: Zwölf Start-ups



Bild: Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal

dm-drogerie markt GmbH + Co. KG

5.000 Karrierechancen bei über 50 Firmen an einem Tag



Bild: dm-drogerie markt GmbH + Co. KG

Unter dem dm-Motto „Arbeit anders leben“ trafen sich beim „32. Karrieretag Familienunternehmen“ der vom Entrepreneurs Club veranstaltet wurde, im dm dialogicum 700 vorausgewählte Talente auf 66 führende Familienunternehmen wie Hilti, Kärcher oder die Schwarz Gruppe. Es fanden über 1.000 vortermionierte Einzelinterviews, zahlreiche Standgespräche und ein intensiver fachlicher Austausch statt. Insgesamt stellten die Unternehmen mehr

als 5.000 unterschiedliche Stellen vor. Die akkreditierten Kandidatinnen und Kandidaten kamen aus ganz Deutschland und aus über 50 verschiedenen Nationen nach Karlsruhe, um sich über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten bei Familienunternehmen zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Besonders stark vertreten waren Talente aus dem MINT-Bereich. Für sie war das dmTECH Lab besonders spannend, um die innovativen technischen Möglichkeiten bei Familienunternehmen kennen-

zulernen. Familienunternehmen machen 90 Prozent der Unternehmen in Deutschland aus und stellen 60 Prozent der Arbeitsplätze. Das Karriereumfeld in jedem Familienunternehmen ist individuell und oftmals unter anderem durch nachhaltiges Wirtschaften, eine positive Arbeitsatmosphäre und vielfältige persönliche Entwicklungsmöglichkeiten gekennzeichnet. Die Bedeutung von Familienunternehmen in Deutschland betont der Vorsitzende der dm-Geschäftsführung Christoph Werner. „dm ist gerne Gastgeber für den ‚Karrieretag Familienunternehmen‘. Die Meinungsbildner in Politik und den Medien richteten den Fokus oft zu stark auf die DAX-Unternehmen. Es ist mir wichtig, dass wir als Familienunternehmen eine weitaus langfristige Perspektive bieten können als die Entscheidungsträgerinnen und -träger börsennotierter Unternehmen, für die immer auch aktuelle Kursentwicklungen von Bedeutung sind“, so Christoph Werner.

Der „Karrieretag Familienunternehmen“ ist eine gemeinsame Initiative führender Familienunternehmen, des Entrepreneurs Club und der Stiftung Familienunternehmen. InhaberInnen und Inhaber, Personalentscheiderinnen und -entscheider lernen hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte kennen. Schirmherr ist der Bundeswirtschaftsminister.

INFO dm-drogerie markt GmbH + Co. KG

Anzeige

Lidl Immobilien – Stark in jeder Lage

NAHVORSORGUNG FÜR STADT UND LAND – WIR KAUFEN, MIETEN ODER PACHTEN IM RAUM KARLSRUHE.

- Ab 2.000 m² bebaute oder unbebaute Grundstücke
- 1.000 bis 2.500 m² Ladenlokal (ebenerdig)
- 1.000 bis 1.400 m² Verkaufsfläche (im urbanen Gebiet ab 600 m²)
- Wir übernehmen Neu-, Aus- und Umbauten
- Auch gemischt genutzte Immobilien



Immobilien



#scanmich

Angebote senden Sie gerne an: Lidl Immobilien Dienstleistung GmbH & Co. KG · Rotebühlplatz 29 · D-70178 Stuttgart
 Portfoliomanagement-Sued-West-Region6@lidl.de · Tel.: +49 711 120 273 11 · www.lidl-immobilien.de

#Lidlimmobilien
 #Vielfaltentwickeln

Wachsende Herausforderungen

ZG Raiffeisen schreibt erneut gute Zahlen

Die ZG Raiffeisen-Gruppe blickt erneut auf gute Kennzahlen. Zum vierten Mal in Folge konnte das Handelsunternehmen mit genossenschaftlicher Konzernmutter das Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie den Jahresüberschuss steigern. Der Umsatz sank – insbesondere infolge der international gehandelten rückläufigen Preise für Agrarrohstoffe und Heizöl. Mit 1,45 Milliarden Euro liegt er aber immer noch deutlich höher als in früheren Geschäftsjahren.

Zwar floss in den sehr guten Jahresüberschuss in Höhe von 16,4 Millionen Euro ein Sondereffekt durch den Teilverkauf des Energiegeschäfts in ein Joint Venture mit der niedersächsischen Hoyer-Gruppe ein.

„Wir sind jedoch auch mit dem operativen Ergebnis in Summe zufrieden“, resümierten die Vorstände Lukas Roßhart und Dr. Holger Löbbert bei der Bilanz-Presskonferenz im Raiffeisenhaus in Karlsruhe. „Unter schwierigen Rahmenbedingungen haben unsere Geschäftsbereiche vertriebllich gute Arbeit geleistet.“ In einem insgesamt weiterhin von internationalen Krisen beeinflussten Jahr spürten nahezu

alle Geschäftsbereiche der ZG Raiffeisen-Gruppe teils immense Herausforderungen. Im Verbrauchergeschäft machten sich die hohe Inflation und Preissteigerungen in Form von deutlicher Kaufzurückhaltung bemerkbar. Die ZG Raiffeisen Märkte verzeichneten – auch im Kontext mit einer unterdurchschnittlichen Gartensaison – einen Umsatzrückgang, der aber immer noch über der Marke der Vor-Pandemie-Jahre liegt.

Die ZG Raiffeisen Baustoffe wurden von dem branchenweit eingetretenen Einbruch der Baukonjunktur voll getroffen.

Die verstärkte Fokussierung auf nachgefragte Segmente wie Energetisches Saniieren läuft derzeit an. „Wir sind uns jedoch bewusst, dass sich das Marktumfeld nicht so schnell erholen wird“, so Vorstand Roßhart. Auf ihre Diversifizierung kann die ZG Raiffeisen aber weiter setzen. Der Geschäftsbereich Energie erzielte bei preisbedingt rückläufigem Umsatz einen deutlich höheren Mengenabsatz bei seinen Produkten und in diesem Kontext auch ein sehr gutes Ergebnis.

INFO www.zg-raiffeisen.de



Bilder: ZG Raiffeisen

Städtereport Karlsruhe

Positive Akzente durch Neueröffnungen

Laut dem von der Lührmann GmbH herausgegebenen Städtereport ist der Einzelhandel in Karlsruhe vielfältig und reicht von internationalen Modeketten bis hin zu lokalen Boutiquen. Die Fußgängerzone in Karlsruhe ist wichtiger Teil des städti-

schen Lebens und bietet eine Vielzahl an Einkaufsmöglichkeiten, gastronomischen Angeboten und kulturellen Attraktionen. Wichtige Player im Karlsruher City-Einzelhandel mit deutlichen Auswirkungen auf die 1A-Lage sind die beiden Shopping-

Center Ettlinger Tor sowie die Postgalerie. Diese Center profitieren insbesondere durch die Neugestaltung der Kaiserstraße. Bei den Neuvermietungen in der Top-Lage sind insbesondere Snipes, JD Sports und Zalando hervorzuheben. Positive Akzente sind laut dem Report durch die Neueröffnung des P&C-Stores zu erwarten.

Anzeige

**zulieferertag
automobilwirtschaft BW**

10. Oktober 2024
Neckar Forum Esslingen

Baden-Württemberg
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus

Strategiedialog
automobilwirtschaft BW

e-mobil BW

Die Automobilindustrie steht weltweit vor tiefgreifenden Veränderungen. Digitalisierung, KI, Fertigungsautomation, Überkapazitäten und die globale Verteilung der Standorte prägen den Wettbewerb. Große Potenziale liegen im elektrischen Antriebsstrang, einem der bedeutendsten Wachstumsfelder. Wie können kleine und mittlere Zulieferer aus Baden-Württemberg diese Veränderungen nutzen? Der Zulieferertag Automobilwirtschaft BW bietet inspirierende Impulse und Einblicke in Strategien, Trends und zukunftsweisende Projekte. **Jetzt kostenfrei anmelden >> www.zulieferertag-bw.de**

**EHLGÖTZ
KOMPRESSOREN**

KAESER

**Emissionsfreie Druckluft
e-power**

Fahrbare Kompressoren mit Elektroantrieb
– extrem leise und emissionsfrei

Printzstraße 11, 76139 Karlsruhe
Telefon 07 21/6 23 54-0, www.ehlgoetz.de

**Haben Sie schon
einen Service -
Partner**

SML
Spezial für
Hallen- und
Brückenkranne?

– Wartung & Reparatur
– Erstabnahmen
– wiederkehrende Prüfung
– Restnutzungsdauer Berechnung

BML AG, 75203 Königsbach-Stein
www.bml-ag.de
martina.lisson@bbwa.de

**Ihr starker
Partner für:**

GfD

Lfd. Lohn-
abrechnungen
Kontierung und
Verbuchung der Lfd.
Geschäftsvorfälle
Ihrer Buchhaltung

Eckardt GmbH

Im Buckeberg 4
76307 Karlsbad
Telefon
0 72 02 / 941 400
Telefax
0 72 02 / 941 401

50 maltech Verwaltungs-GmbH + Co KG (Ziel)sicher auf dem Weg nach oben

Das maltech-Team hat in den vergangenen 50 Jahren in der Welt der Arbeitsbühnen-Vermietung mit Sicherheit vieles hoch hinaus bewegt und dabei nach eigenen Angaben immer den Fokus auf Fairness, Kompetenz und ein partnerschaftliches Miteinander gesetzt. Seit der Gründung im Jahr 1974 hat sich aus dem kleinen, aber feinen Fuhrpark ein innovativer Arbeitsbühnenvermieter mit unterschiedlichsten Bühnen und Standorten in Pforzheim und Karlsruhe entwickelt.

Mit den vielseitig einsetzbaren LKW-, Scheren-, Gelenkteleskop-, Rampen- und Anhängerbühnen sind die Mietkunden für alle Einsätze im Innen- und Außenbereich gerüstet. Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit werden dabei nach Unternehmensangaben groß geschrieben. Dass auch schwierige Aufgaben perfekt gelöst werden, dafür sorgt das langjährige Know-how des Teams und es werde auch stets versucht, neue Impulse zu setzen. Neben der Vermietung von Arbeitsbühnen wird ein umfangreiches Servicepaket angeboten. Einmal im Monat findet das traditionelle Höhen-Frühstück statt, bei dem sich Interessierte, Kundinnen, Kunden und Technikbegeisterte austauschen können. Darüber hinaus werden verschiedene Online-Schulungen sowie regelmäßige Präsenzs Schulungen abgehalten. Die kompetente Beratung und faire Preisgestaltung



Bild: maltech Verwaltungs-GmbH + Co KG

seien weitere Entscheidungsfaktoren, die für eine maltech-Arbeitsbühne sprechen. Dabei würden sich die innovativen Arbeitsbühnen den individuellen Anforderungen anpassen und höchste Sicherheit garantieren, in welcher Höhe auch immer.

HC-Matics GmbH/Multi Sonic GmbH

Vielseitigkeit und Flexibilität im Maschinenbau

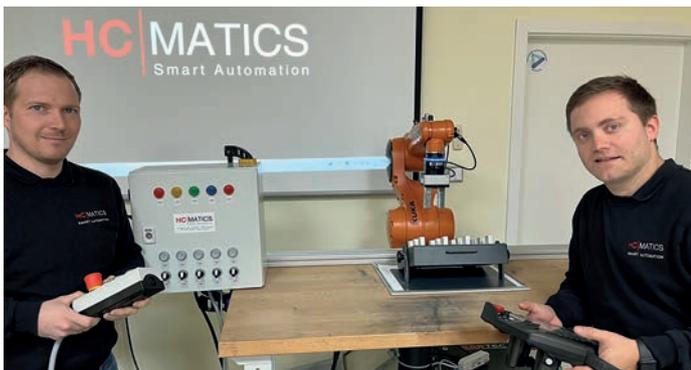


Bild: HC-Matics GmbH

Die HC-Matics GmbH ist spezialisiert auf die Entwicklung und Umsetzung elektrotechnischer Projekte im Maschinenbau. Hierbei werden die Prozesse von der Planung bis zur finalen Inbetriebnahme unterstützt. Aktuell arbeitet man beispielweise für den Kunden Multi Sonic GmbH aus Ettlingen an einem spannenden Projekt im

Bereich Wärmetauscher-Reinigung mittels Ultraschalltechnologie für Kraftwerke. Dabei werden von der HC-Matics komplette Schaltschränke aufgebaut und vor Ort die Inbetriebnahme samt Prozessoptimierung durchgeführt. Im technischen Bereich spricht man von „Fouling“, wenn unerwünschte Verschmutzung in Form von Ablagerungen oder Bewuchs auf der Oberfläche stattfindet. Durch die Verschmutzung von Wärmetauschern entstehen hierbei erhebliche Leistungsverluste und Schäden an den Systemen. Die SoundClean Systeme von Multi Sonic wurden entwickelt, um die Verschmutzung zu verhindern. Mithilfe von innovativer Ultraschalltechnologie werden die metallischen Oberflächen im Mikrometerbereich angeregt, was der Schmutzanhaftung aktiv entgegenwirkt. Die beiden Geschäftsführer der HC-Matics GmbH Manuel Hörmann und Stephan Christoph sind seit über zehn Jahren in der Industrie und dem Maschinenbau tätig und mit ihrem Unternehmen in nahezu allen Branchenbereichen aktiv.

Physik Instrumente (PI)

Technology Hub in Karlsruhe gestartet

Physik Instrumente (PI) hat am 17. Juli 2024 den PI Technology Hub Karlsruhe im iWerkx® auf dem Höpfner Areal eingeweiht. Auf einer Fläche von 500 Quadratmetern bietet der Hub Platz für zehn Mitarbeitende aus dem Zentralbereich „Global Research“ sowie zusätzliche zehn

Plätze für umfangreichere Projektarbeiten, Doktorandinnen und Doktoranden und Werkstudierende. Speziallabore sind integriert, um praktische Versuche durchführen zu können. Durch die strategische Nähe zum Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und zu weiteren Forschungseinrichtungen werden ein intensiver Austausch und eine enge Zusammenarbeit gefördert.

„Im Technology Hub sollen neueste Erkenntnisse der Grundlagenforschung mit der jahrzehntelangen Erfahrung für praktische Anwendungen in der weltweiten

Hightech-Industrie zusammengeführt werden“, erläutert Salah Benamira, Senior Vice President Global Research bei PI. Das Unternehmen ist seit mehr als 50 Jahren führender Anbieter von Produkten und Systemen, die Bewegungen auf millionstel Millimeter genau ausführen.

Der Fokus des PI Technology Hubs liegt auf der Weiterentwicklung bestehender Antriebstechnologien zur signifikanten Steigerung der Positioniergenauigkeit und Dynamik sowie auf der Entwicklung neuer, innovativer Antriebsprinzipien (Mechanik, Sensorik, Messtechnik, Elektronik, Algorithmen und Software).

25 IngenieurTeam GEO

Zu Lande, zu Wasser und in der Luft

Ob das Markgräfliche Palais oder das Staatstheater in Karlsruhe, Ölraffinerien, Rheinkraftwerke, der Karlsruher Stadtbahntunnel oder Schweizer Stauseen: Immer sorgt das IngenieurTeam GEO für die exakte bauliche Grundlagenermittlung und korrekte Vermessung der Großprojekte. Jetzt feiern die Karlsruher ihr 25-jähriges Bestehen – für Geschäftsführer Martin Schwall und seine Mitarbeitenden gibt es viel zu feiern. Bereits im Jahr 2000 unter dem Namen Ingenieurteam Trenkle etabliert, wurde die Firma 2015 in IngenieurTeam GEO GmbH umbenannt. Martin Schwall war 2010 an Bord gekommen, Gründer Jürgen Trenkle 2012 ausgestiegen.

Heute beschäftigt das Vorzeige-Unternehmen aus der Industriestraße 3 in Karlsruhe 15 Mitarbeitende sowie einen Auszubildenden. Die Belegschaft setzt sich aus Vermessungsingenieurinnen und -ingenieuren, Vermessungstechnikern, einem Geoinformationsdatenmanager und einem Geophysiker zusammen und bündelt somit „das Fachwissen des vermessungstechnischen Ingenieurwesens, der Kartografie, Geoin-

formatik und Geophysik für das gesamte Spektrum“. Besonders im Bereich der Ingenieur- und Industrievermessung kann sich der professionelle Betrieb auf Jahrzehnte Erfahrung in der Bearbeitung von Megaprojekten berufen. Das IngenieurTeam GEO ist ständig im Einsatz – z. B. bei der Mineralölraffinerie Oberhein (MiRO). Ein spezieller Schwerpunkt liegt auf der Eisenbahnvermessung. Das Unternehmen sei fachlich fit im Nah- und Fernverkehr. Doch beim IngenieurTeam GEO zählen nicht nur Zahlen und Daten. Das Team ist der Star: „Die Mitarbeitenden sind die Firma. Das drückt sich bei uns schon im Namen aus. Wir legen besonders viel Wert

auf ein gutes Miteinander“, betont Geschäftsführer Martin Schwall.

In der gesamten süddeutschen Region sind die Vermessungsprofis seit Jahrzehnten im Bereich der Hydrographie aktiv – auf Binnengewässer sind sie im Südwesten sogar Marktführer. Bei der UAV-Vermessung zählt das Unternehmen zu den kompetentesten Dienstleistern Deutschlands. Stationäre und mobile 3D-Laserscann-Messtechnik macht es möglich: Das Vermessungsunternehmen setzt standardmäßig 3D-Modellierungen um – und Projekte nach BIM-Methodik, sowie großräumige Mobile-Mapping-Projekte.



Bild: IT GEO

solute GmbH

billiger.de neuer Ärmelpartner des KSC



Der Karlsruher SC und billiger.de, ein Online-Preisvergleichsportaal der solute GmbH aus Karlsruhe, haben eine Ärmelpartnerschaft geschlossen. billiger.de wird in der kommenden Fußballsaison auf den linken Ärmeln aller drei Trikots in der 2. Bundesliga präsent sein und erhält neben der Ärmelpräsenz weitere Werbewege. Dazu gehören Möglichkeiten im und um den BBBank Wildpark sowie auf den digitalen Kanälen des KSC.

Michael Becker, Geschäftsführer des KSC, sagt: „Wir freuen uns sehr, dass wir mit billiger.de ein Karlsruher Unternehmen auf unserem Trikot als neuen Ärmelpartner willkommen heißen können. Dies unterstreicht einmal mehr, dass wir nach unserem erfolgreichen Veränderungsprozess für starke Marken attraktiv sind. Mit billiger.de haben wir einen neuen Partner mit großer bundesweiter Reichweite aus der Region an unserer Seite.“ Die Geschäftsführer von billiger.de (solute GmbH), Bernd Vermaaten und Thilo Gans, äußern sich sehr zufrieden über die Partnerschaft und die Präsenz beim KSC. „Wir sind stolz darauf, den Karlsruher SC als neuen Ärmelpartner ab der kommenden Saison zu begleiten“, sagt Bernd Vermaaten. „Der KSC ist ein moderner Fußball-Club mit einer langen Tradition und einer leidenschaftlichen Fangemeinde. Durch den KSC erreichen wir nicht nur regional, sondern auch bundesweit eine große Aufmerksamkeit und viele potenzielle Nutzer.“

billiger.de gehört zu den Marktführern unter den Preisvergleichsportalen und wird monatlich von mehr als neun Millionen Menschen genutzt. Die Plattform bündelt dabei das Sortiment und Know-how von 130.000 Händlern mit 100 Millionen Produkten an einem Ort.

short cuts

* Sistag mit Produktionsstandort in Ettlingen

Die Sistag Gruppe, ein führendes Schweizer Familienunternehmen in der Armaturenherstellung, baut ihren Standort in Deutschland weiter aus. Seit 1997 ist die Sistag GmbH als Vertriebsstandort in Muggensturm etabliert. Angesichts des kontinuierlichen Wachstumskurses und der steigenden Nachfrage im deutschen Markt, errichtet das Unternehmen einen neuen Produktionsstandort in Ettlingen. Das Gelände umfasst rund 10.000 Quadratmeter. Bereits zum Jahresbeginn 2025 wird das neue Gebäude in Betrieb genommen. Neben modernen Büroräumlichkeiten für das wachsende Vertriebsteam umfasst der Neubau eine Montageabteilung und eine großzügige Lagerhalle mit Kapazität für 1.300 Paletten.

* Schöck Bau-Innovationspreis 2024 verliehen

Mit dem Schöck Bau-Innovationspreis werden jährlich herausragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet. Dieses Jahr ehrte die Eberhard-Schöck-Stiftung insgesamt fünf Studierende führender Universitäten und Hochschulen. Über eine Auszeichnung in der Kategorie „Schöck Bau-Innovationspreis_digital“ durften sich Simon Höng von der OTH Regensburg und Susanne Linke von der Leibniz Universität Hannover freuen.

* Paal neuer CFO der grenke AG

Anfang Juli ist Dr. Martin Paal als neuer Finanzvorstand der grenke AG gestartet. Die Berufung des bisherigen Leiters der Finanzdivision war bereits im März dieses Jahres erfolgt. Er übernimmt die Nachfolge von Dr. Sebastian Hirsch, der das Finanzressort seit seiner Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden mitverantwortete. Paal, Jahrgang 1979, ist ein ausgewiesener Finanz- und Bankenexperte. Nach mehreren Positionen bei renommierten internationalen Beratungsunternehmen und der DZ Bank startete Paal 2022 als Vice President Controlling. Ab sofort verantwortet er die Ressorts Accounting & Tax, Controlling und M&A, Treasury sowie Reporting.

* CRONIMET Gruppe mit solidem Ergebnis

Für das Geschäftsjahr 2023 hat die Karlsruher CRONIMET Gruppe einen Umsatz von mehr als drei Milliarden Euro verzeichnet. Im Vergleich zum Rekordjahr 2022 bedeutet dies einen im Wesentlichen rohstoffpreisbedingten Rückgang um ca. eine Milliarde Euro. Trotz der weiterhin großen geopolitischen Herausforderungen und der schwächelnden Wirtschaftslage vor allem im europäischen Marktumfeld ist das im Familienbesitz befindliche Unternehmen wirtschaftlich auch 2023 sehr erfolgreich gewesen. Das Betriebsergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 15 Millionen Euro auf 92 Millionen Euro gesteigert werden.

Bild: BLANCO



BLANCO GmbH + Co KG

Standort Sinsheim wird erweitert

BLANCO erweitert seinen Produktionsstandort Sinsheim durch Zukauf von rund 3.000 Quadratmetern Grundstücksfläche auf nun insgesamt mehr als 25.000 Quadratmeter. Ein entsprechender Vertrag, der auch die Übernahme der auf der Fläche befindlichen Gebäudeteile vorsieht, ist kürzlich unterzeichnet worden. Über die Kaufsumme vereinbarten Verkäufer und Käufer Stillschweigen. Mit dieser Maßnahme will BLANCO seinen Hauptstandort mit dem angrenzenden Gelände verbinden und so einen geschlossenen Werkscampus errichten.

25 HEIM & HAUS Bauelemente Auftragsverwaltung bis zum Bodensee

Vor 25 Jahren, am 9. September 1999, startete Dietmar Ströhm mit der Vertriebsniederlassung HEIM & HAUS Bauelemente in Muggensturm. HEIM & HAUS ist einer von Deutschlands führenden Direktvertrieben von hochwertigen Bauelementen für Endverbraucherinnen und -verbraucher.

HEIM & HAUS fertigt in eigenen Werken in Deutschland Markisen, Rollläden, Dachfenster und Dachfensterrollläden, Haustüren, Fassadenfenster, Terrassendächer, Senkrechtbeschattungen und Vordächer. Zehn Jahre nach dem Start der Niederlassung und einer mittlerweile gewachsenen Struktur an Vertriebsmitarbeitenden wurde das HEIM & HAUS Vertriebszentrum in Kuppenheim-Oberdorf im September 2009 eröffnet.

Dort sind neben einer Ausstellungsfläche von allen Produkten noch die Verwaltung und Auftragsbearbeitung für den süddeutschen Raum von Mannheim bis an den Bodensee untergebracht. Von der Zentrale in Kuppenheim wird der Vertrieb von weiteren Niederlassungen in ganz Baden-Württemberg geleitet.

Herrmann Ultraschalltechnik GmbH & Co. KG

T-Shirts für Ferienspaß

Herrmann Ultraschalltechnik GmbH & Co. KG, Familienunternehmen aus Karlsbad, setzt die langjährige Partnerschaft mit dem Freizeitprogramm „Ferienspaß Karlsbad“ fort. „Wir freuen uns sehr, seit unserer ersten Spende 2010 jedes Jahr aufs Neue Teil dieses großartigen Programms zu sein“, so CEO Thomas Herrmann. „Es ist schön mitanzusehen, wie sich das Projekt jedes Jahr weiterentwickelt und die Kinder begeistert.“ Entsprechend wächst auch in diesem Jahr wieder die Zahl der Teilnehmenden: Weit über 300 Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren wurden in den drei Wochen des Ferienprogramms halb- oder ganztags betreut. Dank der T-Shirts, die in diesem Jahr von zwei Betreuerinnen entworfen wurden, sind sie bei allen Aktivitäten und Ausflügen leicht zu erkennen. Über die Unterstützung von Herrmann Ultraschall konnte sich auch der Verein AccoMusica freuen, der eine Spende von 7.500 Euro erhalten hat. Mit dem Beitrag soll vor allem die Jugendarbeit gefördert werden.



Der Karlsbader Bürgermeister Björn Kornmüller (2. v. l.) und der Organisator des Karlsbader Ferienspaß', Kai Basler (ganz links), freuen sich über die Unterstützung von Herrmann Ultraschall, vertreten durch CEO Thomas Herrmann (ganz rechts) und Astrid Herrmann (2. v. r.).

Bild: Herrmann Ultraschalltechnik GmbH & Co. KG

„Wir möchten Kinder von klein auf für Musik begeistern. Dazu benötigen wir aber dringend neue Instrumente und die sind teuer. Dank der großzügigen Spende von Herrmann Ultraschall können wir diese Anschaffung nun umsetzen“, erklärt Thomas Lehmann, Vorstandssprecher des Vereins. Auch eine Reise mit den Jugend- und Erwachsenenorchestern zum World Music Festival in Innsbruck könne nun finanziert werden.



Volkswohnung GmbH

Starke Bautätigkeit und bleibende Herausforderungen

Gemeinsam mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Baubürgermeister Daniel Fluhrer, hat Volkswohnungs-Geschäftsführer Stefan Storz die Bilanz des Jahres 2023, Bau- und Modernisierungsprojekte sowie Zukunftsthemen vorgestellt. Der Geschäftsbericht 2023 ist ab sofort in digitaler Form auf der Website zu finden. Wie in den vergangenen Jahren erfülle die Volkswohnung ihren Auftrag, breiten Schichten der Bevölkerung bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Etwa 30.000 Mietende wohnen in einer Volkswohnung – das entspricht fast zehn Prozent der Karlsruher Bevölkerung. Mit einer Nettokaltmiete von 6,83 €/m² und

einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen trägt die kommunale Wohnungsbaugesellschaft zur Dämpfung der Preissteigerungen des lokalen Wohnungsmarkts bei.

Die allgemeine Kostendynamik in der Bauwirtschaft und das steigende Zinsniveau bei gleichzeitigen Negativveränderungen in der Förderlandschaft belasteten im Jahr 2023 auch die Volkswohnung. Baubürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Daniel Fluhrer sprach von einem „Arbeitsjahr“: „Mit etwa 800 Wohnungen im Bau stemmt die Volkswohnung derzeit das höchste Bauvolumen der neueren

Zeit. Das vergangene Jahr haben wir als arbeitsreiches, vorbereitendes Jahr genutzt, um diese Wohnungen in den kommenden rund 24 Monaten an den Markt bringen zu können. Das zeigt sich auch an den Summen, die die Volkswohnung in den letzten vier Jahren in ihre Bautätigkeit – Neubau, Modernisierung, Instandhaltung und Bauträgermaßnahmen – investiert hat: Diese Summe hat sich von etwa 64 Millionen Euro 2020 auf rund 124 Millionen Euro 2023 verdoppelt.“

Unterdessen wurde die Volkswohnung beim Preis der Architektenkammer Baden-Württemberg „Beispielhaftes Bauen“ für zwei Projekte ausgezeichnet: die Garagenaufstockungen in Rintheim und das Bürgerzentrum in Mühlburg.

Stadtwerke Karlsruhe

Photovoltaikanlagen, Stromspeicher und Wallboxen

Die Stadtwerke Karlsruhe erweitern ihr Produkt- und Serviceangebot und bieten ab sofort nachhaltige Energiedienstleistungen für private Haushalte an. Kundinnen und Kunden können klimafreundliche Energielösungen direkt vom lokalen Energieversorger beziehen. Erhältlich sind Photovoltaikanlagen, Stromspeicher sowie Wallboxen – von der Produktberatung bis zur Installation aus einer Hand.

Mit den neuen Energielösungen können Haushalte in und um Karlsruhe in Zukunft ihren Strom einfach und effizient selbst produzieren. Photovoltaikanlagen ermöglichen die Nutzung der Sonnenenergie zur Stromerzeugung.

Die so erzeugte Energie kann bei Bedarf in einem Stromspeicher gespeichert oder zum Laden von Elektrofahrzeugen über eine Wallbox genutzt werden. Überschüssi-

ger Strom wird ins Netz eingespeist und kommt anderen Verbrauchenden zugute. Die dezentrale Energieerzeugung ermöglicht die Produktion des Stroms genau dort, wo er gebraucht wird.

Sollte einmal nicht genug eigener Strom zur Verfügung stehen, liefern die Stadtwerke Karlsruhe wie gewohnt zuverlässig die benötigte Energie in Form von Ökostrom.

25 time4you GmbH Lösungen für E-Learning und E-HR

Bild: time4you GmbH



Software-Plattformen und Tools, wie sie die time4you GmbH seit 1999 entwickelt und betreibt, sind heute für das Lernen in Organisationen unverzichtbar. Bei der time4you setzt ein interdisziplinäres Team mit 30 Mitarbeitenden zukunftsfähige Lösungen für Mittelstands- und Großunternehmen, Bildungsanbieter und öffentliche Einrichtungen um – weltweit, in vielen Sprachen und Kulturen.

Auf der Grundlage der IBT SERVER-Software implementiert das Unternehmen für seine Kunden digitale Lernplattformen, Seminarverwaltungs- und Talentmanagement-Lösungen sowie E-Learning Content. „Dafür, dass wir das seit nunmehr 25 Jahren erfolgreich tun dürfen, sind wir unseren vielen treuen Kunden und Geschäftspartnern und insbesondere dem time4you-Team sehr dankbar“, so die Unternehmensführung.

Der Firmensitz der time4you GmbH ist in Karlsruhe. Es wird seit der Gründung dezentral gearbeitet und die Homeoffice-Kultur gepflegt. Es gilt in allen Bereichen

„digital first“, denn das Potenzial digitaler Lösungen ist, nach Angaben des Unternehmens, regional und global gesehen noch lange nicht gehoben. Das Ziel, nachhaltig zu wirtschaften und sorgsam mit allen Ressourcen umzugehen, leitet den Betrieb seit der Gründung. Seit 2021 dokumentiert die time4you GmbH darüber hinaus jährlich die CO₂-Emissionen, was zu einer Zertifizierung von Klimaktiv führte. Das Unternehmen engagiert sich in Branchenverbänden und beteiligt sich mit Vorträgen und Publikationen an der weiteren Verbreitung von E-Learning und E-HR.

Mit der aktuellen IBT SERVER Version v28 hält generative Künstliche Intelligenz weiter Einzug in die Lösungen wie z. B. mit dem neuen KI-Companion IBT Content AI für das Erstellen von E-Learning Content.

Ganz neu im Portfolio ist seit 2024 die time2know-Content-Library mit mehr als 700 Online-Kursen für die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

EnBW Energie
Baden-Württemberg AG

560.000 Bundes- trainerinnen und -trainer

Bei der digitalen Kampagne der EnBW Baden-Württemberg AG haben sich Millionen Fußballbegeisterte mithilfe eines KI-Bildgenerators in selbst ernannte Bundestrainerinnen und -trainer verwandeln können. Seit Start der EM wurden mehr als 560.000 Bilder generiert und fluteten sämtliche Social-Media-Plattformen – von LinkedIn über Instagram und Facebook bis hin zu Messengerdiensten wie WhatsApp. Überall wurden die von der KI generierten individuellen Fotos geteilt. Für die Kampagne wurde das EnBW-Logo in ein fußballgerechtes „EMBW“ umgewandelt und auf allen relevanten Social-Media-Kanälen der EnBW ausgespielt.

Unterdessen gab es Änderungen in der Geschäftsverteilung: Die bisher auf die Ressorts „Systemkritische Infrastruktur“ und „Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur“ verteilten Bereiche „Innovation“ sowie „Forschung & Entwicklung“ werden gemeinsam dem Vorstandsvorsitzenden Georg Stamatelopoulos zugeordnet.

Ebenso wird der bisher im Ressort „Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur“ geführte Bereich „Arbeitssicherheit, Krisenmanagement und Umwelt“ dem Ressort des Vorstandsvorsitzenden zugeordnet. Gleichzeitig wird sich Colette Rückert-Hennen zukünftig auf die Leitung des Ressorts „Personal, Recht, Corporate Real Estate Management“ konzentrieren und die Verantwortung für das Geschäftssegment „Intelligente Infrastruktur für Kund*innen“ abgeben.

Schulz Flexgroup GmbH

Tag der offenen Tür mit IHK-Besuch



Jenny Geis und Cordula Schulz

Die Schulz Flexgroup GmbH hat am 8. Juli am Standort Baden-Baden zum Tag der offenen Tür eingeladen. Die Besucherinnen und Besucher blickten hinter die Kulissen eines produzierenden Unternehmens, dessen Zugang ansonsten aus Hygiene und Sicherheitsgründen streng reglementiert ist. In der Live-Produktion erlebten sie den Druck der Folie z.B.

für Tablettenblister oder Kosmetiksachets. Erstaunte Gesichter gab es bei Insights aus dem modernen Industrieunternehmen: „Mit der jährlichen Produktionsleistung von 160 Millionen. geschnittenen Laufmetern können wir fast 4.000 mal den Erdumfang verpacken“, so Vincent Lavorato, technischer Geschäftsführer. Das mittelständische Familienunterneh-

men verfügt über mehr als vier Jahrzehnte Erfahrung im UV-Flexodruck für Verpackungsfolie. An zwei gespiegelten Hochleistungsstandorten werden mit modernster Technik jährlich 14.000 Aufträge verarbeitet, Tendenz steigend.

Die 1977 gegründete Schulz Flexgroup wird in zweiter Generation von Cordula Schulz geführt. Sie hat den gesamten Maschinenpark innerhalb einer Dekade erneuert und die Spezialisierung auf die Pharmabranche vorangetrieben.

2022 wurde sie mit der Wirtschaftsmedaille des Landes für herausragende Verdienste um die baden-württembergische Wirtschaft geehrt. Die Unternehmensphilosophie der Inhaberin und Geschäftsführerin war schon immer, sich abseits vom Mainstream zu positionieren. Das hat sich auch in Zeiten der Pandemie bewährt. „Wenn andere sparen, investiere ich.“ Das Unternehmen sei ein echter hidden champion in seinem Marktsegment, so die Einschätzung von Jenny Geis, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK Karlsruhe.

25 Compauto GmbH Von der Strategieplanung bis zum Troubleshooting

Die Compauto GmbH hat im Sommer ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert. Ursprünglich gegründet von sieben mittelständischen baskischen Herstellern von technischen Komponenten für die Automobilindustrie, mit dem Ziel Ihre Produkte auf dem deutschen Markt zu etablieren, entwickelte sich die Firma zu einem führenden Dienstleister für Business Development, Projektmanagement und Customer Care für ausgewählte Produktionswerke in Südwesteuropa. Seit 2013 ist das Unternehmen im Besitz des geschäftsführenden Gesellschafters Helmut Weiland, der bereits seit 2002

die Geschäfte leitet. Die Compauto GmbH sieht sich als Bindeglied zwischen „ihren“ Produktionswerken und deren Kundschaft. Hierbei erstreckt sich die Zusam-



Dr. Marc Mühleck, IHK-Teamleiter Energie, Technologie, Umwelt und Industrie, bei der Übergabe der Jubiläumsurkunde an Helmut Weiland.

menarbeit von der Strategieplanung der Werke, der operativen Unterstützung in vielen kommerziellen Geschäftsprozessen wie Onboarding bei neuen Kunden, Vertragsgestaltung, Anfrage- und Angebotswesen, Projektmanagement bis in die Begleitung der Serienfertigung inklusive Troubleshooting.

Unterstützt wird das Team aus Karlsruhe von einem langjährigen Geschäftspartner in Spanien. Durch diese Konstellation konnten die Reiseaufwendungen auf ein notwendiges Maß reduziert werden. Eine der größten Herausforderung der Compauto GmbH und ihrer Partnerwerke in Spanien bedeutete in den vergangenen Jahren die Transformation von Verbrenner zu Elektromobilität. Diese Aufgabe wird das Unternehmen noch lange Zeit begleiten.

Bild: Compauto GmbH



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
KARLSRUHE

Wenn es nachts nicht dunkel wird, funktioniert Networking noch besser

Im Juni fand die Europakonferenz der Wirtschaftsjunioren unter dem Motto „Let's Oulu“ im finnischen Oulu statt. Diese Veranstaltung zog 1.500 Jaycees aus 47 Ländern an, darunter 157 Wirtschaftsjunioren aus Deutschland, von denen vier aus Karlsruhe kamen. Bereits bei der offiziellen Eröffnungszeremonie wurde deutlich, wie sehr die finnische Kultur Wert darauflegt, dass Menschen „zusammenkommen und sich miteinander verbinden“.

Getreu dieser Tradition präsentierten die finnischen Gastgeber ein unglaublich vielfältiges Programm, das von einem gran-



Bild: WJ Karlsruhe

diosen „Bavarian Kickoff“ über eine farbenfrohe Eröffnungszeremonie bis hin zu thematischen Abenden wie der „Danish Night“ und der „Orange Night“ sowie einer beeindruckenden Gala reichte.

Tagsüber hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, aus einer Vielzahl spannender Unternehmensbesichtigungen, inspirierender Keynotes und praxisorientier-

ter Workshops ihr individuelles Tagesprogramm zusammenzustellen. Auch in den freien Momenten stand das Networking im Vordergrund.

Ein Höhepunkt der Gala war die Auszeichnung von Daniel Stöck, einem Karlsruher Wirtschaftsjunior, mit dem „Star Member“-Award des JCI.

Bild: WJ Karlsruhe



Seifenkistenrennen

Rund 40 Kinder des St. Antonius Kinderheims haben am Seifenkistentag der Wirtschaftsjunioren auf dem Gelände der SG Karlsruhe teilgenommen. Die Veranstaltung begann damit, dass die Kinder ihre Seifenkisten liebevoll bemalten, was für

eine bunte und kreative Atmosphäre sorgte. In einem spannenden Wettkampf traten dann zwölf Teams mit je drei Kindern auf der Rennstrecke gegeneinander an. Der Wettbewerb bestand aus drei actionreichen Runden, in denen die Teams um die beste Zeit kämpften. Am Ende setzte sich das Team „Speedrunner“ als Sieger durch und gewann den ersten Platz. Den zweiten Platz belegte das Team „Der Donner“, gefolgt von den Drittplatzierten, dem Team „Die Füchse“. Alle Teilnehmenden erhielten eine Urkunde und eine Medaille. Ein besonderes Highlight war das abschließende Rennen, bei dem das St. Antonius-Betreuerteam gegen die Wirtschaftsjunioren antrat. Diese freundschaftliche Herausforderung sorgte für viel Gelächter und gute Laune bei allen Beteiligten.

Diese regelmäßige Veranstaltung wird durch den Verein WJ Smile unterstützt, der sich für die Förderung von Kindern und Jugendlichen einsetzt.

Bedanken möchten wir uns außerdem bei einigen Unterstützern, wie zum Beispiel dem Team vom DRK Blankenloch und der Sparkasse Karlsruhe.

KD
JW
WJ KARLSRUHE

20
24
KONGRESS DER JUNGEN WIRTSCHAFT



Termin
Kongress der jungen Wirtschaft
am 23. September 2024.

Anmeldung unter:





TRANSPORT | VERKEHR | LOGISTIK | VERPACKUNG UND VERSAND

Die leise Revolution der Mobilität

In einem hochmodernen Logistikzentrum rollen Elektro-Lkw und elektrisch betriebene Lieferfahrzeuge nahezu lautlos über das Gelände, während Drohnen durch die Halle schweben und Inventar zählen. Im benachbarten Bürogebäude koordinieren Logistiker auf Monitoren den Güterverkehr durch Europa. Ihr Netzwerk überwacht jeden Kilometer, jede Route, jede Verzögerung in Echtzeit.

Was früher eine hektische, lärmende Betriebsamkeit war, hat sich in eine präzise, digital gesteuerte Choreografie verwandelt. In dieser scheinbaren Stille spiegelt sich der tiefgreifende Wandel wider, der die Transport-, Verkehrs- und Logistikbranche erfasst hat. Klar ist: Die Art und Wei-

se, wie Waren transportiert und verteilt werden, verändert sich grundlegend. Der Wandel ist spürbar, aber oft unsichtbar – eine leise Revolution, die die Zukunft der Mobilität neu definiert.

Technologische Innovationen, wachsende Ansprüche an Nachhaltigkeit und die zunehmende Digitalisierung treiben den Wandel dieser Branchen voran. In einer global vernetzten Wirtschaft sind sie entscheidend für den Erfolg ganzer Volkswirtschaften, indem sie die Grundlage für den Handel und die Versorgungsketten bildet. Die Frage, wie sich Mobilität in den kommenden Jahren weiterentwickeln wird, ist von großer Bedeutung für Unternehmen und die Gesellschaft.

Wirtschaftliche Bedeutung

Die Transport- und Logistikbranche trug laut dem Statistischen Bundesamt 2022 etwa 7,2 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands bei. Rund 3,3 Millionen Menschen waren 2023 in Deutschland in der Logistikbranche beschäftigt, in der Transportbranche arbeiten etwa 1,8 Millionen Menschen nach Angaben von Statista und der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Der europäische Logistikmarkt wird im Jahr 2023 auf etwa 1.270 Milliarden Euro geschätzt, wobei Deutschland laut Statista als größter Markt in Europa gilt.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Transport-, Logistik- und E-Mobilitätsbranche ist eng mit dem tiefgreifenden Wandel in

DACHSER Logistikzentrum Karlsruhe

Pionierarbeit für die elektrifizierte Logistik

Das DACHSER Logistikzentrum Karlsruhe arbeitet mit Kunden am Einsatz von alternativen Antriebstechnologien im Transport und baut das Strom- und Lastmanagement am Standort aus

Beim weltweit tätigen Logistikdienstleister DACHSER zeigt sich eindrucksvoll, welche Dynamik der technische Fortschritt und die sich ändernden Rahmenbedingungen entfalten können. So baut das Unternehmen seine Fahrzeugflotte mit alternativen Antrieben im Nah- und Fernverkehr stetig aus. Insgesamt sind für DACHSER bereits 70 E-Lkw auf europäischen Straßen unterwegs. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Kempten arbeitet dabei auch mit interessierten Kunden zusammen, um noch weitere batterieelektrische Fahrzeuge zum Einsatz zu bringen. So können Emissionen eingespart und wichtige Schritte in der nachhaltigen Gestaltung der Transportlogistik gemacht werden.

Ein Standort geht voran

Das DACHSER Logistikzentrum Karlsruhe gehört dabei zu den Vorreitern im Netzwerk und ist einer von drei E-Mobility-Standorten von DACHSER. Hier werden schwerpunktmäßig Null-Emissions-technologien sowie ein intelligentes Strom- und Lastmanagement erforscht und erprobt. Batterieelektrische Shuttle- und Linienverkehre mit Sattelzügen und Wechselbrückenzügen stehen seitdem im Fokus. Eine Besonderheit in Karlsruhe: Durch den eigenen Fuhrpark, der europaweit unterwegs ist, können direkte Erfahrungen mit dem Einsatz der neuen Technologien im Prozess gesammelt werden.

„Unsere Mitarbeitenden freuen sich, neue Antriebstechnologien zu testen und Lösungen für den Einsatz im europäischen Netzwerk zu erarbeiten“, sagt Bernd Großmann, General Manager des DACHSER Logistikzentrums Karlsruhe.



v. l. n. r. Steven Croissant, Sales Manager; Jonas Walter, Customer Service Manager; Bernd Großmann, General Manager des DACHSER Logistikzentrums Karlsruhe

Insgesamt betreibt DACHSER Karlsruhe seit März 2024 eine Flotte mit drei Volvo FH Electric mit einer Batteriekapazität von jeweils 540 kWh und einer Reichweite bis zu 350 km, einem DAF CF Electric mit einer Batteriekapazität von 350 kWh und einer Reichweite bis zu 200 km, einem Fuso E-



Canter mit einer Batteriekapazität von 124 kWh und einer Reichweite bis zu 100 km, ein E-Lastenrad sowie einen Elektro-Wechselbrückenumsetzer von Terberg, der auf dem Hof der Niederlassung im Einsatz ist.

In enger Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern

Bereits seit 15 Jahren arbeitet DACHSER mit dem Kunden ABB Striebel & John zusammen. „Im Rahmen des gemeinsamen Testbetriebs des eDAF CF Electric haben wir feste Abholungen und Lieferungen vereinbart. So sammeln wir zusammen wertvolle Erfahrungen“, sagt Steven Croissant, Sales Manager bei DACHSER Karlsruhe. Der zweiachsige eDAF CF Electric mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 37 Tonnen ist für die Strecke von knapp 40 Kilometern einfacher Distanz bestens geeignet. Auf dieser fährt der vollelektrische Lkw erfolgreich seit Juni 2023 zwischen der DACHSER Niederlassung und dem Kunden ABB Striebel & John in Sasbach. Das Fahrzeug wird mit Grünstrom geladen und verursacht lokal keine Emissionen. Bereits seit 2020 fahren zudem im Nahverkehr der Fuso E-Canter und ein E-Lastenrad täglich Touren für die Karlsruher Innenstadt.

Neben dem täglichen Einsatz von E-Lkw auf kürzeren Distanzen sind seit März dieses Jahres batterieelektrische Lkw von Volvo über die Grenzen hinweg auf den Linien nach Regensdorf in der Schweiz sowie nach Straßburg in Frankreich unterwegs.

Investitionen ins Strom- und Lastenmanagement

Beim Thema E-Mobilität muss stets das notwendige Strom- und Lastmanagement mitgedacht werden. Dazu begannen im Juni

2024 wichtige Bauarbeiten am DACHSER Logistikzentrum Karlsruhe.

Die Anzahl von zwei Transformatoren soll auf insgesamt vier Transformatoren verdoppelt werden, sowie die bestehenden drei Ladepunkte um sechs weitere ergänzt werden. Während dieser Bauphase entstehen zusätzlich ein eigener Mittelspannungsring und eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Umschlagshalle. Die Anlage wird eine Fläche von ca. 3.706 Quadratmetern einnehmen. Erwartet wird ein Jahresertrag von 847.000 kWh.

Bei den Investitionen wurde deutlich: Die Verfügbarkeit und lange Lieferzeiten der Technologien stellen derzeit noch eine Herausforderung für den Ausbau des Strom- und Lastmanagements dar.

Ausblick

Bis Anfang 2025 möchte das DACHSER Logistikzentrum Karlsruhe die batterieelektrische Fahrzeugflotte auf insgesamt dreizehn E-Lkw erhöhen. Neu hinzu kommen drei Daimler eActros 600 LongHaul, zwei MAN eTGX Ultra Lowliner, ein Scania Urban BEV sowie ein zweiter Fuso E-Canter und ein Volvo FL Electric. Sämtlich Fahrzeuge werden von neun Ladepunkten an der Niederlassung versorgt werden.

All diese Projekte zahlen auf die langfristige Klimaschutzstrategie von DACHSER ein. Das Unternehmen treibt mit Fokus auf Effizienz, Innovation und integrative Verantwortung gemeinsam mit Kunden und Partnern den Wandel hin zu einer nachhaltigeren Logistik voran. Das Logistikzentrum Karlsruhe nimmt als E-Mobility-Standort im Netzwerk von DACHSER eine Schlüsselrolle ein.

diesen Sektoren verknüpft, da die Veränderungen in den Technologien und den Betriebsabläufen direkte Auswirkungen auf Effizienz, Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit haben. Die Revolution manifestiert sich in mehreren Schlüsselbereichen. Zunächst einmal führen Innovationen und neue Technologien wie Künstliche Intelligenz, Internet der Dinge (IoT) und Big Data zu einer grundlegenden Veränderung der Arbeitsweise von Logistik- und Transportunternehmen. Sie ermöglichen eine präzisere Planung und Steuerung von Transportprozessen, was nicht nur zu Kostensenkungen, sondern auch zu einer höheren Effizienz führt. Eine effizientere Logistik hat unmittelbare wirtschaftliche Vorteile, da sie die Durchlaufzeiten verkürzt, Lagerbestände optimiert und die Kundenzufriedenheit steigert.

Ein weiterer entscheidender Faktor ist das wachsende Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Mit der steigenden Bedeutung von umweltfreundlichen Lösungen wächst auch der Druck auf die Transport- und Logistikbranche, neue, nachhaltige Konzepte zu integrieren. Hier kommt die E-Mobilität ins Spiel.

Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Innovative Unternehmen, die bereit sind, neue Technologien zu integrieren, können sich gegenüber ihren Wettbewerbern behaupten und neue Geschäftsfelder erschließen. Diese Anpassungsfähigkeit ist entscheidend für die wirtschaftliche Stabilität und das Wachstum der Branchen. So können Unternehmen zum Beispiel durch die Implementierung von E-Mobilität nicht nur ihre Betriebskosten senken, sondern auch neue Geschäftsmodelle entwickeln, die auf nachhaltigen Transportlösungen basieren. Elektrofahrzeuge reduzieren den CO₂-Ausstoß im Verkehr und bieten neue Möglichkeiten für Innovationen in der Logistik. Unternehmen, die auf nachhaltige Praktiken setzen, können auch von staatlichen Förderungen profitieren.

Das Kraftfahrzeug-Bundesamt verzeichnete im Jahr 2022 in Deutschland rund 1,1 Millionen Neuzulassungen für Elektrofahrzeuge, was einem Anstieg von 36 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Elektrofahrzeuge machten damit etwa 26 Prozent der Neuzulassungen in Deutschland aus.

Durch den Einsatz von Elektroantrieben und alternativen Energien wird die Logistikbranche zunehmend umweltfreundlicher und effizienter. Dieser Wandel ist eng verbunden mit der fortschreitenden Digitalisierung, die eine präzisere Steuerung und Planung von Transportprozessen ermöglicht. Big Data, Künstliche Intelligenz und das Internet der Dinge revolutionieren die Branche, indem sie Echtzeitdaten zur Optimierung von Lieferketten und Routen bereitstellen.

Baden-Württemberg führend in der Elektromobilität

Als eines der wirtschaftlich stärksten Bundesländer Deutschlands spielt Baden-Württemberg eine führende Rolle in der Umsetzung neuer Technologien und Konzepte in der Transport- und Logistikbranche. Mit etwa 380.000 Beschäftigten in diesem Sektor ist das Bundesland nicht nur ein bedeutender Arbeitgeber, sondern auch ein Vorreiter in der Entwicklung und Integration von E-Mobilität und digitalen Lösungen.

Baden-Württemberg ist traditionell ein Zentrum der Automobil- und Maschinenbauindustrie. Diese Nähe zu technologischen Innovationen spiegelt sich in der raschen Verbreitung von Elektrofahrzeugen wider. Im Jahr 2022 entfielen etwa 15 Prozent der gesamten Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen in Deutschland auf Baden-Württemberg, was die Region zu einem der Spitzenreiter in der Elektromobilität macht. Diese Entwicklung wird durch die starke Forschungs- und Entwicklungslandschaft des Landes unterstützt, in der Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen eng zusammenarbeiten, um neue Technologien zu entwickeln und zu kommerzialisieren.

Darüber hinaus zeigt sich in Baden-Württemberg eine hohe Bereitschaft zur Digitalisierung der Logistikprozesse. Der überwiegende Teil der Logistikunternehmen im Land nutzt bereits digitale Lösungen, KI und automatisierte Systeme, um Abläufe zu optimieren und wettbewerbsfähig zu bleiben. Diese Vorreiterrolle sorgt dafür, dass Baden-Württemberg im nationalen und internationalen Vergleich eine führende Position einnimmt.

Insgesamt sind die Transport-, Verkehrs- und Logistikbranche in Baden-Württem-

berg beispielhaft für den umfassenden Wandel, den diese Branchen weltweit durchlaufen. Die Kombination aus Innovation, starkem wirtschaftlichen Rückhalt und einer klaren Ausrichtung auf Nachhaltigkeit macht Baden-Württemberg zu einem Modell für die Zukunft der Mobilität und Logistik. Unternehmen in der Region sind bestens positioniert, um die Chancen dieser Transformation zu nutzen und langfristig erfolgreich zu sein.

E-Commerce prägt Transport und Logistik

Auch der rasante Anstieg des Online-Handels hat die Nachfrage nach flexiblen und effizienten Logistiklösungen und modernen Logistikzentren erhöht. Diese Entwicklung erfordert Investitionen in moderne Technologien und Infrastruktur. Unternehmen, die in der Lage sind, sich an diese Veränderungen anzupassen, profitieren von neuen Umsatzquellen und Geschäftsmöglichkeiten. Der wachsende Markt für E-Mobilität ist auch eine Reaktion auf die Anforderungen des E-Commerce, der schnelle und umweltfreundliche Lieferlösungen fordert. Allein im Jahr 2022 verzeichnete der globale E-Commerce-Markt ein Wachstum von 20 Prozent, was den Druck auf Logistikdienstleister erhöhte, neue Logistikmodelle wie z.B. Same-Day-Delivery zu entwickeln. Dieser Trend hat auch in Deutschland starke Auswirkungen, wo die Transport- und Logistikbranche zu den größten Arbeitgebern gehört. Der E-Commerce hat die Transport- und Logistikbranche nicht nur verändert, sondern sie auch in eine neue Ära geführt, in der Effizienz, Schnelligkeit und Kundenzentrierung im Mittelpunkt stehen.



Die NISSAN Business Stars für Ihr Gewerbe

Inkl. 5 Jahre Garantie*



*5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km für die Nissan Business Stars Townstar, Nissan Primastar und Nissan Interstar. Weitere Informationen zu den umfangreichen Nissan Garantieleistungen finden Sie auf www.nissan.de oder fragen Sie Ihren Nissan Partner. Abb. zeigen Sonderausstattungen.



Autohaus Wild GmbH

www.autohauswild.de

(Haupt Händler)

Hurststr. 18 (Industriegebiet) • 77815 Bühl-Vimbuch • Tel.: 0 72 23/9 90 87 60

Carl-Benz-Str. 1 • 77652 Offenburg • Tel.: 07 81/94 84 31-00



Wirtschaft macht Klimaschutz

Nachhaltigkeit wirkungsvoll kommunizieren

Unternehmen, die im Umweltbereich erfolgreich sind, stehen oftmals vor der Frage, wie sie ihre Verdienste um Nachhaltigkeit und Klimaschutz strategisch noch besser nutzen und nach außen präsentieren können. Die Bruchsaler Kommunikationsagentur „Der kleine Markenladen“ weiß, wie wichtig eine professionelle Kommunikationsstrategie ist, um sich mit dem Thema Nachhaltigkeit klar zu positionieren und unterstützt ihre Kunden dabei gezielt.

Best-Practice-Beispiel für eine solche Neupositionierung ist die Zusammenarbeit des Baden-Badener Traditionsunternehmens BIRCO mit „Der kleine Markenladen“. Die Agentur unterstützte den Hersteller von Entwässerungsrinnen aus Beton erfolgreich im Wandel zu einem führenden Systemanbieter für Regenwassermanagement und digital gesteuerte Wasserkreislauf-Konzepte mit nachhaltigem, modernen Markenimage.

Um die Unternehmenskommunikation neu aufzustellen und an Nachhaltigkeit auszurichten, hat „Der kleine Markenladen“ ein umfassendes Konzept mit ganzheitlichem Ansatz entwickelt und umgesetzt. „Unser Kunde stand vor der Herausforderung, seine Marktposition zu stärken und sich den veränderten Marktanforderungen anzupassen. Die Nachfrage nach integrierten, nachhaltigen und digitalen Lösungen im Regenwassermanagement wuchs stetig.

Im Januar 2024 wurde der Markenrelaunch nach einjähriger Strategie- und Umsetzungsphase erfolgreich abgeschlossen und der neue Unternehmensauftritt der Öffentlichkeit präsentiert“, berichtet Geschäftsführer Christian Doll.

Für die Neupositionierung hat die Agentur Corporate Design und Logo an die Unternehmenswerte Innovation und Nachhaltigkeit angepasst und den Logozusatz WATER.CYCLE.SOLUTIONS entwickelt, der die Ausrichtung auf den Schutz und Erhalt von Wasserkreislaufsystemen stützt. „Der neue Claim „Weil Wasser wertvoll ist“ betont die ganzheitliche und zukunftsorientierte Ausrichtung des Unternehmens zusätzlich. Die Kommunikationsmittel des Unternehmens wurden umfassend überarbeitet, um eine überzeugende Markenbotschaft zu gewährleisten“, erklärt Senior Berater Marcus Ruckober. Dazu gehör-



Die verantwortlichen Köpfe von „Der kleine Markenladen“: Marcus Ruckober, Senior Berater, neben den drei Geschäftsführern Stephan Torzewski, Text & Konzept; Christian Doll, Key Account; und Michael Glück, Art Direction (v. l.)

Bild: ©markenladen.com

ten die Geschäftsausstattung, der Internetauftritt, Kataloge, Anzeigen, die Fahrzeugflotte sowie der Messeauftritt.

„Nachhaltigkeit darf in der Unternehmenskommunikation nicht missverstanden werden. Punktuelle Aktionen, die von Kunden und der Öffentlichkeit als reines Greenwashing wahrgenommen werden, funktionieren nicht. Nachhaltigkeit sollte vielmehr als grundlegender Teil der Unternehmensziele verstanden und durch eine langfristig angelegte Strategie verankert werden“, so Geschäftsführer und

Texter Stephan Torzewski. „Es geht nicht um eine kurzfristige Aufmerksamkeit auf einzelne Projekte oder Aktivitäten, sondern um eine konsequente, langfristig angelegte Kommunikation, die den Geist des Unternehmens transportiert und mit der sich alle im Unternehmen identifizieren können.“

Entscheidend war daher, auch die Mitarbeitenden aktiv mitzunehmen, z.B. durch eine Auftaktveranstaltung und ein persönliches Starter-Kit. Highlight war die Einweihung des „Flow-Rooms“ – einer

Wasser-Bar, die als Treffpunkt für das Team und für die Inszenierung der wertvollen Ressource Wasser in Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro realisiert wurde. Die größte Rinne BIRCOmax-i wurde dabei zur Bartheke umfunktioniert. Und nicht zuletzt war einer der Erfolgsfaktoren des Wandels die professionelle, kreative und leidenschaftliche Begleitung durch „Der kleine Markenladen“.

INFO christian.doll@markenladen.com
www.markenladen.com



DIHK-Stellungnahme zur Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie

Mit der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) will die Bundesregierung geplante oder bereits verabschiedete Regelungen verschiedenster Gesetze und Handlungsanweisungen zu einem abgestimmten Gesamtkonzept verknüpfen. Dabei orientiert sich die Bundesregierung am Aktionsplan für Kreislaufwirtschaft der EU.

Ziel ist es, einen entscheidenden Beitrag zur Reduzierung der Umweltbelastung, zum Schutz der Biodiversität und zum Klimaschutz zu leisten. Mit der NKWS wird ein Rahmen geschaffen, der die rohstoffpolitisch relevanten Strategien der Bundesregierung zusammenführt. Sie soll eine Rahmenstrategie sein, in der die Bundesregierung Ziele, grundlegende Prinzipien und strategische Maßnahmen festlegt. Mit der Veröffentlichung des Entwurfs der Strategie hatten Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft die Möglichkeit,

Stellungnahmen zum Entwurf der NKWS abzugeben.

Punkte, die die DIHK-Stellungnahme besonders in den Fokus rückte, waren:

Die aus Sicht vieler Unternehmen zu ambitionierten Ziele sollten auf ihre Realisierbarkeit hin überprüft werden. Da viele Unternehmen insbesondere den zeitlichen Rahmen als nicht realistisch bewerten, sollte die Zielverfehlung nicht zu unverhältnismäßigen Markteingriffen führen.

Die skizzierten Maßnahmen sollten auf unverhältnismäßige Bürokratiebelastungen, insbesondere für KMU, und Wettbewerbsnachteile für europäische oder nationale Unternehmen geprüft werden. Dies gilt insbesondere für Mindesteinsatzquoten für Sekundärmaterialien, einen Zertifikatshandel oder die geplante Einführung eines digitalen Produktpasses. Laut der kürzlich veröffentlichten DIHK-Umfrage zur Circular Economy nehmen

viele Unternehmen Kreislaufwirtschaft als Chance wahr. Allerdings ist die Unterstützung für den Übergang an bestimmte Bedingungen geknüpft. Dazu gehört eine nutzerorientierte Umsetzung, eine frühzeitige Einbindung der Unternehmen, ein Ausbau der digitalen Infrastruktur und besondere Unterstützung für KMU.

Wie geht es weiter mit der Kreislaufwirtschaftsstrategie?

Die Kreislaufwirtschaftsstrategie wird jetzt zwischen den Ressorts abgestimmt. Zudem werden auf Basis des nun vorliegenden Entwurfs die Verbände und Länder erneut beteiligt. Dies umfasst die Möglichkeit zu Stellungnahmen zu den Vorschlägen des BMUV, aber auch den persönlichen Austausch. Die Stellungnahmen werden ausgewertet und in die Diskussion innerhalb der Bundesregierung eingebracht. Ziel ist es, die Strategie im Herbst 2024 im Kabinett zu verabschieden.

INFO claudia.rainfurth@karlsruhe.ihk.de



Ihre IHK-Ansprechpartnerin: Julia Harth LL.M.
Referentin Umwelt, Telefon (07 21) 174-436
julia.harth@karlsruhe.ihk.de

REACH

Kandidatenliste um einen Stoff erweitert

Die Europäische Chemikalienagentur ECHA hat die Liste der „Kandidatenstoffe“ erweitert mit einem weiteren Stoff namens „Bis(α,α -dimethylbenzyl)peroxid (EG Nr.: 201-279-3, CAS Nr.: 80-43-3)“.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 6201680

ChemBiozidDV

Strengere Vorgaben für den Verkauf von biozidhaltigen Produkten

Verkäufer von Holzschutzmitteln, Insektiziden und vielen weiteren Produkten, die Biozide enthalten, benötigen ab Januar 2025 eine spezielle Sachkunde und müssen in bestimmten Fällen so genannte Abgabegespräche mit ihren Kundinnen und Kunden führen.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 6183654

Gefahrstoffe

Geänderte TRGS 900 „Arbeitsplatzgrenzwerte“

Am 17.6.2024 wurde zum wiederholten Mal (zuletzt davor am 15.1.2024) eine Änderung der Technischen Regel Gefahrstoffe Nr. 900 (TRGS 900) veröffentlicht, welche die in Deutschland geltenden Arbeitsplatzgrenzwerte auflistet.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 6067264

Düngerprodukte

Rechtsakt über Kennzeichnung angenommen

Der Rat hat am 22.7.2024 eine Verordnung über die digitale Kennzeichnung von Düngerprodukten angenommen. Die Verordnung wird nach der Unterzeichnung durch die Präsidentin des Europäischen Parlaments und den Präsidenten des Rates im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und tritt drei Tage später in Kraft.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 6212662

Einwegkunststoffgetränkebehälter

Verschlüsse und Deckel müssen mit Flaschen verbunden sein

Seit dem 3.7.2024 dürfen gemäß § 3 Abs. 1 EWKkennV alle Einweg-Getränkeflaschen aus Kunststoff mit einem Füllvolumen von bis zu drei Litern, bei denen die Verschlüsse oder Deckel ganz oder teilweise aus Kunststoff bestehen, nur in Verkehr gebracht werden, wenn die Verschlüsse oder Deckel während der vorgesehenen Verwendungsdauer am Behälter befestigt bleiben (sog. Tethered Caps).

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 6200394

Batterien

EU-Verordnung seit 18. August 2024

Die neue EU-Batterieverordnung wird stufenweise wirksam, ein wichtiger Stichtag ist dabei der 18.8.2024.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 6212084

BImSchG

Bundesrat stimmt Änderung zu

Der Bundesrat hat dem Gesetz zur Verbesserung des Klimaschutzes beim Immissionschutz, zur Beschleunigung immissionschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren und zur Umsetzung von EU-Recht am 14.6. zugestimmt. Dazu werden neben dem BImSchG auch die 9. BImSchV (Verordnung über das Genehmigungsverfahren) angepasst werden. Die Änderungen werden am Tag nach der Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft treten.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 6183638

Wiederherstellung der Natur Gesetz in Kraft

Das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur wurde in der Ratssitzung vom 17. Juni angenommen. Das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur trat am 18.8.2024 in Kraft.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 5979314

19. Arbeitsschutz-Fachtagung in der IHK

Rund um das Thema

„Gefahrstoffe“

Schwerpunkt der diesjährigen Fachtagung zum Arbeitsschutz in der IHK Karlsruhe vom 11. Juli war das vielseitige Thema „Gefahrstoffe“. Wie im vergangenen Jahr war die Veranstaltung eine Kooperation der IHK, der LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, dem Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit e.V. (VDSI) Region Oberrhein sowie dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg.

Das Thema „Gefahrstoffe“ wurde in der Vergangenheit von Teilnehmenden immer wieder als Wunsch genannt. Die gestiegene Zahl an Gästen in diesem Jahr von rund 115 Personen unterstreicht dieses Interesse. Der Kreis setzte sich aus den Aufsichtsbehörden des Landes Baden-Württemberg, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung sowie aus IHK-Mitgliedsbetrieben zusammen. Neben Fachvorträgen aus der Praxis soll die Veranstaltung eine Plattform bieten, bei der sich Akteurinnen und Ak-



Bild: IHK Karlsruhe

Die 20. Fachtagung im Jahr 2025 wird am 9. Juli 2025 stattfinden.

teure aus dem Arbeitsschutz fachlich austauschen können. Inhaltlich standen unter anderem der neue Referentenentwurf der Gefahrstoffverordnung, die Umsetzung der Gefahrstoffverordnung, aber auch Schnittstellen zu den anderen Rechtsbereichen auf dem Programm.

INFO www.lubw.de/arbeitschutz/fachveranstaltungen

Anzeige

Spitzentechnologie für die KI-gestützte Arbeitswelt

Innovative Lösungen sind entscheidend. Unternehmen können zukunftsorientiert nach vorne gehen. Dabei hebt sich der digitale Arbeitskollege Kimiko® als überzeugende KI-Lösung ab. Kimiko führt Aufgaben effizient und präzise aus, was nicht nur Kundenzufriedenheit erhöht, sondern auch wertvolle Ressourcen freisetzt. Von der Datenrecherche und Dokumentenanalyse bis hin zur Textassistenz und Übersetzungen in nahezu alle Sprachen. „Mit Kimiko haben wir einen Quantensprung in der Effizienz von Arbeitsprozessen erlebt. Es ist das perfekte Beispiel dafür, wie künstliche Intelligenz und menschliche Kreativität zusammenkommen.“, so Markus Hotz, KI-Experte von 3iMedia. Mit Kimiko möchte die 3iMedia GmbH neue Standards in der digitalen Arbeitswelt setzen. Die Mitarbeitenden werden gezielt unterstützt und entlastet, damit diese sich auf kreative und strategische Aufgaben konzentrieren können.

„Unsere Mitarbeitenden sind begeistert von den Möglichkeiten, die der virtuelle Assistent eröffnet. Es gibt ihnen Freiraum für Innovation und persönliche Entwicklung“, erklärt Markus Hotz. Kimiko zeigt, dass die harmonische Integration von KI in den Arbeitsplatz möglich ist. Für Unternehmen, die nach innovativen Lösungen zur Optimierung ihrer Geschäftsprozesse suchen, ist der KI-Assistent die ideale Wahl.

Über 3iMedia GmbH: Seit der Gründung im Jahr 2001 hat sich das Systemhaus für Informations- und Telekommunikationstechnologie mit Sitz in Karlsruhe als führender Partner für die digitale Transformation mittelständischer Unternehmen etabliert. Die Entwicklung von Kimiko unterstreicht die Expertise der 3iMedia GmbH in der Softwareentwicklung und ihre Fähigkeit, maßgeschneiderte Lösungen zu schaffen.

EFFIZIENZ-BOOST FÜR IHRE MITARBEITENDEN

Produktivität steigern



Kosten sparen

www.kimiko.ai

Bild: buildingSMART Deutschland



Karlsruher Baubürgermeister Daniel Fluhrer bei seinem Grußwort zu Beginn des Kongresses

5. Karlsruher Bauherrenkongress

Einblicke und Impulse

Der 5. Karlsruher Bauherrenkongress, der im Juli im IHK Haus der Wirtschaft stattfand, bot rund 120 Teilnehmenden aus ganz Deutschland eine Plattform rund um das digitale Planen, Bauen und Betreiben von und für öffentliche Bauherren. Referentinnen und Referenten aus der Praxis boten tiefe Einblicke in Projekte der Öffentlichen Hand, die mit digitalen Methoden und Werkzeugen geplant, verwirklicht oder auch betrieben werden.

Reinhard Blaurock, Geschäftsführender Gesellschafter der Vollack Gruppe und Vizepräsident der IHK Karlsruhe, und Klaus Teizer, Geschäftsführer der Vollack Gruppe und stellvertretender Vorstandsvorsitzender von buildingSMART Deutschland, begrüßten die Gäste, bevor Karlsruhes Baubürgermeister Daniel Fluhrer über seine fünf Thesen zur Digitalisierung des Bauwesens sprach. Wichtig dabei sei es, valide Strukturen zu schaffen, durch die Daten nutzbar und mehrwertig werden. Thomas Götz vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen präsentierte anhand eines Demobeispiels direkt live das Virtuelle Bauamt. Weitere Themen waren die Umsetzung, Erfahrungen und Vergabe mit Building Information Modeling (BIM) sowie Aus- und Weiterbildung & Change Management in der Bauverwaltung. Klaus Teizer ist überzeugt: „Eine derartige Veranstaltung mit Erfahrungsbeiträgen aus der Praxis gibt es ansonsten so nicht. Ein echtes Alleinstellungsmerkmal!“ Der Dialog und die Diskussion mit den Teilnehmenden, darunter Rainer Semet, Mitglied des Deutschen Bundestags und Obmann im Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen, war lebhaft. Beim Abschlussimpuls gab Rechtsanwalt Ulrich Eix einen Ausblick zum Thema „Die neue HOAI 202X – Was bisher bekannt ist.“

INFO claudia.rainfurth@karlsruhe.ihk.de

Infoabende am 11. Juli in der IHK Karlsruhe

Erfolgreich nachhaltig

Die Expertinnen und Experten der SNM GmbH, unter der Leitung des Geschäftsführers Prof. Dr. Ing. Thomas Herlan, nahmen gemeinsam mit der Wirtschaftskanzlei Menold & Bezler, Stuttgart, interessierte IHK Mitglieder auf eine Reise durch die von der EU und Bundesregierung notwendigen Regularien und Pflichten mit.

Die über 20 Teilnehmenden aus dem Bereich Industrie, Bau, Handel und Pharma-Industrie wurden von der stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführerin Jenny Geis sowie der Moderatorin des Abends, Dr. Claudia Rainfurth, begrüßt, bevor in die Vertiefung des Themas Nachhaltigkeit eingetaucht wurde. In den Vorträgen der einzelnen Referentinnen und Referenten wurden die regulatorischen Anforderungen und die Anforderung ein an völlig neues Nachhaltigkeits-Reporting deutlich aufgezeigt.

Auch wenn mit Beginn – erstmalig muss mit dem Jahresabschluss 2025 berichtet werden – nur der „große Mittelstand“ berichtspflichtig ist, müssen sich alle Unternehmen darauf einstellen, dass freiwillige Berichte von Kunden, Finanzpartnern etc. kaskadenartig eingefordert werden. Deshalb sollten sich alle Unternehmen bereits jetzt mit den Auswirkungen der Regularien und Richtlinien zum Thema Nachhaltigkeit beschäftigen und am besten schon heute Maßnahmen und Prozesse einleiten, damit sie nicht unvorbereitet sind.

Prof. Herlan stellte am Ende der Veranstaltung in der Zusammenfassung die notwendigen Schritte für die Unternehmen nochmals dar. Die Teilnehmenden bekamen einen ersten Einblick rund um das Thema Nachhaltigkeit und können mit all ihren Stake-Holdern in einen offenen Dialog eintreten, damit dieses Thema in Zukunft erfolgreich gemeistert werden kann.

INFO info@snm.gmbh



Bild: IHK Karlsruhe

Kurze Frage, kurze Antwort

einfach.Recht

Ich habe gehört, dass es künftig nur noch eine E-Rechnung geben soll?



Bilder: IHK Karlsruhe

Tatsächlich wird es ab 1. Januar neue Vorgaben zur elektronischen Rechnung, der sogenannten E-Rechnung geben.

Aber: Betroffen von diesen neuen Vorgaben sind nur inländische Umsätze im B2B-Bereich.

Sie fühlen sich angesprochen? Dann gibt es Folgendes zu beachten: Unternehmen sind zukünftig verpflichtet, E-Rechnung auszustellen und zu empfangen. Als E-Rechnung gelten dabei nur noch Rechnungsinhalte, die in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt, übermittelt und empfangen werden und damit eine elektronische Verarbeitung ermöglichen. Reine PDF-Dokumente entsprechen diesem Standard nicht mehr. Das Gute: Nicht alle neuen Pflichten treten am 1. Januar 2025 in Kraft, vielmehr gibt es hinsichtlich der Pflicht zur Ausstellung von E-Rechnungen Übergangsvorschriften.

Aber: Ab dem 1. Januar 2025 müssen Unternehmen zwingend E-Rechnungen empfangen und verarbeiten können.



Mehr zum Thema erfahren Sie hier:

INFO

frauke.volz@karlsruhe.ihk.de
isabell.amann@karlsruhe.ihk.de

einfach.Recht

Wie viele Urlaubstage muss ich meinen Arbeitnehmern pro Jahr gewähren?



Arbeitnehmer haben Anspruch auf mindestens 24 Werktage Urlaub pro Jahr, basierend auf einer 6-Tage-Woche. Bei einer 5-Tage-Woche wären es entsprechend 20 Tage. Natürlich können Sie Ihren Arbeitnehmern durch individuelle Arbeitsverträge mehr Urlaubstage gewähren. Zudem sind Regelungen zum Urlaub in den branchenspezifischen Tarifverträgen zu beachten.

Mehr zum Thema Urlaub erfahren Sie hier:

INFO

isabell.amann@karlsruhe.ihk.de
frauke.volz@karlsruhe.ihk.de



Die Kompetenzstelle Ressourceneffizienz (KEFF+)

Zur Steigerung von Effizienz und Nachhaltigkeit bietet KEFF+ Unternehmen in Baden-Württemberg kostenlose und neutrale Unterstützung zur Optimierung von Energie- und Materialeffizienz. Identifizieren Sie gemeinsam konkrete Einsparpotenziale und erhalten Handlungsempfehlungen.

Das KEFF+ Programm bietet Unternehmen in Baden-Württemberg, insbesondere produzierenden und verarbeitenden KMU, eine kostenlose, neutrale und unabhängige Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Energie- und Materialeffizienz. Ziel ist es, Unternehmen für diese Themen zu sensibilisieren, Einsparpotenziale aufzudecken und konkrete Maßnahmen vorzuschlagen.

Warum kann mir KEFF+ helfen?

- Neutraler Blick von außen zur Aufdeckung verborgener Potenziale
- Unverbindliche, neutrale und kostenfreie Ersteinschätzung
- Intern oft fehlende Zeit für solche Betrachtungen
- Energie- und Materialeinsparungen steigern Produktivität und Umsatz

INFO

www.keffplus-bw.de/de/mittlerer-oberrhein
claudia.rainfurth@karlsruhe.ihk.de

Anzeige

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Firma AGIMO Agiles Mobilitätsmanagement Reinartz, Aachen.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!



Bild: Anne M. Schüller

Wie Sie die Zukunft meistern

„Zukunft meistern“, das neue Buch der preisgekrönten Autorin Anne M. Schüller, ist eine Entdeckungsreise zu den wichtigsten Zukunftstrends der nächsten Dekade. Es zeigt anhand inspirierender Beispiele, in welche Richtungen sich Leben und Arbeit, Gesellschaft und Geschäftsmodelle künftig entwickeln.

Verbunden damit präsentiert die Autorin praxiserprobte Lösungen und nützliche Vorgehensweisen, zusammengeführt in der Erfolgstriade der Zukunft: Nachhaltigkeit, Transformation und Innovation. Technologien, Digitalisierung und KI sind hierbei Mittel zum Zweck. Neben den dazugehörigen Umsetzungsschritten verrät die Autorin auch ihre Top-30-Erfolgstipps, so dass es jedem gelingen kann, zu einem Überflieger der Wirtschaft zu werden. Damit ist dieses Trend- und Toolbook ein Ratgeber für alle, die die Zukunftsstrategie ihres Unternehmens aktiv mitgestalten wollen.

INFO www.anneschuessler.de
info@anneschuessler.de



Foto: Pixobal/AdobeStock

StartupTriffTittelstand 2024

Prozesse optimieren mit KI

Start-ups haben innovative Lösungsansätze. Etablierte Unternehmen suchen neue Ansätze. Das digitale Matching-Format StartupTriffTittelstand der baden-württembergischen IHKs bringt am 28. November beide zusammen. Diesmal geht es darum, wie Unternehmen Prozesse mittels KI optimieren können.

Für Start-ups!

Ihr habt coole Ideen, wie KI Unternehmensprozesse verbessern kann? Ihr sucht Kontakt zu Unternehmen?

Dann ...

... *bewerbt Euch bis zum 3. Oktober*

um einen Pitch.

... *stellt Eure Ideen online*

am 28. November vor.

... *nutzt unsere Online-1:1- Meetings zur Vernetzung mit Unternehmen.*

... *werdet Publikumsliebbling!*

Für Unternehmen!

Unternehmensprozesse weiter optimieren? KI-Lösungen können dabei helfen. Deshalb ...

... *lassen Sie sich am 28. November digital von innovativen Start-ups inspirieren.*

... *nutzen Sie Online-1:1-Meetings zur direkten Kontaktaufnahme.*

... *küren Sie Ihren Publikumsliebbling.*

Wie mache ich mit?

Einfach auf unsere IHK-Plattform www.startup-triff-tittelstand.de gehen und anmelden, eigenes Profil anlegen und direkt gefunden werden.

Wann?

StartupTriffTittelstand findet in diesem am 28. November ab 16 Uhr online statt. Das Programm gibt es ebenfalls auf www.startup-triff-tittelstand.de.

Kein Start-up, kein Unternehmen?

Kein Problem. Dann werden Sie mit Ihrem Netzwerk oder Cluster unser Partner: Unterstützen Sie uns bei der Bewerbung, und wir platzieren Ihr Logo mit kurzer Beschreibung für alle sichtbar auf unserer Plattform.

Hintergrund

StartupTriffTittelstand ist ein Angebot der baden-württembergischen IHKs unter Federführung der IHKs Heilbronn-Franken und Karlsruhe.

INFO

Unter www.startup-triff-tittelstand.de registrieren und Partner-Logo mit kurzem Text senden an:
stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de
www.produktentwicklung.de
www.produktentwicklung.ihk.de

Fünfundzwanzig Jahre Insolvenzordnung

**Keine Schande
und kein Untergang**

Warum viele ein Gefühl der Scham mit Insolvenz verbinden und welchen Einfluss der Umgang damit in der Vergangenheit spielt, erklärt Ulrich Kammerer, geprüfter ESUG- und StaRUG-Berater sowie Vorstand der UKMC eG.

„Statt sich umfassend zu informieren, verbinden nahezu alle Unternehmer mit einer Insolvenz Schande, Vermögensverlust oder Untergang. Aus dieser falschen Einschätzung heraus verfallen sie entweder in Schockstarre oder mobilisieren alle erdenklichen privaten Reserven, um letztendlich doch zu scheitern. Wenn Unternehmerinnen und Unternehmer sich stattdessen jedoch konstruktiv mit dem Thema befassen, könnten die allermeisten ihr unternehmerisches Lebenswerk retten.“

Dabei liegt der tiefere Grund für diese unnötige Ächtung darin, dass sich der falsche Grundsatz ‚Insolvenz ist eine Schande‘ in der Geschichte tief in das kollektive Bewusstsein geprägt hat. Konnte beispielsweise bei den Römern ein Mensch seine Schulden nicht mehr bezahlen, wurde er als Sklave verkauft und der Erlös an seine Gläubiger ausgekehrt. Im Mittelalter versuchten die Menschen, dies durch Zahlungsaufschübe, Vergleiche oder die Vermögensaufgabe zu regeln. Am 1. Januar 1999 trat für das geeinte Deutschland eine neue Insolvenzordnung in Kraft, die alle früheren Verfahrensordnungen ablöste und unter anderem für eine rechtzeitige Anmeldung des Insolvenzantrags sorgen sollte.

In diesen 25 Jahren seit dem Inkrafttreten der neuen Insolvenzordnung gab es einen zunächst langsamen, seit 2012 aber immer schnelleren kulturellen Wandel von einem Vollstreckungs- und Zerschlagungsrecht hin zu einem leistungsfähigen Sanierungsrecht, das Unternehmen und deren Arbeitsplätze auch in wirtschaftlich angeschlagenen Situationen besser erhalten möchte. So profitieren Unternehmen vom ESUG, also von Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren, und seit 2021 können sie zusätzlich auf das StaRUG-Verfahren zurückgreifen. Im besten Fall machen sich Unternehmen schon in guten Geschäftsjahren einen Plan für schlechte Zeiten und bilden sich über bestehende Möglichkeiten fort, um so jederzeit gerüstet zu sein.“

Ulrich Kammerer, UKMC, Ettlingen

Ulrich Kammerer, UKMC, Ettlingen

INFO www.ulrich-kammerer.de

Bild: Ulrich Kammerer – UKMC eG

*** Handelsregister Online**

Die Bekanntmachungen der Unternehmen im IHK-Bezirk Karlsruhe finden Sie unter: www.handelsregisterbekanntmachungen.de, Baden-Württemberg, Registergericht Mannheim Infos unter Telefon (07 21) 174-124

Unser Service für Sie!

*** IHK-Veranstaltungen**

Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie im Internet. Online anmelden – einfach und bequem!



www.karlsruhe.ihk.de

*** Öffentliche Planung**

Die IHK wird laut Gesetz als „Träger öffentlicher Belange“ zu Bebauungs- und Flächennutzungsplänen gehört und nimmt dazu aus Sicht der gewerblichen Wirtschaft Stellung. Auf der IHK-Homepage finden Sie Kurzinformationen zu den Planungen, die der IHK Karlsruhe zurzeit zur Begutachtung vorliegen.



www.karlsruhe.ihk.de
Nr. 3009

*** Steuerterminkalender**

Sie können unseren aktuellen Steuerterminkalender für das zweite Halbjahr 2024 auf unserer Homepage abrufen.



www.karlsruhe.ihk.de
Nr. 4547096

*** Verbraucherpreisindex Juni 2024**

	Deutschland	Baden-Württemberg
Basisjahr	2020 = 100	2020= 100
Verbraucherpreisindex	119,4	119,0
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	2,2	1,9

Basiszinssatz Deutschland (seit 01.01.2024) **+3,62%**

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Der Verbraucherpreisindex wird deutschlandweit in regelmäßigen Abständen einer Revision unterzogen und auf ein neues Basisjahr umgestellt. Im Februar 2023 erfolgte die Umstellung von der bisherigen Basis 2015 auf das nun gültige Basisjahr 2020. Die Ergebnisse ab Januar 2020 wurden neu berechnet.

Absolvierende aus Baden-Baden, Karlsruhe, Stuttgart und ganz Deutschland

IHK ehrt 17 Maskenbildnerinnen und Maskenbildner

Für eine perfekte Illusion auf der Bühne braucht es nicht nur Akustik und Licht. Es braucht zum Beispiel auch Schmutz und Dreck, damit die gezeigte Szene die Zuschauerinnen und Zuschauer dem Alltag entführt. Und dieser Schmutz und Dreck will gelernt sein. Genauso wie Perücken aller Art, die detailgetreue Nachbildung von Körperteilen und auch Fantasiemasken. All das lernen die angehenden Maskenbildnerinnen und Maskenbildner.

17 von ihnen haben die dreijährige Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen. Im Baden-Badener Palais Biron feierten sie diesen Meilenstein gebührend. Die Auszubildenden der Maskenbilder-Sparte der Louis-Lepoix-Schule kommen aus der gesamten DACH-Region. In diesem Jahr sind unter den Absolventinnen und Absolventen auch

Auszubildende der baden-württembergischen Theater aus Baden-Baden, Karlsruhe und Stuttgart vertreten.

„Ihre Prüfungen gehören zu den herausforderndsten aller Prüfungen unter dem Dach der IHK Karlsruhe. Darum seien Sie stolz auf Ihre Leistung“, honorierte Dr. Arne Rudolph, Hauptgeschäftsführer der IHK

Karlsruhe, die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen. „Und vielen Dank, dass Sie uns dabei helfen, dem manchmal stressigen Alltag zu entfliehen.“

Seinen Dank richtete Dr. Rudolph auch an die Ausbilderinnen und Ausbilder, die Ausbildungsbetriebe und die Lehrerinnen und Lehrer. „In der Ausbildung steckt viel Herzblut, was man nicht zuletzt an den tollen Prüfungsergebnissen sieht.“

Das bestätigte auch Gabriela Krellmann, Schulleiterin der Louis-Lepoix-Schule. „Wieder einmal sieht man, dass unser Kollegium unsere Auszubildenden mit Kopf, Hand und Herz durch die Lehrzeit geführt hat“, so Krellmann.



Bild: IHK Karlsruhe

Die glücklichen Absolventinnen und Absolventen bei der Abschlussfeier im Palais Biron der IHK in Baden-Baden



BoriS-Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg für acht Schulen der Region

Auszeichnung für Leistungen bei der beruflichen Orientierung

Das BoriS-Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg zeichnet Schulen aus, die ihre Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise bei der Wahl eines Berufs oder Studiums unterstützen. Im Rahmen einer Feierstunde in Baden-Baden wurde acht Schulen aus der Region Karlsruhe nach erfolgreicher Erstzertifizierung bzw. Rezertifizierung das BoriS-Berufswahl-SIEGEL verliehen.

„Nach IHK-Umfragen gehören die teils unklaren Berufsvorstellungen von Jugendlichen weiterhin zu einem der größten Ausbildungshemmnisse. Wenn man sich vor Augen führt, vor welcher Herausforderung viele junge Menschen am Ende ihrer Schulzeit stehen, kann man das durchaus nachvollziehen“, so Wolfgang Grenke, Präsident der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe. Viele Jugendliche stehen am Ende ihrer Schulzeit vor der Aufgabe, sich zwischen 350 dualen Ausbildungsberufen, zahlreichen fachschulischen Ausbildungsgängen und einer großen Zahl an Studiengängen entscheiden zu können. Diese Wahl für den eigenen Beruf bestimmt den weiteren Lebensweg maßgeblich und sollte daher möglichst gut vorbereitet sein. Dabei kommt den Schulen und ihren Partnern in Wirt-

schaft und Gesellschaft eine entscheidende Rolle zu. Mit dem Projekt BoriS-Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg wird die beispielhafte und erfolgreiche Zusammenarbeit beim Übergang Schule – Beruf gewürdigt.

In der Region Karlsruhe gehören in diesem Jahr acht Schulen zu den Preisträgern. Eine Schule hat die Erstzertifizierung, vier

Schulen haben die 1. Rezertifizierung, zwei Schulen die 2. Rezertifizierung und eine Schule sogar die 3. Rezertifizierung erfolgreich durchlaufen und das Berufswahl-SIEGEL somit für drei Jahre (Erstzertifizierung) bzw. fünf weitere Jahre (Rezertifizierung) erhalten.

Bei den gewürdigten Projekten zur Berufs- und Studienorientierung steht der herausragende Austausch zwischen Schule und Wirtschaft im Vordergrund. Dabei reicht das Spektrum von Schülerfirmen und MINT-Initiativen über schulisch organisierte Berufs-Infotage bis hin zu gewachsenen Lernpartnerschaften.

Info

- Albert-Schweitzer-Gymnasium Gernsbach, Erstzertifizierung
- Erich-Kästner-Realschule Stutensee, Rezertifizierung
- Johann-Peter-Hebel Gemeinschaftsschule Bretten, Rezertifizierung
- Lußhardt-Gemeinschaftsschule Forst-Hambrücken, Rezertifizierung
- Realschule Karlsbad, Rezertifizierung
- Gemeinschaftsschule Karlsbad-Waldbronn, 2. Rezertifizierung
- Turbergerschule GMS Weingarten, 2. Rezertifizierung
- Konrad-Adenauer-Realschule Philippsburg, 3. Rezertifizierung



Azubi-Star

im September

Bild: Cronimet Holding GmbH



Denny Kourbougianis von der CRONIMET Ferroleg

NICHTS AUS EINEM ZWANG HERAUS MACHEN

Ich bin Denny Kourbougianis, 22 Jahre alt und komme aus Karlsruhe. Nach der Schule habe ich ein FSJ in einer Kindertagesstätte gemacht. Im Anschluss habe ich mich bei der CRONIMET als Fachkraft für Lagerlogistik beworben. Während meiner Ausbildung habe ich alle Abläufe und Abteilungen im Lager kennenlernen können. Zum Beispiel habe ich die Kollegen bei der Warenannahme unterstützt.

Die Waren sind in unserem Fall Metallschrotte, vor allem Edelstahlschrott. Ich habe die Metallschrotte auch geprüft und sortiert, da unsere Kunden individuelle Metallqualitäten bei uns bestellen. Während meiner Ausbildung habe ich gelernt, unterschiedliche Geräte und Maschinen zu bedienen bzw. zu fahren, wie Gabelstapler, Bagger, mobiles RFA (Röntgenflu-

oreszenz Analysatoren Hand-Gerät), Winkelschleifer, auch Flex genannt, und eine Metall-Waschanlage.

Meine Ausbildung ist sehr vielfältig. So ist beispielsweise auch das Thema Ladungssicherheit ein wichtiger Bestandteil. Wenn wir die Ware vom Reinhafen in Karlsruhe per Zug, Lkw oder Schiff an unsere Kunden verschicken, legen wir ein besonderes Augenmerk darauf. Bei der Verladung per Lkw habe ich beispielsweise das Material nach einem bestimmten Schema mit dem Gabelstapler in den Lkw geladen. Diese Themen werden auch intensiv in der Berufsschule vermittelt. Bei der Verladung per Zug haben wir Azubis auch regelmäßig bei der Ladungssicherung geholfen und spezielle Vorsichtsmaßnahmen wie gespannte Netze verwendet.

Neben den praktischen Tätigkeiten in meinem Beruf habe ich vor allem während meiner Zeit in der Berufsschule sehr viel über betriebliche Abläufe gelernt. Die Firma hat mich von Anfang an super aufgenommen – genauso, wie ich eben bin. Da schließe ich alle Kollegen und die anderen Azubis mit ein. Vor allem, dass es so familiär zugeht, hatte ich nicht erwartet.

#könnenlernen bedeutet für mich, ein großes Potenzial an Entwicklungschancen auszuschöpfen. Mit meiner Ausbildung habe ich zum Beispiel die Grundlage gelegt, mich später gut weiterbilden zu können. Mein Rat an alle künftigen Azubis: Sucht euch eine Ausbildung aus, die euch wirklich Spaß macht und macht nichts aus einem Zwang heraus! Macht die Schule ordentlich fertig und schaut, dass ihr gute Noten mit nach Hause bringt.

„Bei CRONIMET insgesamt ist klar: Wir sind ein Team, in dem wir uns gegenseitig unterstützen und aufeinander verlassen. Wir kommunizieren offen sowie auf Augenhöhe und teilen unser Wissen. Das ist ein Ausschnitt unserer Unternehmenswerte und eine wichtige, gelebte Basis für die Qualität unserer Ausbildung. Die durchweg positiven Rückmeldungen der Azubis und die sehr hohe, langjährige ‚Bleiberate‘ nach der Ausbildung bestätigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg unterwegs sind!“

**Andrea Scherrer, Ausbildungsleitung
CRONIMET Holding GmbH**

INFO

Wir suchen auch Ihre Azubis! Wir wollen hören, was sie bewegt, ob und warum sie stolz auf ihre Ausbildung sind. Jeden Monat stellen wir einen Azubi in den Mittelpunkt, im WIMA, online und auf Social Media.

anika.hegmann@karlsruhe.ihk.de
claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de

Europäische Schule und Welcome Center Kooperationsvereinbarung unterzeichnet

Die Europäische Schule Karlsruhe (ESK) und das Welcome Center TechnologieRegion Karlsruhe (TRK) unterzeichneten Ende Juni feierlich eine Kooperationsvereinbarung. Daniel Gassner, Direktor der Europäischen Schule Karlsruhe, und Jochen Ehlgötz, Geschäftsführer der TechnologieRegion Karlsruhe GmbH, unterschrieben die Vereinbarung, die darauf abzielt, internationalen Familien und Fachkräften die TechnologieRegion Karlsruhe näherzubringen und die soziale und kulturelle Integration zu fördern. In seinem Grußwort hob Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup die Bedeutung dieser Zusammenarbeit für die Region hervor: „Die Europäische Schule und das Welcome Center sind zentrale Institutionen, die die Attraktivität unserer Region für internationale Fachkräfte und deren Familien erheblich steigern. Diese Zusammenarbeit unterstreicht unser Engagement, die Willkommenskultur in der TRK kontinuierlich zu stärken.“



Bild: TRK GmbH/ ARTIS-Juli Deck

Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung. Petra Bender, Leiterin Welcome Center TRK; Jochen Ehlgötz, Geschäftsführer TRK; Dr. Frank Mentrup OB Stadt Karlsruhe und Aufsichtsratsvorsitzender TRK; Daniel Gassner, Direktor Europäische Schule Karlsruhe; Monika Stahl, Beraterin Welcome Center TRK (v. l. n. r.)

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 2462254

Anzeige

Event-Locations

Für Festlichkeiten, Events, Tagungen, Seminare,
Geschäftssessen und Weihnachtsfeiern.



REITHALLE RASTATT

TAGEN
UND
FEIERN

IN
RASTATT



BadnerHalle
Rastatt



KULTUR & VERANSTALTUNGEN
EIGENBETRIEB DER STADT RASTATT

www.kulturundveranstaltungen.de
Info: 07222 38 29 - 0

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE





wolf

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Interview

mit Stefan Faust, Sonderbeauftragter für den Job-Turbo in der Region Karlsruhe-Rastatt

So schnell wie möglich Arbeitserfahrungen sammeln

Im Oktober 2023 haben die Bundesregierung und die Bundesagentur für Arbeit mit Partnern aus der Wirtschaft den Job-Turbo ins Leben gerufen. Ziel ist es, arbeitssuchende Geflüchtete mit Ende ihres Sprachkurses in Beschäftigung zu bringen. Was können Sie uns über den Verlauf der bisherigen Umsetzung berichten?

Die Weichen in der operativen Arbeit sowie in der Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern und den Unternehmen wurden gestellt. Wir sind mitten in der Umsetzung des Job-Turbos. Bereits heute haben viele Geflüchtete einen Einstieg in den Arbeitsmarkt gefunden. Die Jobcenter intensivieren bereits in der letzten Phase des Sprachkurses die Beratungsgespräche, um gemeinsam zeitnah – wenn möglich, direkt im Anschluss – eine geeignete Beschäftigung zu finden.

Wer einen Integrationskurs absolviert hat, soll so schnell wie möglich Arbeitserfahrung sammeln und – wo möglich und sinnvoll – weiter qualifiziert werden, mit dem mittelfristigen Ziel einer möglichst nachhaltigen und potenzialadäquaten Integration in den Arbeitsmarkt. Immer mehr geflüchtete Menschen werden so für eine Beschäftigung in den Arbeitsmarkt vorbereitet und eng begleitet. Zusammen mit dem Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit gelingt es uns zunehmend, arbeitssuchende Geflüchtete und Unternehmen

zusammenzubringen. Ein Drittel mehr Beschäftigungsaufnahmen im Land können uns zuversichtlich stimmen, doch dürfen wir nicht nachlassen.

Warum ist Beschäftigung der Schlüssel für eine gelingende Integration?

Wir wollen Menschen, die nach Deutschland geflüchtet sind, eine Perspektive bieten. Dazu gehört auch die Möglichkeit eines Einstiegs in das Arbeitsleben und die berufliche und sprachliche Weiterentwicklung. Beschäftigung bedeutet Integration in die Gesellschaft sowie finanzielle Sicherheit. Die Menschen sammeln Arbeitserfahrung, finden in den Arbeitskolleginnen und -Kollegen Unterstützung und erweitern ihre Netzwerke für sich und ihre Familie. Eine Arbeitsaufnahme und die Möglichkeit der parallelen Sprachvertiefung und Qualifizierung lohnen sich für die Menschen und helfen dabei, die in der Heimat erworbene Qualifikation auch in Deutschland einzusetzen. Die Jobcenter und Agenturen für Arbeit setzen hierzu verstärkt auf eine eng abgestimmte Zusammenarbeit mit den Verbänden.

Wie binden Sie Arbeitgeber und Unternehmen in ihre Integrationsbemühungen ein?

Viele Unternehmen im Land suchen Fach- und Arbeitskräfte. Der Job-Turbo möchte Menschen mit Fluchthintergrund und

Unternehmen, die Beschäftigte suchen, zusammenzubringen. Immer mehr Unternehmen signalisieren, dass Deutschkenntnisse nicht das entscheidende Kriterium für die Arbeitsaufnahme ist. Wir werben bei allen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern dafür, sich zu öffnen und Geflüchteten mit geringen Deutschkenntnissen eine Chance zu geben und ihnen die Teilnahme an einem Berufssprachkurs nach der Arbeitsaufnahme zu ermöglichen. Die BA kann Unternehmen sowie Beschäftigte über Weiterbildung und Zuschüsse unterstützen.

Welche Herausforderungen erleben Sie in der täglichen Umsetzung des Job-Turbos?

Die Integration muss gut vorbereitet und begleitet werden. Herausforderungen sind unter anderem die Sicherstellung der Kinderbetreuung, die Dauer der Anerkennungsverfahren oder das Erlernen der Sprache. Außerdem finden arbeitslose Menschen aufgrund der schwächelnden Konjunktur derzeit schwerer einen Arbeitsplatz – trotz Beschäftigungsrekord. Dennoch gelingt es uns zunehmend, individuelle Lösungen zu finden.



INFO www.arbeitsagentur.de/vor-ort/karlsruhe-rastatt/jobturbo
elnur.gurbanov@karlsruhe.ihk.de

Neuigkeiten vom IHK-Bildungszentrum Karlsruhe

Das BIZ auf Social Media



Das IHK-Bildungszentrum Karlsruhe (BIZ) informiert Interessierte nicht nur auf der Website www.ihk-biz.de, sondern auch auf den Social Media-Plattformen Facebook, Instagram, YouTube und LinkedIn. Dort präsentiert es Wissenswertes rund um das Thema Weiterbildung beim (BIZ).

Neben aktuellen Informationen zu dem umfangreichen Kursangebot, Neuigkeiten zu Veranstaltungen und individuellen Weiterbildungsmöglichkeiten, gibt es auch exklusive Einblicke hinter die Kulissen von

Kursen. Follower können so auf spielerische Weise erleben, was die Weiterbildung beim IHK-Bildungszentrum auszeichnet. Nicht nur Wissen wird bei verschiedenen Quiz-Formaten spielerisch vermittelt, sondern auch attraktive Preise warten bei zahlreichen Gewinnspielen gemeinsam mit regionalen Partnern.

Die Social Media-Kanäle des BIZ bieten vor allem aber die Möglichkeiten, in den direkten Austausch zu kommen. Wer eine Frage hat, kann diese über die Plattform seiner Wahl stellen und erhält eine schnelle Rückmeldung.

Info

Einfach QR-Code scannen und die verschiedenen Social Media-Profile entdecken:

- **Instagram:** spannende Storys und regelmäßigen Quiz-Formate
- **Facebook:** News rund um das BIZ und Aktionsangebote
- **YouTube:** informative Videos und Tutorials
- **LinkedIn:** Vernetzung mit anderen Interessenten und Weiterbildungsexperten



Anzeige

Ausgefallen und persönlich

Eine edle Anerkennung für Mitarbeiter und Kunden

- als Ausdruck besonderer Wertschätzung
- ein Investment für die Zukunft
- bleibt in dauerhafter Erinnerung



www.Edelmetall-Gravuren.de



ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29b | 76287 Rheinstetten
Telefon 07242 95351-58 | Fax 07242 95351-29
info@scheideanstalt.de | www.Scheideanstalt.de



FTU Fortbildungszentrum
für Technik und Umwelt



Aktuelle Fortbildungen

- Akkreditierung von Prüf- und Kalibrierlaboratorien nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 (QL330) 17. - 18. Sept. 2024
- Gefahrstoffe am Arbeitsplatz (AU450) 24. - 25. Sept. 2024
- Grundkurs zum Erwerb der Fachkunde für die Beförderung radioaktiver Stoffe (ST530) 25. - 27. Sept. 2024
- Anwendung von Infos aus dem Sicherheitsdatenblatt im Arbeits- und Umweltschutz (AU555) 26. Sept. 2024
- Grundkurs für Abfallbeauftragte (UA430) 07. - 11. Okt. 2024
- Krananlagen-Grundausbildung (AF310) 08. - 09. Okt. 2024
- Fortbildung für Gewässerschutzbeauftragte (UW411) 14. - 15. Okt. 2024
- Praxis der Abfallentsorgung (UA433) 24. Okt. 2024

Unser Gesamtangebot: fortbildung.kit.edu
Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt (FTU)
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) | Campus Nord

US-Delegation des Goethe-Instituts besuchte KÖNIG METALL

Ausbildung nach deutschem Vorbild



Bild: KÖNIG METALL

Die Gruppe mit Dr. Falk Hartmann (3. v. r.), Leiter Carl-Benz-Schule; Ivo Runge von der IHK (2. v. r.) und Michael Koßmann, Ausbilder KÖNIG METALL (r.); sowie Christiana Juárez Diehr, KÖNIG METALL (l.)

„Ein bedeutsames Mittel gegen den Fachkräftemangel ist die Ausbildung im eigenen Haus“, sagt Nina Zwiebelhofer, Geschäftsführende Gesellschafterin der KÖNIG METALL Group. Aus dieser Überzeugung heraus arbeitet das Unternehmen schon seit vielen Jahren erfolgreich mit der Gaggenauer Carl-Benz-Schule zusammen und schafft jedes Jahr neue Ausbildungsstellen im zweistelligen Bereich. Über das Konzept der dualen Ausbildung in Deutschland informierte sich im Juli eine 13-köpfige Delegation aus Washington (USA) und besuchte erst die Carl-Benz-Schule, danach KÖNIG METALL als Best Practice.

Group mit Stammsitz in Gaggenau verarbeitet seit über 120 Jahren an mittlerweile acht Standorten weltweit Bleche und Rohre nach Kundenwunsch für die Metall- und Elektroindustrie, Automobil-, Schalldämpfer- und Airbag-Industrie, für den Maschinenbau und diverse andere Branchen.

INFO www.koenigmetall.com

Nach einer Einführung in den „german way“ der Ausbildung nutzten die US-amerikanischen Lehrkräfte die Gelegenheit, in die KÖNIG METALL Academy einzutauchen. Hier lernten sie das Ausbildungskonzept kennen, das darauf fußt, junge Menschen individuell nach ihren Bedürfnissen zu unterstützen, und ließen sich von Erfahrungswerten aus über 70 Jahren Ausbildung bei KÖNIG METALL berichten.

Besonders interessant für die Gruppe war das Thema der langfristigen Mitarbeiterbindung im Familienunternehmen. Bei einer Werksführung hatten sie Gelegenheit, mit langjährigen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen, die mit einer Ausbildung bei KÖNIG METALL begonnen haben – und zu erleben, wie vorteilhaft es ist, Know-how im Unternehmen zu halten.

Dr. Falk Hartmann, Leiter der Carl-Benz-Schule, blickt positiv auf den Besuch der US-amerikanischen Kolleginnen und Kollegen: „Uns ist es gelungen darzustellen, dass eine gute Vernetzung zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb essenziell ist. Nur gemeinsam kann man die optimale Basis für einen vielversprechenden Start ins Berufsleben schaffen.“ Auch IHK-Bildungsberater Ivo Runge begleitete die Delegation. Die KÖNIG METALL



**IHK
vor Ort**

- ▶ Elternabend zur Berufsorientierung für ukrainische Geflüchtete in Baden-Baden
- ▶ Ausbildungsmesse Baden-Baden mit Speed-Dating
- ▶ Ausbildungsmesse Mittelbaden in Rastatt
- ▶ Tag der Berufsorientierung an der Max-Planck-Realschule

Praktikumswochen BW 2024

Auch bei der Neuauflage der Praktikumswochen Baden-Württemberg, die vom 14. bis 31. Oktober stattfinden, lernen sich Unternehmen und Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse in einem eintägigen Schnupperpraktikum kennen.

INFO www.praktikumswochen-bw.de
praktikumswoche.io/bw-unternehmenssprechstunden
anika.hegmann@karlsruhe.ihk.de



Info

Für Unternehmen, die an den Praktikumswochen teilnehmen möchten und Praktikumstage anbieten wollen, gibt es in den Unternehmenssprechstunden alle Informationen und die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Termine für die Unternehmenssprechstunde sind:

- 27.8.2024 um 11 Uhr
- 12.9.2024 um 11 Uhr
- 26.9.2024 um 14 Uhr

Bild: 7477454, archoe stock

Anmeldezeitraum für Aussteller läuft bis Ende September

Vorbereitungen für die Messe Einstieg Beruf gestartet

Das neue Ausbildungsjahr hat gerade begonnen und dennoch melden Unternehmen noch freie Ausbildungsstellen. Um sich frühzeitig potenziellen neuen Azubis als attraktive Arbeitgeber präsentieren zu können, haben in der Vergangenheit bereits zahlreiche Unternehmen die Ausbildungsmesse Einstieg Beruf genutzt.

Im kommenden Jahr findet die Einstieg Beruf am Samstag, 18. Januar statt. Noch bis zum 30. September dieses Jahres können sich interessierte Unternehmen ihre Standfläche sichern. Die Buchung kann in wenigen Schritten schnell und unkompliziert über die Website www.einstiegberuf.de erfolgen. Zudem gibt es 2025 ein paar Neuerungen für ausstellende Unternehmen. Alle Infos dazu gibt es auf der Website und auf den Social Media-Profilen auf Instagram sowie LinkedIn.

Die Messe für berufliche Ausbildung lockt jedes Jahr tausende Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene und deren Eltern auf das Gelände der Messe Karlsruhe. Unternehmen, Schulen, Hochschulen sowie Bildungsträger aus der TechnologieRegion Karlsruhe präsentieren mehr als 150 Berufe und Studienangebote aus allen Branchen. Die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe freut sich als Veranstalter gemeinsam mit ihren Partnern Handwerkskammer Karlsruhe, Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt und der Messe Karlsruhe auf alle neuen und altbekannten Gesichter.

INFO www.einstiegberuf.de/aussteller
einstiegberuf@karlsruhe.ihk.de



Bild: Messe Einstieg Beruf

WIRTSCHAFTSREGION ETTLINGEN

Ettlingen: Starke Wirtschaft im idyllischen Herzen Badens

Mit Stil und Charme gewinnt Ettlingen Natur- und Kunstliebhaber für sich. In der Ettlinger Altstadt lässt es sich rund um das Schloss und die Martinskirche inmitten von historischen Gebäuden und Fachwerkhäusern entspannt shoppen und flanieren. Die engen Gässchen, die weiten Plätze, kleine Brücken über die Alb und zahlreiche Cafés schaffen ein liebenswertes Flair. Ein besonderes kulturelles Highlight sind die jährlichen SchloSSFestspiele mit Musical und Theater im barocken Ambiente des Schlosshofs. Und gleich vor den Toren der Stadt führen gut angelegte Wanderwege durch Streuobstwiesen das Alb tal entlang und in den Schwarzwald. Gleichzeitig ist die Stadt mit römischer Vergangenheit am Rande des Schwarzwalds mit ihren rund 40.000 Einwohnern ein florierender Wirtschaftsstandort.

Die hervorragende Infrastruktur macht Ettlingen für Unternehmen besonders attraktiv. Die Stadt ist über die Autobahn A5 sowie durch mehrere Bundesstraßen optimal angebunden. Besonders verkehrsgünstig ist ihre Lage am Autobahnkreuz A5 – A8 und die Nähe zum Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden erleichtert interna-

tionale Geschäftsreisen. Zudem bietet der öffentliche Nahverkehr eine direkte Anbindung an den Stadtkreis Karlsruhe und die umliegenden Städte, wovon insbesondere die rund 11.000 Berufseinpender und die über 6.000 Berufsauspendler profitieren.

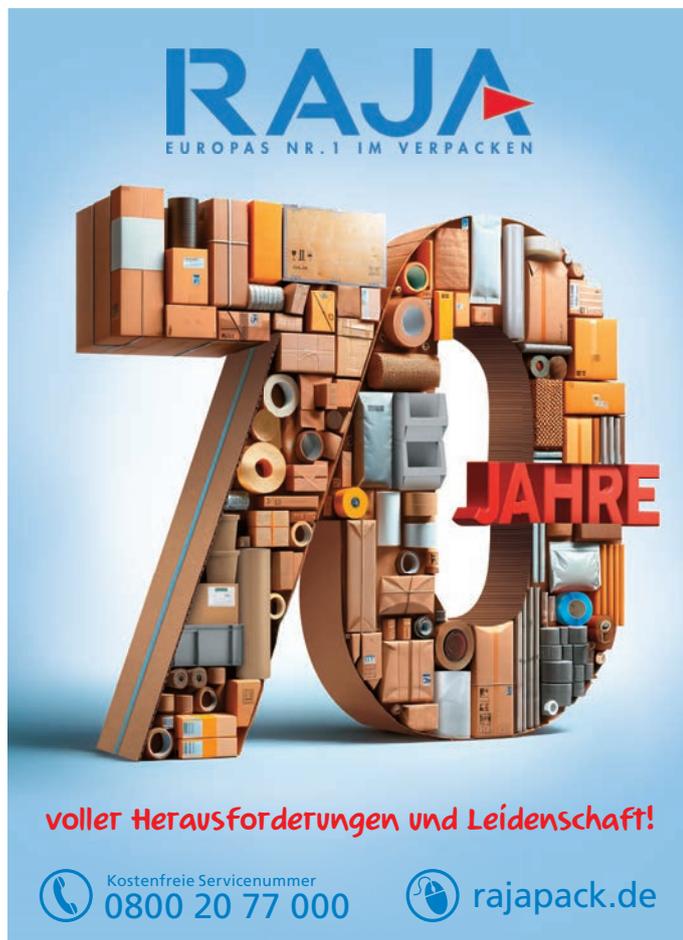
Ettlingen ist mit den 6 Stadtteilen Bruchhausen, Ettlingenwei er, Oberweier, Schluttenbach, Schöllbronn und Spessart nach Bruchsal die zweitgrößte Stadt des Landkreises Karlsruhe und ein Mittelzentrum für die umliegenden Gemeinden. Zu Ettlingen gehören auch die Gemeinden Karlsbad, Malsch, Marxzell und Waldbronn. Die Stadt hat eine Gemarkungsfläche von 5.675 Hektar. Nach Angaben von Statista werden davon gut 28 Prozent landwirtschaftlich genutzt. Damit liegt diese Flächennutzungsart unter dem Landesdurchschnitt. Die Waldfläche beträgt gut 46 Prozent und liegt über dem Niveau des Landes von 38 Prozent. Mehr als 24 Prozent der Fläche sind besiedelt oder dienen als Verkehrsfläche, hier wird das Landesmittel ebenfalls deutlich überschritten. Der Schwerpunkt der Beschäftigung in Ettlingen liegt im Bereich der Dienstleistungen mit über 49 Prozent. Gut 26 Prozent aller Arbeitsplätze gehören in Ettlingen laut Statista zum produzierenden Gewerbe.

Gesunder Branchenmix in der TechnologieRegion

Die Wirtschaft in Ettlingen wird von einer beeindruckenden Vielfalt an Branchen geprägt. Die Nähe zur TechnologieRegion Karlsruhe, eine der führenden Innovationsregionen Europas, spielt dabei eine entscheidende Rolle. Besonders stark vertreten sind die IT- und Telekommunikationsbranche, der Maschinenbau, die Elektrotechnik und die Medizintechnik. Aber auch der Dienstleistungssektor ist stark vertreten mit der Logistikbranche und dem Einzelhandel. In Ettlingen treffen internationale Global Player auf zukunftsorientierten Mittelstand, traditionelle Handwerksbetriebe und innovative Start-ups. Ettlingen hat sich als ein Zentrum für IT-Dienstleistungen etabliert, mit zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen, die innovative Lösungen im Bereich Digitalisierung und Automatisierung entwickeln und vertreiben. Der Maschinenbau, eine traditionelle Stärke der Region, setzt ebenfalls vermehrt auf Industrie 4.0 und integriert moderne Technologien in seine Produktionsprozesse. Damit stärkt er seine Wettbewerbsfähigkeit auf globaler Ebene.

Hidden Champions und Gründer

Auffallend in der Wirtschaftsregion Ettlingen ist die starke Präsenz von mittelständischen Unternehmen. Diese Hidden Champions sind oft in Nischenmärkten tätig und mit ihrer Innovationskraft und Flexibilität weltweit führend in ihrem Bereich. Sie profitieren von der hohen Ausbildungsqualität in der Region und investieren kontinuierlich in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Ettlingen zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Unterstüt-



RAJA
EUROPAS NR. 1 IM VERPACKEN

JAHRE

voller Herausforderungen und Leidenschaft!

Kostenfreie Servicenummer
0800 20 77 000

rajapack.de

zung für Gründer und Start-ups aus. Der lokale Gründungsinkubator und zahlreiche Co-Working-Spaces bieten eine ideale Umgebung für junge Unternehmen. Das Netzwerk aus erfahrenen Mentoren und Investoren hilft dabei, innovative Ideen in erfolgreiche Unternehmen zu verwandeln. Besonders die IT- und Dienstleistungsbranche zieht viele junge Talente an, die hier ihre Visionen verwirklichen.

Interessant ist auch, dass Ettlingen eine Stadt der kurzen Wege ist. Die Stadtverwaltung fördert aktiv die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und lokalen

Institutionen. Netzwerktreffen und Wirtschaftsförderungsprogramme bieten eine Plattform für den Austausch von Ideen und die Entwicklung gemeinsamer Projekte. Diese enge Zusammenarbeit trägt dazu bei, dass Innovationen schnell und effizient umgesetzt werden können.

Gastronomie, Hotellerie und Tourismus

Die Gastronomieszene in Ettlingen ist vielfältig und bietet eine breite Palette an kulinarischen Erlebnissen. Von traditionellen badischen Wirtshäusern bis hin zu gehobenen Restaurants findet sich für je-

den Geschmack etwas. Diese Vielfalt zieht nicht nur Einheimische, sondern auch viele Besucher aus der Region und darüber hinaus an. Besonders die regionale Küche, die auf frischen, lokalen Zutaten basiert, ist ein Highlight. Ettlingen profitiert hier von der Nähe zum Schwarzwald, der als Lieferant für erstklassige Produkte wie Wild, Fisch und Pilze dient. Lokale Weingüter und Brauereien ergänzen das gastronomische Angebot und machen die Stadt zu einem beliebten Ziel für Gourmets. Die naturnahe Lage zieht auch Erholungssuchende und Naturliebhaber an, die nach

SELECT GMBH KARLSRUHE

„Select“ieren lohnt sich

Mit Select haben regionale Unternehmen die große Wahl in Sachen Personalberatung für mehr passendes Personal und Arbeitgeberattraktivität.

Mit Select haben regionale Unternehmen die große Wahl in Sachen Personalberatung für mehr passendes Personal und Arbeitgeberattraktivität. Die Select GmbH rekrutiert für ihre Kunden individuell ausgesuchte kaufmännische und gewerblich-technische Talente und überlässt oder vermittelt sie direkt an den passenden Arbeitsplatz. Im 30. Jahr seines Bestehens deckt das inhabergeführte Personaldienstleistungsunternehmen alle Bedarfe der Personalgewinnung ab, von Zeitarbeit, Personalvermittlung, Master Vending über Potenzial- und Karriereberatung bis hin zu HR-Consulting mit Ausbildungsberatung oder Employer Branding. Der Standort Karlsruhe mit dem fünfköpfigen Select-Team um Niederlassungsleiter Christoph Ginter versteht sich besonders auf die Gewinnung von

gewerblichen und kaufmännischen Fachkräften für seine Kunden aus der Region.

Bei der Auswahl von Mitarbeitern stützt sich das Select-Team in Baden-Baden neben einem umfangreichen Kandidaten-Netzwerk auf gezieltes Social Media Recruiting und Mitarbeiterempfehlungen. „Wir legen großen Wert darauf, unsere Mitarbeiter und Kunden persönlich zu kennen und ihre individuellen Bedürfnisse zu verstehen“, erklärt Christoph Ginter. „Auf diese Weise können wir ihre Talente optimal nutzen und auch in Branchen mit Fachkräftemangel erfolgreich Stellen besetzen.“ Seit Firmenbestehen hat Select standortübergreifend rund 35.000 Mitarbeitende aus dem gewerblichen, technischen oder kaufmännischen Bereich an Unternehmen

der Region überlassen oder vermittelt. Ein enormes Netzwerk an Kandidaten und regionalen Unternehmen ebenso wie ganzheitlicher Blick auf die personellen Herausforderungen der heutigen Zeit sind nur ein paar der Gründe, warum es den Personalexperten trotz Fachkräftemangel immer wieder gelingt, die richtigen Mitarbeitenden für Kundenunternehmen zu finden. Neben individueller Beratung können sich interessierte Unternehmen über regelmäßig stattfindende HR-Stammtische zu Themen rund um Azubi- und Mitarbeiter-Recruiting und Employer Branding austauschen.

► Kontakt/Info

Tel.: 0721 92916 -0
www.select-gmbh.de
ka@select-gmbh.de

ARBEITNEHMERÜBERLASSUNG | PERSONALVERMITTLUNG | MASTER VENDORING | AUSBILDUNGSBERATUNG | EMPLOYER BRANDING | PERSONALENTWICKLUNG | NEW WORK BERATUNG

RECRUITING-FAIL ODER EFFIZIENTES MATCH?



Für passendes Personal und große Arbeitgeberwirkung.

www.select-gmbh.de

Select
Beraten. Begleiten. Begeistern.

einem Tag in der Natur die Vorzüge der städtischen Gastronomie und Hotellerie genießen möchten.

Ein wesentlicher Treiber für den Erfolg der Gastronomie ist der Tourismus. Ettlingen ist ein attraktives Reiseziel, das jährlich tausende Besucher anzieht. 2023 verzeichnete die Stadt rund 174.000 Übernachtungen, davon 75.000 aus dem Ausland. Die Hotellerie in Ettlingen besitzt die besten Voraussetzungen, um den Bedürfnissen von Geschäftsreisenden und Touristen gleichermaßen zu entsprechen. Von luxuriösen Hotels bis hin zu gemütlichen Pensionen bietet die Stadt eine breite Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten. Besonders hervorzuheben ist die Kombination aus modernem Komfort und historischem Flair, die viele der Hotels auszeichnet. Ein bedeutender Trend in der Hotellerie ist der zunehmende Fokus auf Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. Viele Hotels in Ettlingen setzen z.B. auf die Verwendung erneuerbarer Energien, reduzieren Plastik oder unterstützen lokale Lieferanten.

Die Stadt ist ein wichtiger Standort für Tagungen und Konferenzen, was durch die Nähe zu Karlsruhe und die guten Verkehrsanbindungen zusätzlich begünstigt wird. Die Hotels und Tagungszentren bieten moderne Einrichtungen, die den Anforderungen von Geschäftskunden gerecht werden. Dies schafft eine hohe Nachfrage nach gastronomischen Dienstleistungen und Übernachtungsmöglichkeiten. Die wirtschaftliche Bedeutung der Gastronomie, Hotellerie und des Tourismus für Ettlingen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden: Diese Branchen tragen direkt zur Wirtschaftskraft bei, und haben positive Effekte auf andere Sektoren, wie den Einzelhandel und die Dienstleistungsbranche. Sie schaffen Arbeitsplätze und sorgen dafür, dass die Stadt sowohl für Einwohner als auch für Besucher attraktiv bleibt.

Ettlingen ist eine Wirtschaftsregion mit vielen Facetten. Die Kombination aus Tradition und Innovation, hervorragender Infrastruktur und hoher Lebensqualität macht die Stadt zu einem idealen Standort

für Unternehmen aller Größen und Branchen. Betriebe profitieren von einem dynamischen Umfeld, das sowohl etablierten Firmen als auch Start-ups große Chancen bietet. Seine florierende Gastronomie, Hotellerie und Tourismusbranche trägt dazu bei, die Stadt als attraktiven Ort zum Leben, Arbeiten und Besuchen zu positionieren. Damit ist Ettlingen bestens aufgestellt, um auch weiterhin eine zentrale Rolle in der regionalen und überregionalen Wirtschaft zu spielen.

BUHLISCHE MÜHLE ETTLINGEN

Tagen in der Buhlschen Mühle in Ettlingen

Das historische Industriegebäude der Buhlschen Mühle wurde aufwendig restauriert und bietet eine exklusive Kulisse für Veranstaltungen aller Art.

Nachhaltig und klimaneutral

Neben dem ästhetischen Aspekt wird auch auf Nachhaltigkeit großen Wert gelegt. Die Nutzung von Ökostrom, Wärme & Kühlung aus dem eigenen Blockheizkraftwerk sowie eine Frischluft-Belüftungsanlage tragen zu einem umweltbewussten und gesunden Raumklima bei.

Von Profis für Profis

Ein weiteres Plus sind die regionalen Spezialitäten, mit denen die Caterer die Veranstaltungsteilnehmer verwöhnen. Die Auswahl & Qualität der Speisen runden die Veranstaltung ab.

Zudem wird für einen reibungslosen Ablauf gesorgt: Eine zuvorkommende Tagungs- und Technikbetreuung sowie ein aufmerksamer Service stehen den Gästen zur Verfügung. Neben der Anbindung zum

ÖPNV stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung, inkl. Ladestationen für E-Autos.

Ausklang - gemütlich oder sportlich

Für Gäste, die eine Übernachtungsmöglichkeit benötigen, stehen komfortable Apartments bereit. Und für Entspannung und Freizeitaktivitäten bietet die Umgebung zahlreiche Möglichkeiten: Ein Spaziergang in die nahegelegene Altstadt oder ein Abstecher ins Albgäubad, das direkt vor Ort liegt, sind nur einige der Optionen.

Insgesamt bietet die Buhlsche Mühle ein rundum-sorglos-Paket für Gastgeber und deren Teilnehmer. Hier können Veranstaltungen entspannt geplant und durchgeführt werden, während sich die Gäste in exklusivem Ambiente wohlfühlen und eine unvergessliche Veranstaltung genießen können.



Buhlsche Mühle
Tagungszentrum Ettlingen

► Kontakt/Info

Buhlsche Mühle – das Tagungszentrum der Stadtwerke Ettlingen GmbH
Pforzheimer Straße 68
76275 Ettlingen
Tel.: 07243/101-8444
info@buhlsche-muehle.de
www.buhlsche-muehle.de

AFB SOCIAL & GREEN IT

20 Jahre Refurbished IT aus Ettlingen

Ein Erfolgsmodell feiert Jubiläum: Seit 20 Jahren zeigt AfB social & green IT, dass wirtschaftlicher Erfolg, soziale Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können.

Von Anfang an inklusiv: Im Oktober 2004 startete AfB social & green IT in Ettlingen mit vier Mitarbeitenden. Heute, zwanzig Jahre später, hat sich das Unternehmen zu Europas größtem inklusiven IT-Dienstleister entwickelt, beschäftigt rund 700 Mitarbeitende an 20 Standorten in fünf Ländern und arbeitet mit mehr als 1.700 Partnerunternehmen sowie Bundesbehörden zusammen. Diese beeindruckende Entwicklung beweist die erfolgreiche Kombination von Nachhaltigkeit und sozialem Engagement.

Vom Start-Up zu Europas größtem inklusiven IT-Unternehmen

Was als kleine Initiative zur Wiederverwendung von IT-Geräten aus dem Leasing begann, hat sich zu einer Erfolgsgeschichte für Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz entwickelt. AfB entwickelte einen effizienten Prozess für die Aufbereitung gebrauchter IT. Der erste AfB-Shop im Ett-

linger Industriegebiet wurde eröffnet und der Wiederverkauf begann. Heute ist AfB eine Referenz in der IT-Branche für Datensicherheit und Nachhaltigkeit.

Lösungen für Geschäftskunden und digitale Bildung

AfB hat sich bei Privatkunden als Anbieter für den Kauf von PCs, Monitoren, Laptops und Smartphones etabliert. Auch das Interesse von Unternehmen, Kommunen und Schulen an refurbished Hardware wächst seit Jahren stetig. Neue Lösungsangebote wurden entwickelt, um Unternehmen und Kommunen mit IT-Arbeitsplatzgeräten auszustatten. Neue Geräte und Zubehör ergänzen mittlerweile das Refurbished-Sortiment. Dabei bieten Mietmodelle für Schulklassen spezielle Vorteile, da AfB die Geräte nach der Nutzung zurücknimmt und für die Weiternutzung aufbereitet – ein perfektes Beispiel für 100% Kreislaufwirtschaft basierend auf 20 Jahren Erfahrung.

Inklusion und Umweltschutz: Zwei zentrale Anliegen von AfB

AfB hat es sich zur Aufgabe gemacht, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung im ersten Arbeitsmarkt zu schaffen. Das Konzept der Kreislaufwirtschaft spart signifikant Ressourcen und schützt somit das Klima. Die jährlich veröffentlichten Wirkungszahlen stellen die erreichten Leistungen des Unternehmens transparent dar und unterstreichen das Engagement von AfB für eine nachhaltige und inklusive Zukunft.

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre innovativer Lösungen und nachhaltiger Entwicklung.

► Kontakt/Info

Tel.: 07243-20 000-1000
www.afbshop.de/b2b/
sales@afb-group.eu

WENN IHRE MITARBEITER NACHHALTIG ARBEITEN.

Dann nutzen sie refurbished IT-Hardware von AfB.



Ein zweites Leben für gebrauchte IT von Europas größtem inklusiven IT-Unternehmen.

www.afbshop.de/b2b





Serie

Gründerinnen und Gründer aus der Region

Name des Unternehmens:

FC-Wasser und Wege GmbH

Branche:

Kommunale Infrastruktur,
Siedlungswasserwirtschaft

Gründerteam:

Dipl.-Ing. (FH) Gerold Ebert,
Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Sebastian Gob, Partner

M. Eng. Guillaume Fix, Partner

Wie lange am Markt?

Neugründung innerhalb
der FC-Gruppe zum 1.6.2024

Welche Leistungen werden konkret angeboten?

Mit unserem Leistungsangebot in der kommunalen Infrastruktur sowie der Siedlungswasserwirtschaft decken wir den gesamten Bereich der Trinkwasserversorgung, der Abwasserentsorgung und Abwasserreinigung und den kommunalen Tiefbau mit Erschließungsmaßnahmen für unsere Kunden ab.

Welchen Vorteil bietet ihr Unternehmen für Kunden?

Mit zunehmender Tendenz werden Projekte sehr komplexer Art an Planungsbüros vergeben. Unterschiedliche Aufgabenstellungen sind in einem Projekt interdisziplinär zu bearbeiten. Die FC-Wasser und Wege GmbH kann die Bearbeitung solch umfassender Planungen mit der erweiterten Kompetenz durch das Leistungsportfolio der FC-Gruppe anbieten. Das hat für unsere Kunden den Vorteil, dass wir viele Leistungen aus einer Hand anbieten können.

Wie soll sich Ihr Unternehmen in den nächsten 20 Jahren entwickeln?

Alle Geschäftsfelder der FC-Gruppe arbeiten interdisziplinär zusammen, was der neuen Firma mit ihrer Fachkom-

petenz sehr zugute kommt. Wir werden in 20 Jahren Kunden innerhalb Deutschlands und der Standorte der FC-Gruppe bedienen.

Wie ist die Gründungsidee entstanden?

Wir haben gemeinsam mit der FC-Gruppe die bisherigen Projekteinhalte der Geschäftsbereiche analysiert. Dabei ist aufgefallen, dass viele Projekte neben den klassischen Bearbeitungsfeldern auch die Themenfelder Tiefbau, äußere Erschließung, Entwässerungskonzepte und Geothermie beinhalten. Die Zusammenarbeit aller Disziplinen in einem Projekt erscheint uns zukünftig noch mehr an Bedeutung zu gewinnen. So wurde die Idee geboren, diese Leistungen ebenfalls vollumfänglich anbieten zu können.

Was waren die größten Hürden bei der Gründung?

Die Gründung der neuen Firma als Geschäftsbereich der FC-Gruppe stellte im Grunde keine Hürde dar. Wir konnten auf einen breiten Erfahrungsschatz in Bezug

auf Projektorganisation, Projekteinhalte, Know-how und die Anforderungen an eine junge GmbH zurückgreifen.

Was motiviert das Gründerteam, Hürden zu meistern?

Ziel ist es, in unseren Projekten mit den Themen Nachhaltigkeit, innovative Techniken, moderne IT-Lösungen die Versorgung der Bevölkerung mit dem Lebensmittel Nr. 1 „Trinkwasser“ zu sichern und unsere Umweltbedingungen durch eine weitreichende Abwasserreinigung zur Entlastung unserer Gewässer und zur Verbesserung des natürlichen Wasserhaushaltes beizutragen. Das treibt uns an.

Hier dürfen Sie Ihre Werbe-message loswerden!

Mit zunehmender Tendenz werden Projekte als Generalplanungsprojekte vergeben. Unterschiedliche Geschäftsfelder wie z.B. die Planung von Ingenieurbauwerken mit der Technischen Ausrüstung, Projektsteuerung, Generalplanung, Software-Entwicklung, IT-Lösungen, Objektüberwachung, Logistik, Küchentechnik, Förderanlagen, Labor- und Medizintechnik vereinen die FC-Gruppe unter einem Dach.

Ihr Rat für alle, die ein Unternehmen gründen wollen?

Wichtig ist eine ordentliche Marktanalyse, um den Bedarf an der Dienstleistung zu ermitteln. Auch das unternehmerische Umfeld, die möglichen Synergien in der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, Geschäftsbereichen ist von großer Bedeutung. Am Ende braucht es aber immer auch den Mut einen solchen Schritt zu wagen ...



INFO www.fc-gruppe.de



Serie

Gründerinnen und Gründer aus der Region

Bild: preatmos.de

Name des Unternehmens:

preatmos

Branche:

Mobile Recruiting & Jobgeocaching

Gründer:

Ugur Oezer

Wie lange am Markt?

Seit 2023

Welche Leistungen werden konkret angeboten?

preatmos ist eine innovative One-Click-Bewerbungsplattform, die ein Crossover aus Speed Recruiting, Geocaching und Tag der offenen Tür darstellt. Mit unserer iOS- und Android-App können Bewerberinnen und Bewerber schnell und unkompliziert Jobs in ihrer Nähe finden und sich ohne Lebenslauf oder sonstige Dokumente bewerben.

Arbeitgeber haben die Möglichkeit, potenzielle Mitarbeitende in ihrem direkten Umfeld zu entdecken und die Zeit bis zur Einstellung im Vergleich zu herkömmlichen Plattformen erheblich zu verkürzen.

Welchen Vorteil bietet Ihr Unternehmen für Kunden?

Unser Unternehmen bietet den Vorteil eines deutlich vereinfachten und beschleunigten Bewerbungsprozesses für Betriebe, der ergänzend zu bestehenden HR-Prozessen verwendet werden kann. Jobsuchende profitieren von der Möglichkeit, sich ohne umfangreiche Bewerbungsunterlagen zu präsentieren und in Echtzeit mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt zu treten.

Die Jobsuche bzw. Mitarbeitersuche wird in den Alltag integriert und ist rund um die Uhr möglich. Durch den Einsatz von Nudges ist es unser Ziel, innerhalb von 24 Stunden nach einem Match eines von drei möglichen Szenarien zu ermöglichen: ein Treffen an einem neutralen Ort zu einem Kaffee, ein Telefonat oder eine Betriebsbesichtigung.

narien zu ermöglichen: ein Treffen an einem neutralen Ort zu einem Kaffee, ein Telefonat oder eine Betriebsbesichtigung.

Wie ist die Gründungsidee entstanden?

Die Idee zu preatmos entstand aus der Erkenntnis, dass der klassische Bewerbungsprozess veraltet ist und nicht mehr den Anforderungen des heutigen Arbeitsmarktes entspricht. Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, die den Bewerbungsprozess sowohl für Arbeitssuchende als auch für Arbeitgeber vereinfacht und beschleunigt. Durch die Nutzung moderner Technologien und mobiler Anwendungen wollten wir eine Lösung bieten, die den Bedürfnissen der heutigen Arbeitswelt gerecht wird.

Wie soll sich Ihr Unternehmen in den kommenden Jahren entwickeln?

In den kommenden Jahren streben wir an, unsere Plattform weiter auszubauen und noch mehr Nutzerinnen und Nutzer zu erreichen. Wir planen, zusätzliche Funktionen zu integrieren, um den Bewerbungsprozess weiter zu optimieren und auf die sich ändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes zu reagieren. Zudem werden wir international expandieren, um unsere App in weiteren Märkten einführen.

Was waren die größten Hürden bei der Gründung?

Zu den größten Hürden bei der Gründung gehörten die Entwicklung einer benutzerfreundlichen und effizienten App, die sowohl für Arbeitssuchende als auch für Arbeitgeber gleichermaßen attraktiv ist. Darüber hinaus mussten wir sicherstellen, dass die Plattform in der Lage ist, die ver-



schiedenen Anforderungen und Erwartungen beider Gruppen zu erfüllen und gleichzeitig die Komplexität des Bewerbungsprozesses zu reduzieren.

An dieser Stelle dürfen Sie Ihre Werbemessage loswerden!

preatmos ermöglicht, den perfekten Job oder perfekte Mitarbeitende innerhalb von 24 Stunden zu finden – persönlich, praktisch und produktiv. Nutzen Sie die Vorteile unserer Plattform und erleben Sie eine völlig neue Art der Bewerbung. Mit preatmos wird die Jobsuche zu einem spannenden und interaktiven Erlebnis, das sich nahtlos in Ihren Alltag integriert.

Ihr Rat für alle, die ein Unternehmen gründen wollen?

Es ist entscheidend, eine klare Vision und ein starkes Durchhaltevermögen zu haben. Identifizieren Sie ein reales Problem und entwickeln Sie eine innovative Lösung dafür. Seien Sie bereit, sich ständig anzupassen und weiterzuentwickeln. Und hören Sie auf das Feedback!

INFO www.preatmos.de



Ihre IHK-Ansprechpartnerin: Bianca Schmid,
Telefon (07 21) 174-179
bianca.schmid@karlsruhe.ihk.de



In der Durlacher Karlsburg

fokus.energie **feiert Geburtstag**

Das Energienetzwerk fokus.energie e.V. feiert am Montag, 14. Oktober, ab 16 Uhr, in der Durlacher Karlsburg sein zehnjähriges Bestehen. Ob zum Beispiel der von „Start-up BW“ geförderte AXEL – Der Energie-Accelerator für Start-ups in Baden-Württemberg und darüber hinaus, „Demo Days“, Startup-Energie-Pokal, Brennpunkte, Projekt DiKraft, „3 Grad Jetzt“-Initiative, Energie- & Klimafestivals, Energiekongresse oder Jugendforen: Mit Stolz blickt fokus.energie in dieser Zeit auf viele erfolgreiche Projekte und Veranstaltungen, die auch zusammen mit Partnern auf den Weg gebracht wurden.

Am Montag, 14. Oktober, erwartet Mitglieder und Gäste ein Programm mit spannenden und unterhaltsamen Beiträgen, mit viel Zeit zum Austausch und Netzwerken. Karlsruhes Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup hat den Termin bereits im Kalender notiert. Durch die Veranstaltung führt Moderatorin Dr. Julia Hagel.

INFO <https://eveeno.com/187231081>

L-Bank

Fördermittel

für 256

Unternehmen

Im Bezirk der IHK Karlsruhe hat die L-Bank in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 256 Unternehmen mit fast 196 Millionen Euro unterstützt. Darunter sind 114 Gründerinnen und Gründer und 142 etablierte mittelständische Unternehmen. Mit den Förderdarlehen wurden Investitionen von rund 397 Millionen Euro angeregt. Dadurch entstehen auch 334 neue Arbeitsplätze. Gegen den Trend investierten die Unternehmen der Kammerregion stärker als im selben Vorjahreszeitraum. Die Fördersumme lag um rund 65 Prozent höher (vorher 118 Millionen Euro), wobei die Anzahl der geförderten Unternehmen zurückging. Bei der Pro-Kopf-Förderung liegt die Region im Landesvergleich auf dem ersten Platz der 17 Kammerregionen.



Die Finanzierungsangebote der L-Bank richten sich an alle, die ein Unternehmen gründen oder übernehmen wollen oder einen bereits etablierten Betrieb führen. Gemeinsam mit den Wirtschaftskammern und der Bürgschaftsbank bietet die L-Bank auch regelmäßig Finanzierungssprech-tage an. Fachleute beraten dabei zu den Themen Gründung, Selbstständigkeit und Finanzierung. Termine in der Region und gegebenenfalls Anmeldungen zu den Finanzierungssprechtagen.

INFO bianca.schmid@karlsruhe.ihk.de
Telefon (07 21) 174-179
www.l-bank.de/beratung

Businesslab Inkubator

Gründungsprogramm für Menschen mit Migrationshintergrund

Am 2. August startet die neue Runde des kostenlosen Programms für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund, die in Deutschland ein eigenes Unternehmen gründen möchten. SINGA bietet ein zweistufiges Inkubator-Programm in Stuttgart, Karlsruhe und Bochum. SINGA Stuttgart gUG ist eine gemeinnützige Organisation, die 2018 in Stuttgart

gegründet wurde und vor einigen Jahren nach Karlsruhe und Bochum expandiert ist. Ihre Mission ist es, Unternehmerinnen und Unternehmer mit Flucht- oder Migrationshintergrund zu unterstützen, indem verschiedene Unternehmen und Start-ups in den zwei jährlichen Kohorten von dem Programm Business Lab by SINGA inkubiert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Workshops zu verschiedenen



Bild: Yuri, adobe stock

Themen (Kommunikation, Recht, Finanzen, ...) organisiert und individuelles Coaching angeboten.

INFO singabusinesslab.de/de/business-lab-programm

Gründungsszene des Landes

Mit Innovationen die Welt verbessern

Über 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich am Donnerstag, 11. Juli 2024, auf dem „Start-up BW Summit“ in der Landeshauptstadt. Auf dem Highlight-Event für die Gründungsszene in Baden-Württemberg präsentieren sich rund 160 Start-ups aus unterschiedlichen Bereichen, dazu auch 60 junge Unternehmen aus internationalen Partnerregionen.

Die breit aufgestellten Start-up-Hubs und Acceleratoren decken dabei Themen von Mobilität über Gesundheit und Künstlicher Intelligenz (KI) bis Energiethemen ab. „Unsere Start-ups sind besonders stark in den Technologien von morgen“, so der Ministerpräsident. Das seien Stärken für Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit im Ländle. Rund 160 Start-ups zeigten ihre innovativen Ansätze beim Summit, „sie sind Beschleuniger der Entwicklung“, betonte Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut: „Start-ups sind ein zentraler Erfolgsfaktor für Baden-Württemberg: Sie tragen erheblich zur Steigerung der Innovationsfähigkeit unserer Wirtschaft bei. Sie machen aus neuen Ideen und Technologien ein Geschäftsmodell.“ Start-ups seien ein Garant für neue Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Land – und Teil der Zukunft des Landes. Auf den Moment der innovativen Idee käme es an, so Ministerpräsident Winfried Kretschmann, auf das Reifen, die Mitstreitenden, das Wunder der Improvisation – und dabei sei oftmals auch ein Umweg wichtig. Das Land wolle die Rahmenbedingungen schaffen, um Start-ups zu fördern, schließlich gebe es zwölf pulsierende Start-up-Szenen im Land, eine davon in Karlsruhe. Im Land wurden, so seine Anmerkung, im vergangenen Jahr rund acht Prozent mehr Gründungen vorgenommen.



Bild: fokus.energie

Austausch am Rande des „Start-up BW Summits“: Sebastian Sonnick und Frederik Wunder, Gründerteam von „MELT“. „fokus.energie“ – Geschäftsführer Hilmar F. John, Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut und Lisa Langer von „ionysis“ (v.L.)

Gründerinnen und Gründer bräuchten auch gute Ideen, Netzwerke und Investoren, um diese Ideen zu Geschäftsmodellen und erfolgreichen Unternehmen entwickeln zu können. Hier kommen dann die landesweiten Acceleratoren wie „AXEL – Der Energie-Accelerator“ von fokus.energie e.V. in Karlsruhe ins Spiel, die zielgerichtet unterstützen auf dem Weg zum Markt.

INFO summit.startupbw.de

Klima.Neutral.Digital

Unterstützung auf dem Weg zur Nachhaltigkeit



Das bundesweit agierende Zentrum Klima.Neutral.Digital hilft kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit Digitalisierungstechnologien und Künstlicher Intelligenz (KI), den Weg zur Klimaneutralität bis 2035 zu gehen. Als Ansprechpersonen stehen Klima-Coaches und KI-Trainer KMU mit kostenfreien Angeboten zur Seite – von der ersten Information bis zur gemeinsamen praktischen Umsetzung von Digitalisierungsansätzen im Unternehmen.

Das Thema Klimaneutralität gewinnt für KMU in Deutschland zunehmend an Bedeutung. Durch gesetzliche Vorgaben und Anforderungen großer Konzerne an ihre Zulieferer sind sie oftmals gezwungen, individuelle Maßnahmen zur Erreichung von Klimaneutralität zu ergreifen.

Das Mittelstand-Digital Zentrum Klima.Neutral.Digital unterstützt KMU auf ihrem Transformationspfad zur Klimaneutralität durch passgenaue und kostenfreie Angebote im Bereich der Digitalisierung und KI.

Das zentrale Angebot ist dabei die Unterstützung durch Klima-Coaches und KI-Trainern des Zentrums. Das kostenlose Klima-Coaching umfasst u. a. einen Austausch zu strategischen Anforderungen (gesetzliche Rahmenbedingungen, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen), eine Ist-Analyse im Kontext der Material- und Energieflüsse sowie die gemeinsame Ausgestaltung von digitalen und nachhaltigen Maßnahmen.

Darüber hinaus werden auch die Potenziale von KI-Technologien und die mit Digitalisierung verbundenen Aspekte der IT-Sicherheit betrachtet. Eine wichtige Rolle spielt dabei der ganzheitliche Blick auf die Prozesslandschaft des KMU. Die Ergebnisse werden in einem Aktionsplan zusammengefasst. Anschließend unterstützen Expertinnen und Experten gerne bei der praktischen Umsetzung ausgewählter Digitalisierungsmaßnahmen, z. B. im Rahmen von Digitalisierungsprojekten. Neben dem Klima-Coaching bietet das Zentrum noch weitere Angebote, wie z. B.:

- Informationsvorträge zu Digitalisierung, KI und Nachhaltigkeit
- Interaktive physische und virtuelle Demonstrationen und Laborführungen zum Erleben und Ausprobieren aktueller Digitalisierungs- und KI-Technologien
- Schulungen und Workshops (z. B. Use-Case-Identifikation, Einstieg in KI)
- Vernetzungsveranstaltungen

Das Mittelstand-Digital Zentrum Klima.Neutral.Digital gehört zu Mittelstand-Digital. Mit diesem Netzwerk unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Digitalisierung in KMU und Handwerk. Zum Konsortium gehören FZI Forschungszentrum Informatik, Hahn-Schickard Gesellschaft für angewandte Forschung, microTEC Südwest e.V., Softwarezentrum Böblingen/Sindelfingen e.V. und Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW).

INFO <https://klima-neutral-digital.de>



Mittelstand-Digital Zentrum Klima.Neutral.Digital

Jubiläum der SRH Hochschule

Netzwerken und Neue(s) kennenlernen

Im Rahmen des Jubiläums 20 Jahre Wirtschaftsrecht an der SRH Hochschule Heidelberg gab es im Juni einen Festakt mit dem Rektor Prof. Dr. Carsten Diener und Grußworten der Wirtschaftsjuristischen Hochschulvereinigung (WHV) und der Vereinigung der Wirtschaftsjuristinnen und Wirtschaftsjuristen (VWJ).

Die Keynote der Veranstaltung kam von IHK-Präsident Wolfgang Grenke zum Thema „Weniger Bürokratie – mehr Recht, Zum Wirtschaftsrecht aus Sicht der Wirtschaft“. Über eine Analyse der aktuellen Situation kommt er in seiner Rede zu konstruktiven Lösungsansätzen für eine Entbürokratisierung der Wirtschaft.

Das Skript der Rede ist über den nebenstehenden QR-Code abrufbar.



Bild: IHK-Karlsruhe



Sommerfest des Ehrenamtes

„Zu Hause bei der IHK“

Ein Hauptgeschäftsführer mit magischen Fähigkeiten: Dr. Arne Rudolph beschwor erfolgreich zu Beginn des traditionellen Sommerfestes des Ehrenamtes die Sonne herauf. Entsprechend aufgelockert war auch die Stimmung beim Zusammentreffen der Ausschuss- und Arbeitskreismitglieder, der Prüferinnen und Prüfer, der Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten mit den IHK-Mitarbeitenden.

Im „Clubhaus“ der IHK, wie Präsident Wolfgang Grenke das Haus der Wirtschaft in seiner Begrüßungsrede nannte, dankte er allen ehrenamtlich Tätigen und lud sie ein,

hier Informationen einzuholen, Kontakte zu knüpfen oder auch eigene Veranstaltungen zu organisieren. „Unsere Gremien sind so bunt und lebendig wie die regionale Wirtschaft selbst“, erklärte Grenke. Er betonte außerdem, wie wichtig persönliche Kontakte und ein Miteinander in der Realität sind. Der neue IHK-Claim einfach.machen stehe für die schnelle Hilfe bei betrieblichen Fragestellungen oder auch im „Kampf gegen das Bürokratiemonster“.

Rudolph dankte den Gästen ebenfalls für ihren großen Einsatz unter anderem bei den rund 12.000 Prüfungen jährlich. Michael Eisenlohr, Stellv. Prüfungsausschussvorsitzender der IT-Systemkaufleute, genoss das Fest im Saal Baden und im Innenhof: „Gutes Essen, nette Gespräche und ein wichtiger Informationsaustausch. Das schätze ich sehr.“ „Auch das Ehrenamt lebt vom Netzwerken“, ergänzte Sebastian Meyer von den Wirtschafts-junioren und Vizepräsident Reinhard Blaurock erklärte: „Schön, dass man sich mal wieder trifft, zu Hause bei der IHK.“



Bilder: Tom Kohler

Technologieausschuss bei Röser

Digitalisierung, KI und sprechende Maschinen

„Wir sorgen dafür, dass unsere Kunden relevante Geschäftskontakte erhalten“, erklärte Patrick Hünemohr, Vorstand der Röser Verlag und Informationsdienste AG, den Mitgliedern des IHK-Technologieausschusses bei deren Sitzung im Röser Medienhaus.

„Um die digitale Transformation für uns als Publisher- und Digitalagenturgruppe erfolgreich zu gestalten, sind ständiges Innovieren, der Ausbau von Wachstumsmärkten und die konsequente Digitalisierung von Prozessen nötig. Gleichzeitig müssen wir weiter beim Kunden vor Ort sein“, so Hünemohr.

„Dass Künstliche Intelligenz (KI), insbesondere maschinelles Lernen, gut geeignet ist, Produktionsprozesse zu optimieren, ist nichts Neues mehr“, erklärte Dr.-Ing. Julius Pfrommer, Abteilungsleiter beim Fraunhofer Institut IOSB in Karlsruhe. „Oftmals wird aber noch unterschätzt, welcher Entwicklungsaufwand nötig ist, um einen KI-Prototypen in eine serienreife Anwendung zu überführen. Unterstützung können Unternehmen beim Kompetenzzentrum KI-Engineering der Karlsruher Forschungsfabrik bekommen,“ so Pfrommer weiter.

Wie leistungsfähig KI bereits heute bei der Sprachsteuerung von Maschinen ist, zeigte Thomas Sykora, Geschäftsführer der SABO Mobile IT GmbH aus Bühl anhand von Industriebacköfen. „Feste Sprachmuster sind überholt, die Verwendung natürlicher Sprache beim Dialog mit der Maschine ist die Zukunft“, ist sich Sykora sicher. „Im Fall des Backofens heißt Sprachsteuerung: Die Bäckerin oder der Bäcker haben die Hände für das Back-Gut frei und können sich auf das Produkt konzentrieren“, beschreibt Sykora einen Vorteil der Technik.

Im IHK-Technologieausschuss engagieren sich mehr als 70 Unternehmerinnen und Unternehmer der Region und arbeiten gemeinsam mit Forschungsvertreterinnen und -vertretern an Zukunftsthemen.

Herzlichen Dank an Annette Röser und Patrick Hünemohr für die Einladung des Ausschusses ins Röser Medienhaus!

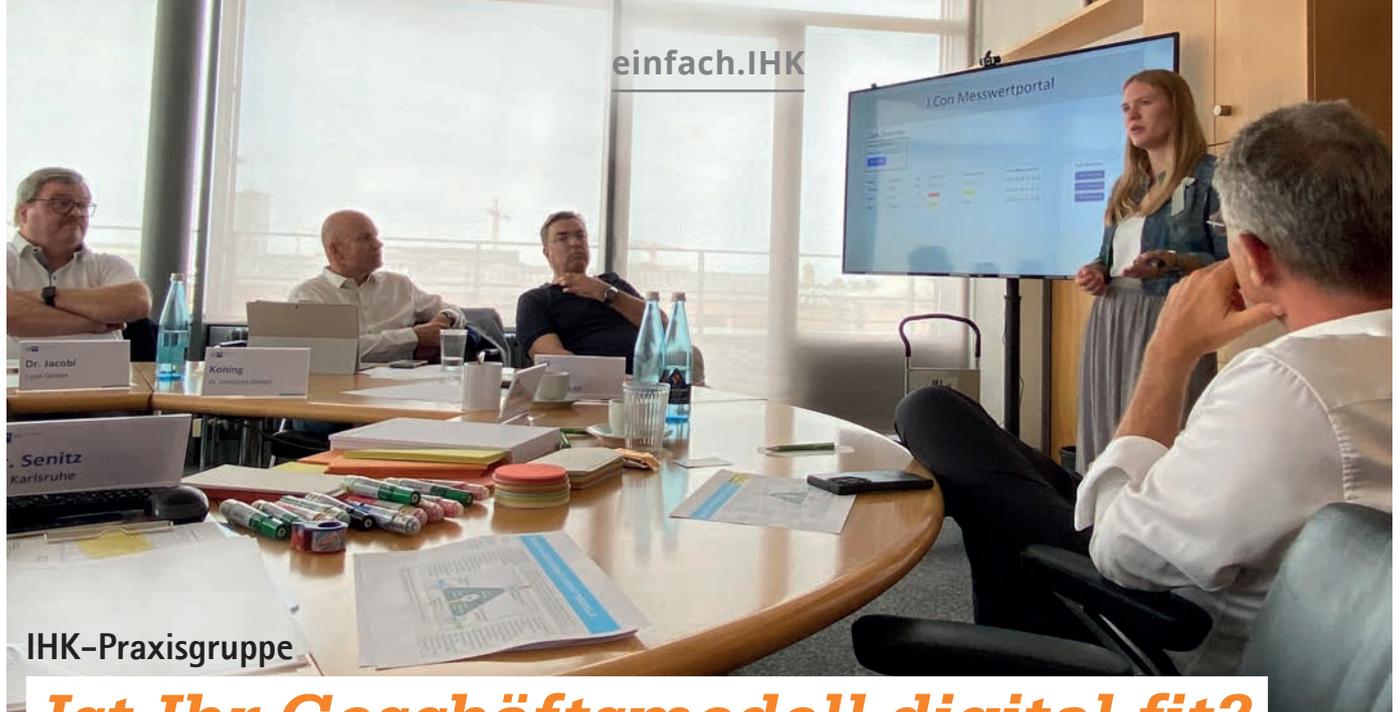
INFO

stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de



Patrick Hünemohr, Vorstand; Anette Röser-Letizky, Vorstandin; beide Röser Medien; Dr. Stefan Senitz, IHK (v. l. n. r.)

Bild: Röser Medien



IHK-Praxisgruppe

Ist Ihr Geschäftsmodell digital fit?

„Revenue Sharing“, „Mass Customization“ und „User-designed“ sind drei von insgesamt 60 im „St. Gallen Business Model Navigator“ aufgeführten Geschäftsmodellansätzen.

Diese wurden beim Treffen der IHK-Praxisgruppe „Neue digitale Geschäftsmodelle“ im Röser Medienhaus in Karlsruhe zufällig ausgewählt. Die Mitglieder haben daraus Ideen für (digitale) Mehrwerte für ein reales, beratungsbasiertes Geschäftsmodell aus der Gruppe entwickelt. Patrick Hünemohr, Vorstand bei

Röser Medien, berichtete in einem Impuls, wie Röser-Kunden digital auch regionale Zielgruppen identifizieren und gezielt ansprechen können, und welche Rolle die Vertrauenswürdigkeit digitaler Daten dabei spielt. Robert Koning, Geschäftsführer von VC Ventures in Baden-Baden, zeigte anhand der Audioaufzeichnung eines Gruppentreffens, wie KI schon heute in

der Lage ist, Prozesse in Unternehmen zu vereinfachen.

Beim nächsten Mal steht ein Geschäftsmodell eines Messgeräteanbieters im Fokus. Wer neue Ideen für das eigene Geschäftsmodell sucht, kann sich gerne an die Gruppe wenden.

INFO

stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de

Bild: IHK Karlsruhe

Bild: J.V.G. Parisika, adobe stock



Unternehmerinnen aktiv für die Wirtschaft

Business Women IHK begeistern Frauen für die Selbstständigkeit

Die mehr als 300 „Business Women IHK“, allesamt erfolgreiche Unternehmerinnen in kleinen, mittleren und großen Firmen, engagieren sich ehrenamtlich in den Industrie- und Handelskammern (IHKs). Sie setzen sich ein für die Interessen der deutschen Wirtschaft. Und sie sind zusammen mit vielen in den IHKs aktiven Unternehmern überzeugt davon, dass eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern die deutsche Wirtschaft stärkt und noch erfolgreicher macht.

Wenn Sie als Prüferin oder in einem Ausschuss, Expertenkreis, in der Vollversammlung, im Präsidium oder in einer anderen ehrenamtlichen Funktion in einer IHK aktiv sind, werden Sie Teil des bundesweiten Netzwerks der Business Women IHK!

Ein entscheidendes Ziel der Business Women IHK besteht darin, mehr Unternehmerinnen, Gründerinnen und Innovatorinnen in Deutschland zu gewinnen. Denn: Der Frauenanteil an allen Gründungen beträgt lediglich rund 30 Prozent. Nur knapp acht Prozent der Personen, die Patente anmelden, sind Erfinderinnen.

Und mit Blick auf alle Übernahmen bei der Unternehmensnachfolge liegt der Frauenanteil bei etwa 20 Prozent. Vor diesem Hintergrund haben IHKs und Business Women IHK einen Aktionsplan „Werde Unternehmerin“ entwickelt.

INFO

www.dihk.de/de/service/initiativen/unternehmerinnen-aktiv-fuer-die-deutsche-wirtschaft

Bild: IHK Karlsruhe



IHK-Außenwirtschaftsausschussvorsitzender Robert W. Huber im Gespräch mit Friedmann Edel, GMT GmbH; Timur Küçük, IAS; und Patrick Seitz, aluplast GmbH (v. l.)

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Karlsruhe, Lammstraße 13–17
76133 Karlsruhe, Telefon (07 21) 174-0
Telefax (07 21) 174-115
Internet: www.ihk.de/karlsruhe

Redaktion:

Chefredaktion: Claudia Nehm
E-Mail: claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de
Telefon (07 21) 174-147
Anika Hegmann, anika.hegmann@karlsruhe.ihk.de
Bestellungen und Abbestellungen:
heidi.amorim-braga@karlsruhe.ihk.de
Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe. Für die Rückgabe unverlangt eingeschickter Manuskripte, Fotos oder Karikaturen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Erscheinungsweise:

Jährlich neun Ausgaben (Doppelausgaben: Januar/Februar, Juli/August und Oktober/November), jeweils am Monatsanfang. Das IHK-Magazin „WIMA – Wirtschaft in der TechnologieRegion Karlsruhe“ ist das offizielle Organ der IHK Karlsruhe. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für Nicht-Mitglieder beträgt die jährliche Schutzgebühr 12,80 Euro, für ein Einzelheft 1,28 Euro.
ISSN 1439-2593

Druckauflage:

24.770 Exemplare



Verlag + Gesamtherstellung:

B: VS
G. Braun Verleger-Services GmbH,
Ooser Bahnhofstr. 16
76532 Baden-Baden
Telefon (0 72 21) 21 19 24
Telefax (0 72 21) 21 19 15
E-Mail: bvs.verlegerservices@pruefer.com

Verlags-/Anzeigenleitung/Anzeigenservice:

Manuela Leonhardt
Telefon (0 160) 2 50 81 99 (mobil)
E-Mail: medienmarketing@pruefer.com
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 54 vom Januar 2024.
Die Metadaten sowie die Schwerpunktthemen 2024 sind im Internet abrufbar unter: www.karlsruhe.ihk.de/magazin

Grafik:

Perfect Page, Karlsruhe
www.perfectpage.de
Bernhard Kutscherauer
Gestaltung: C. Rosemann; Y. Elbahar
Telefon (07 21) 16 03 96 90

Titelbild:

Armir, adobe stock
Composing: Clarissa Rosemann



PEFC™ zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

Wirtschaftstag in der IHK

Indien im Wandel

Indien bietet nicht nur eine vielseitige Kulinarik und Kultur, sondern ist auch als Beschaffungs- und Absatzmarkt sehr attraktiv. Vor diesem Hintergrund fand ein gemeinsam von Stadt und IHK Karlsruhe im Haus der Wirtschaft organisierter Wirtschaftstag zu Indien statt.

Neben Staatsminister Dr. Florian Stegmann begrüßte auch IHK-Präsident Wolfgang Grenke die Teilnehmenden aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Mit 1,4 Milliarden Einwohnenden und als fünftgrößte Volkswirtschaft weltweit sei Indien ein Superlativ, so Grenke. Das vergangene Jahr habe dem deutsch-indischen Handel mit 33 Milliarden US-Dollar einen neuen Rekordwert eingebracht. Insgesamt sind 2.000 deut-

sche Firmen in Indien aktiv. Auch zahlreiche Betriebe aus unserer Region pflegen erfolgreich geschäftliche Beziehungen zu Indien. Drei von ihnen, Aluplast GmbH, Gummi-Metall-Technik GmbH sowie die Industrial Application Software, berichteten von ihren Erfahrungen.

Unterstützt werden deutsche Unternehmen vor Ort von der Deutsch-Indischen Auslandshandelskammer (AHK). Dirk Matter, Geschäftsführer der AHK, gab Tipps für den Markteinstieg. Schon allein aufgrund seiner Größe und Diversität sei Indien kein einfacher Markt. Daher sei eine systematische Vorbereitung das A und O, betont auch Ramona Leiske, als IHK-Länderreferentin für Indien zuständig. So zählten die Logistikkosten mit zu den höchsten der Welt, aber es wird daran gearbeitet.

INFO ramona.leiske@karlsruhe.ihk.de

★ VERANSTALTUNGEN

einfach.informiert Seminare für Exporteure und Importeure

Das Zoll- und Außenwirtschaftsrecht unterliegt einem ständigen Wandel. Von der No-Russia-Klausel zur No-Belarus-Klausel, von der EUDR-Verordnung bis zu CBAM: Die letzten Monate haben sehr viele Änderungen mit sich gebracht, die im Export- und Import-Alltag relevant sind. Damit in den Zollprozessen nichts schief geht, haben wir für das 2. Halbjahr 2024 verschiedene Seminare im Angebot. Unter anderem:

- 17. September – Prüfung des US-Re-Exportkontrollrechts
- 26. September – Grundlagen des Zollrechts
- 9. Oktober – Fallstricke bei der Importabwicklung
- 10. Oktober – Grundlagen der Intrahandelsstatistik

INFO Weitere Seminare und Anmeldung unter: www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 2462676



making
places
timeless



usm.com



Wohn-Design Einrichtungsideen
Unterreit 7, 76135 Karlsruhe,
Tel. 0721 - 50 44 74 50
Mo. - Fr. 10.00 bis 18.00, Sa. 10.00 bis 15.00
Online rund um die Uhr:
wohn-design.com

Sie haben die Mitarbeiter, wir die passende Lohnabrechnung

- ✓ Profis in der Lohnabrechnung
- ✓ Seit über 65 Jahren etabliert
- ✓ 6 Standorte in Deutschland
- ✓ Minijobabrechnung mögl.
- ✓ Schon ab 1 Mitarbeiter
- ✓ Daten 24/7 abrufbar

SONDERANGEBOT

Nur hier 1 Monat kostenlos
abrechnen!

Aktionscode: **IHK/Karlsruhe1**
unter www.abs-rz.de/angebot
angeben!



Jetzt anrufen:
089 22 33 22
oder Scannen
für mehr
Informationen



ab 4,10 €
pro Mitarbeiter (zzgl. MwSt.)